Transformation der Erde

Interkosmische Einflüsse auf das Bewusstsein

Wenn uns nun die Wissenschaftler der NASA darüber warnend informieren (Reuters, 6.03.2006), daß die Sonnenaktivitäten bereits im Jahre 2007 ihre Aktivität noch verdoppeln, und im Jahre 2012 ihren Höhepunkt erreicht haben werden, so können wir uns auf einiges gefaßt machen…


Transformation der Erde

Interkosmische Einflüsse auf das Bewusstsein
Inhalt

Vorwort
Der 23. Sonnenfleckenrhythmus fällt aus dem naturgemäßen Bereich
Evolutionssprung der Erde
Befreien interkosmische Einflüsse unseren Geist?
Machtwechsel im Sonnensystem
Kalibrierung des Universums?
NASA beobachtet die Sonne
Einwirkung der Sonne auf das Nervensystem
Die Haut als Empfangsorgan
Nervensystem und Psyche
Psychische Veränderungen durch die Sonne
Psychische Epidemien durch die Sonne
Psychische Extreme: Selbstmorde und Psychosen
Sonnenaktivität beeinflußt die Kreativität
Erde als Hohlraumresonator
Zugang zum Freien Willen?
Wie erreiche ich den Zustand, meine wahrhaft eigenen
Entscheidungen zu treffen?
Die Strukturen des 12-dimensionalen Hyperraums nach Heim
Sonnenflecken als Boten der Veränderung
Telepathische Zwillinge
Was ist Information?
Informationsaustausch durch virtuelle und reelle Photonen
Elektrostatische Felder im Sinne der Informationsübertragung
Geist, Programme und Informationsspeicher aus dem Hyperraum
Miller-Urey-Experiment / elektrostatische Felder als Programmmedium
Reset: Abrufen von alten Programmen durch das
„Time-Reverse-Verfahren“ von Ciba Geigy
Felder und Potentiale dienen zur Informationsspeicherung
Rauschen als Schnittstelle zwischen Geist und Materie
Auch Tiere haben ein Bewußtseinsfeld
Zwei Studien der Universität Princeton
Was ist Rauschen?
Unsere Gehirne stehen in Verbindung mit dem Rauschen
Historische Vergleiche
Sonnenkult
Rückkehr der „alten Götter“?
„Die vom Himmel auf die Erde kamen“
Warum werden wir über diese Forschungen nicht informiert?
Regierungsstrategie zur Aufklärung der Bevölkerung
Photonenring als Raum-Zeit-Schleuse zum Aufstieg?
Verbindung mit dem Allschöpfer durch Felder und Neurochemie? 171
Was geschieht mit uns? 174
Aufstieg in die 5. Dimension? 174
Abnabelung vom Erdmagnetfeld 176
Transformation der Erde 179
Der Kampf um uns(ere Sonne)? 192
Künstlich hervorgerufene (?) Gravitationswellen von der Sonne und
ihr Einfluß auf den Menschen 192
Rückblick 195
Gravitation und DNS/Antenne DNS 206
Gehirn und Hyperraumverbindung 207
Erde als Hohlraumresonator 208
Sonne als Dimensionstör? 212
Gravitationswellen von der Sonne 212
Hohlraum (-Resonator) als Kriterium für Hyperraumankopplung 214
Transformation als natürlicher Prozess 218
Weltweite Energiezunahme führt zum Finale 219
Informationstransfer mit dem galaktischen Zentrum 225
Aufstieg in die 5. Dimension 233
Erschaffen und erschaffen werden 233
Literaturverzeichnis 236
Anhang: Extreme Erdmagnetfeldveränderungen 242
Korrelation zwischen magnetischen Aktivitäten der Sonne und
psychischem Verhalten (Bewußtseinslage) 248
2007 wird das Jahr der Sonnenstürme 255
Umwelt/Energie 256
Übersetzungen englischer Texte 263
Vorwort


Einen Monat zuvor wurden in Morpheus Privathaus sämtliche Festplatten durch starke elektromagnetische Impulse (EMP) restlos gelöscht. Zum Glück existierten Backups sämtlicher Dateien an verschiedenen sicheren Orten, sonst könnten Sie dieses Buch jetzt nicht in Händen halten.

Was ist so gefährlich an den Informationen, daß zwei Anschläge auf den Autor verübt wurden? Und wer hat daran Interesse? Ihnen, liebe Leser, diese Informationen vorzuenthalten?

Vielleicht können Sie jetzt nachvollziehen, warum Morpheus unter Pseudonym schreibt. Morpheus ist ein international renommierter Naturwissenschaftler, der so ganz anders ist als die üblichen Verräter seiner Zunft. Er scheut sich nicht heiß Eisen anzupacken. Und er will sich seinen Lesern mitteilen, will verstanden werden. Er ist Erfinder und Inhaber von über 100 internationalen Patenten. Sein Fachgebiet ist das menschliche Bewußtsein.


Mit „Die Transformation der Erde“ legt Morpheus nun das Buch vor, das alle bisher von ihm geschriebenen Bücher noch einmal topt. Hier betrügt er Neuland, gefährliches sogar, wie die vorgenannten Anschläge auf ihn zeigen.
Er nimmt den/die Leser/in mit auf eine Reise, die im wahrsten Sinne des Wortes kosmisch ist.
Wenn Sie sich offenen Geistes auf das Buch einlassen, wenn Sie sich öffnen für das Neue, Ungeheuerliche, werden Sie als ein anderer Mensch auf der letzten Seite angelangen. Und sie werden verstehen, warum die „Verhinderer“ ihn stoppen wollen, Ihnen sein Wissen mitzuteilen.

Ich denke, daß die Zeit der Lügen zu Ende gehen wird. Ich hoffe darauf, daß die alten Systeme sich selbst ad absurdum führen werden. Und ich glaube fest, daß Menschen wie Morpheus, ein Wissender im besten Wortsinn, zu jenen gehören, die ein neues Denken, ein neues Sein vorbereiten helfen.
Morpheus ist ein Spinner, denn er spinnt ein neues Netz sinnhafter Weltklärung.
Morpheus ist ein Verrücker, denn er verrückt die angestaubten wissenschaftlichen Paradigmen und schafft so Raum für eine Seinsdefinition, die den Menschen in seine Würde zurückversetzt.
Morpheus ist ein Besessener, besessen von der Liebe zur Wahrheit.
Morpheus ist ein Offenbarer, indem er Sie teilhaben läßt an seinem Wissen.
Morpheus ist ein Stachel im Fleisch der nimmersatten Parasiten der wohlge-ährten Wissenschaftsgemeinde, denn er schreibt offen, ehrlich, verständlich. Denn er will verstanden werden.
Und: Morpheus ist mein Freund, dem ich alles Gute wünsche für sein Buch.
Auf daß das Licht der Wahrheit siegen möge.

Roland Reber, München, August 2006

Dank

Dank sagen darf ich meiner Verlegerin Ingrid Schlotterbeck. Ihr Interesse und tiefes Verständnis für die Thematik, ihre konstruktive Mitarbeit haben mit zur Realisierung dieses Buches beigetragen.
Dank gilt auch meinen Freunden Mira, Peter und Roland für ihre engagierte Hilfe und Arbeit.

Morpheus

eigenes Bild zu machen. Bedienen wir uns zunächst der uns freigewordenen Daten.

Betrachten wir die Sonnenaufnahmen der NASA (http://sohowww.nascom.nasa.gov).

Um möglichst viel von den Sonnenexplosionen erkennen zu können, wird der hellste Teil der Sonne durch eine Scheibe bedeckt, so daß lediglich die „Flares“ zu erkennen sind (siehe Bilder).


So befand ich, daß diese portugiesischen Sonnenbilder in überhaupt keine Kategorie einer naturwissenschaftlichen Zuordnung paßten, und somit nur gefälscht sein konnten.


Eine der extremen Reaktionen auf der Erde, Endnemagnetfeldanomalie von bisher nie registrierter Intensität.

 Wenige Stunden später tauchte dieses Objekt auf

Die portugiesischen Wissenschaftler berechneten aus dem gesamten Datenmaterial dieses Ereignisses, daß es sich bei diesem Objekt um ein „Raumgefahr“ handeln könnte, welches möglicherweise aus einer anderen Raumzeit (Paralleluniversum?) stammt. Indirekt sollen extreme gravitative Anomalien aufgetreten sein, die in einem direkten Zusammenhang mit diesem Objekt standen. Spezielle Auswertungen dieser Aufnahme ergaben, zunächst nur optisch dargestellt, folgende Bilder:
Berechnungen über mögliche Zeitsprünge des Objektes (Zeitreisen?)

Der portugiesische TV-Sender „CNL“ berichtete ausführlich über dieses Ereignis.
Der Projektleiter Jose Garrido und einer seiner Kollegen berichten über ihre Auswertungen.

Ereignis, möglicherweise in Folge der vorausgegangenen Anomalien

„But in January 1998 the expected debris being pushed into the solar system was witnessed by the NASA SOHO probe (Solar Heliocentric Observatory). For sun spot activation, is partially fed by this material as it starts to be pushed into the solar system. Since 1947 the sun has began to become unusually active, and now is more active than at any previous maximum, since the present Solar Cycle 23, is a male sun spot cycle, like the one that brought about so many weather anomalies in 1978, 1979 and 1980."

Besonderes Artefakt vom 22. September 1999

Japanische Wissenschaftler diskutieren im TV über die naheliegende Möglichkeit, daß es sich bei diesem Phänomen um eine Hyperraumtechnik handeln könnte.

Raumzeitunnel?

Raumzeitwirbel (Wormloch) als Transfertunnel zum anderen Universum?

Erwa zwei Monate später ereigneten sich (scheinbar?) im Sichtbereich der Sonne Dinge, die den Eindruck eines „Krieg der Welten Szenarios“ erweckten. Wie will man diese Ereignisse sonst interpretieren? Ganz offenbar sendet ein Objekt einen (Laser-?) Strahl aus, der ein anderes Objekt zu treffen scheint.
Vergrößerungen und über Frequenzfilter analysierte Bilder
(oben und unten)
Objekt „schießt“ auf Sonne

Explosion in Folge des Beschusses?

Objekt und Anomalie vor der Sonne
Berechnungen ergaben eine Größe des Objektes von ca. 42.000 Km (l). Die farblichen Darstellungen sind den energetischen Zuständen örtlich zugeordnet.

Ein Objekt „berührt“ durch einen laserähnlichen Strahl ein anderes Objekt.

![Image](image_url)

Physikalisch von besonderem Interesse sind die wellenähnlichen Ringe um den Sonnenrand.
Gigantische Sonnenexplosion im Zusammenhang mit einem Objekt, das aus dem Inneren der Sonne zu kommen scheint.

Andere Aufnahme durch LASCO, 20 Minuten später

Ausschnitt vom reisenden Objekt

Von nun an konnte ich nahezu jede Woche ein weiteres Sensationsbild „herunterladen“. Eines schien für mich nun festzustehen, diese außergewöhnlichen Objekte waren keine technischen Artefakte. Da die Satelliten leider nur

Einen Monat später lagen mir diese Bilder vor.

Kurz vor Beginn des Sonnenbeschusses


Zwei Geschosse werden Bereiche der Sonne zur exakten Explosion bringen
Kurz vor dem Einschlag der Geschosse. Die hier nur leicht erkennbaren Verzerrungen sind auf der Videosequenz erheblich deutlicher zu erkennen.

Ausschnitt des „Reiseobjektes“ vom 29.9.1999

Etwa drei Monate später waren zwei unterschiedliche Objekte zu erkennen, die sich gegenseitig, oder etwas anderes, unter Beschuss zu nehmen schienen.

Objekt sendet Laser (oder ähnliches) Signal (Schaustück)
Flugobjekt sendet (schiefe) Objekt- zwei „Strahlen“ gleichzeitig

Offenbar ist auch die längliche Flugobjektsform in der Lage, ähnliche Strahlen auszusenden

Es kann offensichtlich ebenfalls zwei Strahlen gleichzeitig absetzen

Zwei unterschiedliche Ereignisse, die zeitlich einige Tage aneinander lagen

Hier scheint die halbkreisförmige Formation von Flugobjekten ein größeres Objekt zu umgeben.

Handelt es sich um die gleichen Objekte, die später von terrestrischen Teleskopen aufgenommen wurden?

Im April 2002 tauchen sogar drei Flugobjekte vor der Sonne auf. Bildausschnitt 2 und 3 scheinen die gleiche Spezies darzustellen. Im Bildausschnitt 2 scheint es zu einer näheren Begegnung zwischen zwei unterschiedlichen Flugobjekten zu kommen. Im dritten Bildausschnitt sendet (schießt) das Objekt einen Strahl auf etwas.
Am 27. Juli 2002 tauchte dieses Objekt vor der Sonne auf. Auf dem rechten Bild, etwa neun Stunden nach der Flugnavigation, ist zu erkennen, wie das Flugobjekt "etwas" auf die Sonne abwirft...

Die Experten standen vor einem Rätsel. Niemals zuvor wurden solche dramatische Veränderungen beobachtet.

Aufnahmen vom 9. Mai 2002 zeigen wieder ein Flugobjekt, welches an das vom 29.9.2000 erinnert (das, was aus der Sonne zu kommen schien).

Sich bewegendes Objekt hat Ähnlichkeit mit dem „Hyperraumreiseobjekt“.

Einen Tag darauf:
Wiederum einen Tag später:

Größeres Flugobjekt vor der Sonne

Was findet hier statt?

Detail 1
Sechs Tage nach diesem Ereignis wurde ein neuartiges Flugobjekt beobachtet. Auffällig gegenüber den bisher beobachteten Flugobjekten ist die klare Symmetrie des Gefährts.


Einer der Satelliten Nibiru sprengte den oberen Teil Tiamats ab. Dieser Teil wurde in eine neue Umlaufbahn geschleudert und riss dabei einen Satelliten (Kingu) mit. Sie blieben ein Paar und wurden Erde und Mond. Doch so richtig abenteuerlich wird es im „Atrahasis-Epos“, das bis heute in einem gut
erhaltenen Zustand ist. Sitchin hat dieses ebenfalls ausgewertet und folgendermaßen interpretiert:


Andere Darstellung zum Thema „Herkunft der Götter“. Bemerkenswert ist die Darstellungsform ihres Heimatplaneten, der mit Flügel versehen ist.
Sehr oft wurde das Symbol des Heimatplaneten Nibiru mit ihrem Gott „Anu“ dargestellt.

Wieder im Zusammenhang mit einer außergewöhnlich starken Sonnenexplosion tauchte erneut unser bekanntes „Hyperraumreiseobjekt“ auf. Umso bemerkenswerter ist der Fakt, als auch dieses Ereignis sich an der gleichen Stelle der Sonne (etwa auf „7 Uhr“) ereignete. Mit diesem wurmelchändlichen Lichtobjekt als Ergänzungerscheinung (Nebeneffekt?) könnte das konstruierte „Hyperraumreisemodell“ durchaus in den Bereich des Realen gerückt werden.

2003/02/22 19:31
Zwei Tage später tauchte wieder das „Hyperraumreiseobjekt“ auf.

2003/02/22 18:30
Detailausschnitt: „Hyperraumreiseobjekt“?
Äußerst bemerkenswert hierbei ist, daß dieses „wurmlochähnliche“ Objekt mit seiner Öffnung genau zu der Stelle weist, an der zwei Tage zuvor das „Hyperraumreiseobjekt“ auftauchte. Findet hier möglicherweise eine Art Umwandlungsprozeß, eine Transformation zwischen virtuellem und realem Objekt statt?

*Überlagerung der beiden Ereignisse, die zwei Tage voneinander liegen.*

*Detailausschnitte der wurmlochähnlichen Erscheinungen*

Einstein-Rosen-Brücke

Im Grunde genommen sind also die Bedingungen ein solches Wurmloch zu erschaffen, nur eine Frage der Technik und der Energie. Tatsächlich sind Wurmlöcher im Mikrokosmos bekannt, und im Makrokosmos im inneren der so genannten „schwarzen Löcher“ nachgewiesen (im Zentrum unserer Galaxis befindet sich beispielsweise ein gigantisches „schwarzes Loch“).
Auf der Suche nach der erforderlichen Energie könnte uns die Sonne, als größter Energielieferant in unserem Sonnensystem, durchaus einiges an Potential hierfür bieten. Die uns geläufige Materie weist durchweg positive Energie auf und verursacht deshalb eine positive Krümmung der Raumzeit. Auch Antimaterie weist positive Energie auf. Für ein Wurmloch braucht man aber eine Region mit negativer Krümmung, also Materie mit negativer Energie, denn diese entspricht einer abstoßenden Gravitation. Was aber ist nun diese negative Energie, und wie kann man sie gewinnen? Hier kommt uns die Unschärferelation der Quantenmechanik zu Hilfe: Im subatomaren Bereich brodelt es heftig! Es entstehen ständig so genannte virtuelle, entgegengesetzt geladene Teilchenpaare, die sich alsbald gegenseitig wieder vernichten, und das selbst im absoluten Vakuum! Die Energie zu ihrer Bildung leihen sie sich einfach aus dem Vakuum und geben sie bei ihrer Vernichtung wieder zurück. Die Energiedichte eines jeden Feldes, egal, ob elektrisch, magnetisch oder gravitativ, ist nach der Heisenbergschen Unschärferelation selbst Schwankungen unterworfen. Zu einem bestimmten Zeitpunkt kann sie in den negativen Bereich gelangen. Sie wird aber durch erhöhte Werte der positiven Dichte ausgeglichen. Und zwar wird der negative Puls überkompensiert, und das umso mehr, je größer die Zeitintervalle zwischen den Pulsen sind. Diesen Effekt nennt man Quantenzins — die negative Energie ist quasi ein Darlehen, das mit Zinsen zurückgezahlt werden muß. Je länger die Darlehensdauer (größere Zeitintervalle) und je größer die Darlehensmenge (die negative Energie), umso höher ist der Zins (der positive Puls). Zudem ist bei ansteigenden Darlehensbeträgen die Laufzeit immer kürzer. Ist es nicht vorstellbar, daß eine Intelligenz, die sich hinter diesen besonderen Flugobjekten zu verbergen scheint, in der Lage ist, sich dieser Technologie zu bedienen?

Objekt an der Sonne am 19. Juli 2003

Detailvergrößerung des Objektes

Etwas spätere Aufnahme

Merkwürdige Gebilde auf dem Objekt
Objekt vor der Sonne, aufgenommen von der Sternwarte „Mauna Loa Solar Observatory“ (MLSO) aus Boulder Colorado.

Auf einer Bildfolgesequenz ist die Reise des Objektes „vor“ der Sonne zu erkennen. Diese Aufnahme stammt vom SOHO Satelliten der NASA.
Was auch immer mag dieses „Feuerwerk“ am 12. September 2003 ausgelöst haben, was mag „es“ überhaupt darstellen? Links neben der Sonne (Position etwa „9 Uhr 30"°) ist ein rundes Objekt zu erkennen. Hat dieses Objekt etwas mit diesem Ereignis zu tun?


Ähnliches Geschehen etwa zwei Monate später...
Am 18. Februar 2005 verursachte das Flugobjekt (Nibiru?) eine phantastische Sonnenanomalie.

*Flugobjekt umgibt im unteren Bereich eine größere Anzahl von Lichtkörpren.*

*Besondere Anomalie der Sonne.*
Zwei Tage darauf war diese Lichtäule zu beobachten.
Wiederum zwei Tage später erschien diese Lichtsäulenformation. Im rechten Randbereich scheint sich ein Objekt zu nähern.

10 Monate darauf erschien wiederum eine ähnliche Lichtsäule. Leider liegen für die Zeiträume dazwischen keine Aufnahmen vor, sodaß die Ursachensuche für diese Anomalie zunächst nicht möglich erscheint.
Im Jahre 2001 wurde vereinzelt der Versuch unternommen, die Öffentlichkeit zu informieren. TV-Sender, Radio und Presse berichteten vereinzelt über einige Details des außergewöhnlichen Geschehens, welches sich am Himmel abspielte. Hierbei hoben sich die Form und die Qualität der Berichterstattung deutlich von den bekannten und anrüchigen „Ufo-Berichten“ ab. Es war spürbar, hier geschah etwas ganz besonderes!

Eine der zahlreichen US-Amerikanischen Zeitungsberichte

In Rußland, speziell in Moskau, gingen die Regierungsvertreter sehr offen mit den außergewöhnlichen Ereignissen um. Sehr sachlich wurde die Bevölkerung auf ein Ereignis vorbereitet, welches die Ankunft des „Nibiru“ betrifft. In aller Öffentlichkeit wurde über mögliche Auswirkungen und Konsequenzen dieses großen Ereignisses berichtet. Unter anderem wurden Werbeflächen genutzt, um die Bevölkerung auf das Ereignis vorzubereiten.
Im Jahre 2001 brachte die Notenbank von Australien diese Silbermünze auf den Markt. Bemerkenswert sind die für Australien außergewöhnlichen Motive.

Bild Seite 43:
Der 23. Sonnenfleckenrhythmus fällt aus dem naturgemäßen Bereich


Naturgemäß hätte das Minimum bereits 2006 erreicht sein sollen (Bild nächste Seite). Tatsächlich ist jedoch das Gegenteil hiervon eingetreten. Die Sonnenaktivität hat ihre Steigerungsperiode aus dem Jahr 2000 nicht verlassen, sie erhöht sich immer noch! Leider sind seither keine aktuellen Grafiken wie diese (unteres Bild) mehr erstellt worden (um Unruhe zu vermeiden?).


Die Natur, in ihrer ursprünglichsten Art, gründet sich in perfekt aufeinander


Gegenwärtig steht, so sind diese Daten zu interpretieren, ein neuer Machtwechsel an. Bei genauerer Betrachtung sowie der Einbeziehung der Hinterlassenschaften einiger älterer Hochkulturen, vor allem die der Maya, ist zu erkennen, daß es sich diesmal jedoch um ein nie da gewesenes, unvorstellbar großes Ereignis handelt. Was auch immer geschehen mag, es wird unsere Vorstellungskraft sprengen. Fakt scheint zu sein, daß über die Sonne der größte Einfluß auf die Erde und auf das menschliche Bewußtsein ausgeübt wird.

Das naturgemäße „Eingreifen von höchster Stelle“ (All-Schöpfer?) scheint offenbar einigen Wesenheiten nicht in ihr Konzept zu passen. Mit
ihren Mitteln versuchen sie die Sonne dahingehend zu beeinflussen, daß sie ihre „göttliche Mission“ (Reset) nicht ausführen kann.


Tsohkin der Mayas
Die Abßbildung beschreibt auf einfachste Art die Anakopplung zwischen dem „galaktischen Zentrum“ und dem menschlichen Bewusstsein, wobei sich dieser Prozeß über unsere Sonne vollzieht.


Evolutionssprung der Erde

Artefakte erweisen sich als Sensation

Befreien interkosmische Einflüsse unseren Geist?

Machtwechsel im Sonnensystem

Dein Wille geschehe

Hubert Wöhl vom Kiepenheuer Institut Freiburg: „Wir messen derzeit die höchsten Aktivitätswerte der Sonne, seit es Aufzeichnungen darüber gibt."

menschliche Epiphyse (Zirbeldrüse auch „Drittes Auge“ genannt) sehr sensibel auf dieserart veränderte Magnetfelder reagiert, besteht sie doch zum Teil selbst aus winzig kleinen Magnetkristallen. Die Reaktionen dieser Epiphyse auf solcherart magnetische Anomalien bewirken einen Einfluß auf das Bewußtsein.


Stromsystem. Mehrere Transformatoren brannten nach Überhitzung ab, die Elektrizitätsversorgung der Provinz war neun Stunden lang lahm gelegt.

Um die physikalischen Zusammenhänge dieses Phänomens ein wenig besser zu verstehen, ist es hilfreich, sich in der Historie dieser Wissenschaft etwas umzuschauen. So ist ein wichtiger Aspekt die Entdeckung von physikalischen Schichten außerhalb der Ionosphäre – in mehr als 1.000 Kilometern über der Erdoberfläche. James Van Allen stellte fest, daß es da draußen eine gewaltige Menge elektrisch geladener Teilchen gibt, die vom Magnetfeld der Erde gefangen gehalten werden.

Im Südpaßifik begann man 1962 damit, Atombomben in der oberen Atmosphäre zu zünden.


Hiermit soll zum Ausdruck gebracht werden, daß außerirdische Einflüsse dieser Art den zurzeit von unserer Sonne verursachten Erscheinungen sehr ähneln können.

Weitaus konkreter äußern sich Wissenschaftler zu diesem brisanten Thema in der Zeitschrift „PM“ in der Ausgabe 10/2000:


Erscheinung eines Nordlichts


![Elektronendichteverteilung in den Ionosphärenschichten.](image-url)

Da jedoch die Sonne weitaus mehr als die zuvor behandelten elektromagnetischen Einflußgrößen für uns Erdenbewohner parat hält, halte ich es für erforderlich, hierauf kurz einzugehen. Wenn wir die elementaren physischen Einflußgrößen, welche für die Entstehung unseres Universums verantwortlich waren, genauer betrachten, können wir eine weitere Anomalie erkennen.

**Kalibrierung des Universums?**

Die „Instrumente“ im physikalischen Schöpfungs- und Erhaltungsprozeß unseres Kosmos, welche die Physiker *Naturkonstanten* nennen, zeichnen sich zur Zeit als sehr unzuverlässig aus und widersprechen damit ihrem Ruf „konstant“ zu sein, offenbar wesentlich!


Die ursprünglich von Edwin Hubble festgelegte Hubble-Konstante, welche die Größe und das Alter des Universums seit dem Urknall festlegt, wurde von ursprünglich 530 km/s pro Megaparsek in mehreren Schritten bis auf 42 km/s pro Megaparsek heruntergehoppelt, wobei jeder dieser Hubble-Hopser sowohl bei den Friedman-Jüngern als auch unter deren Gegnern zu entsprechend violetteren Reaktionen geführt hatte. Während das Alter des Universums dabei immer mehr anstieg, wuchs die Anzahl von Publikationen, welche von Abweichungen gegenüber der gerade gängigen Hubble-
Konstante berichtet, ins Uferlose.

Tatsächlich bleibt hierbei zu erkennen: Die physikalischen Strukturen richten sich nicht nach den Gesetzen (z.B. Konstanten), welche die Wissenschaftler ihnen zugesprochen haben, sondern eher umgekehrt. Die Strukturen, welche sich hinter den physikalischen Einflußgrößen verbergen, bestimmen – unabhängig von der Richtigkeit ihrer Interpretation – das Resultat...

Den physikalischen Gesetzen liegen Messergebnisse (Beobachtungen) zugrunde. Auf deren Grundlage haben Wissenschaftler und Ingenieure Technologien entwickelt. Ändern sich die physikalischen Größen, so ändert sich auch das Ergebnis der entsprechend einbezogenen Technik.

Die weltweite Energieversorgung über das Wechselstromnetz basiert zum Beispiel auf dem Maxwell'schen Induktionsgesetz. Ändern sich die Parameter, welche diesem Gesetz zugrunde liegen, so ändert sich auch das Ergebnis, was bis zu einem völligen Ausfall der Stromerzeugung führen kann. Die Strukturen aller physikalischen Parameter sind außerhalb des uns bekannten dreidimensionalen Bezugsrahmens anzutreffen. Das, was im Allgemeinen als Hyperraum bezeichnet wird, könnte eine "lokale" Zuordnung für diese Strukturen sein.


Offenbar liegen in diesen höheren Dimensionen sämtliche Programme für die physikalischen Parameter und Gesetze vor, wobei eines dieser Programme die Entstehung des uns bekannten Universums bewirkte. An diesem Punkt stellt sich die Frage nach dem Programmierer dieser Programme. Im Sinne der Ursächlichkeit (Kausalität) sollte diesen Programmen ein Verursacher, ein Schöpfer, zugrunde liegen.

Tatsächlich, so erklärt uns die Berechnung Burghard Heims ebenfalls, ist diesen Ur-Programmen eine Ebene des Geistes übergeordnet. Ähnlich dem Prozeß des Denkens, welcher die Transformation von Geist zu Materie bewirkt („unscharf“/”scharf“ durch Beobachtung als ein Aspekt des Denkens), liegen hierbei gleiche Qualitäten zugrunde! Im Sinne der elementaren Ursächlichkeit läge hier die tatsächliche Wurzel des Seins. Dies hätte naturgemäß zur Folge: Eine
Veränderung am Programm bewirkt eine Veränderung am materiellen Ergebnis.


Die Pfeile links (Klammern) bedeuten, daß die Seinsschichten untereinander wechselseitig wirken (und außerdem Unter-Schichten haben, die ihrerseits untereinander wechselseitig wirken).

Die entscheidende physikalische Einflußgröße, die von höherdimensionalen Strukturen aus gesteuert wird, sind gravitative Systeme. Eine bekannte sekundäre Erscheinungsform hiervon ist zum Beispiel das uns bekannte Magnetfeld. Physikalisch betrachtet wäre durch dieses Modell ein gravititiver Eingriff im Sinne von dynamischen Feldveränderungen für die lokalen Stromausfälle verantwortlich (die ebenfalls seit längerem verheimlicht werden).

Gravitation als das Instrument eines höherdimensionalen Geistes? Zugegeben, das klingt oberflächlich betrachtet zunächst suspekt, ist jedoch bei näherer Betrachtung eine logische Schlussfolgerung aus den Arbeiten Burghard Heims. Wenn nun der Geist als die wahre Quelle sämtlichen seins darstellt, so ist es leicht nachzuvollziehen, daß Bewußtsein und Energie lediglich unterschiedliche Aspekte des gleichen Agens (Lat.: Das Wirkende; wirkende Kraft, Ursache oder Wesen) darstellen.
Der Geist, bzw. der bewußte Beobachter befindet sich an der Schnittstelle zwischen Mentalem und der Materie. „Bewußtsein ist der Vereinheitlichungsfaktor aller Felder“, leitet der griechische Physiker Kostas Lambrakis sein „Unified-Field-Modell“ ab (eine Ablei-
tung aus Einstein-Bohm-/Hilbert-Bohm-Effekten).
Der herausragende russische Physiker Alexander Dubrow hatte bereits 1972
die Ansicht geäußert, das primäre Biofeld in Organismen werde von einer
gravitationsähnlichen Kraft gebildet, die durch lebende Zellen erzeugt werde,
sich in jede andere Energie umwandeln könne, jede Abschirmung durchdrin-
ge und deren Wirkungen man in allen Lebensprozessen beobachten könne.
Diese „Biogravitation“ sei auch verantwortlich für die raumzeitliche Organi-
sation der Materie in Lebewesen. Neuerdings werden nun auf allgemein na-
turwissenschaftlicher Ebene zunehmend mehr Belege für die Zusammen-
hänge zwischen der Gravitation und Magnetfeldern gefunden.
Vor kurzem berichtete „Science ORF“: „Physiker: Erdmagnetfeld beeinflusst
Schwerkraft. Die Schwerkraft – und vor allem ihr Zusammenhang mit den
anderen Naturkräften – zählt nach wie vor zu den ganz großen Rätseln der
Wissenschaft. Nun versichern Jean-Paul Mbelek und Marc Lachieze-Ray von
der Französischen Atomenergie-Kommission, eine Verbindung zwischen
Gravitation und Erdmagnetfeld gefunden zu haben. Auch die Europäische
Weltraumorganisation ESA kündigte mehrere Projekte zur Erforschung der
Schwerkraft an."

Die Zusammenhänge zwischen diesen Einflüssen und physikalisch-techni-
schen Gerätschaften dürften angesichts dieser Betrachtungen logisch erschei-
nen. Nicht oder kaum zu trennen hiervon dürften die Auswirkungen auf uns
Menschen sein. So erschien 1999 in „Perceptual and Motor Skills“ ein For-
schungsbericht über Zusammenhänge zwischen Erdmagnetfeldern und To-
desfällen bei Kleinkindern. Die Autoren postulieren, daß bestimmte Fluktu-
ationen des geo-magnetischen Feldes, die bei besonders niedriger globaler
geo-magnetischer Aktivität im Erdmagnetfeld auftreten, im Gehirn elektro-
chemische Kaskaden hervorrufen könnten, die bei Säuglingen zum plötzli-
chen Kindstod führen können. Die Hypothese wurde anhand von Daten aus
Ontario für die Jahre 1960 und 1961 mittels Korrelationsanalyse überprüft
und bestätigt (O’Connor, R.P.; Persinger, M.A.). Daß es sich hierbei nur um
die berühmte „Spitze des Eisberges“ handelt, werden wir im weiteren Verlauf
dieses Buches erfahren.
Die Materie ist offenbar ein Produkt der Informationen (des Geistes) aus den
höheren Dimensionen. Somit ist die Materie die Projektion von Schwin-

![Menschliches Gehirn (im EEG-Mapping) unter Einfluss von elektromagnetischen Feldern (Dunkle Bereiche zeigen höhere Aktivität).](image-url)
gungsvorgängen im sechsdimensionalen Raum.
Das Bewusstsein erschafft aus den Dimensionen X7 und X8 die Materie. Die Menschen empfangen und senden ständig Informationen von und zu diesen höheren Dimensionen. Das, was wir als den leeren Raum oder Äther (Vacuum) bezeichnen, entspricht diesen höheren Dimensionen. Hierbei sind die beiden Dimensionen X5 und X6 von großer Bedeutung, da sie zum einen eigenständig auftreten können und zum anderen die Gravitation bilden. Das Gehirn und unsere Erde wandeln Gravitationsenergie um in elektromagnetische Wellen – das ist der „Stoff“, aus dem Gedanken bestehen!

NASA beobachtet die Sonne

Seit 10 Jahren sendet der Satellit „SOHO“ Daten der Sonne zur NASA. Ein sehr großer Teil dieser Daten sind der Öffentlichkeit über das Internet zugänglich. Von besonderer Aussagekraft sind hierbei die optischen Darstellungen, die in Form von unterschiedlich gefilterten Echtzeitphotos vorliegen.

Diese Aufnahmen dienen hauptsächlich der Auswertung von Sonnenerup- tionen, die zu den bekannten Sunflares (Sonnenum) führen. Tatsächlich stehen diese Sunflares im direkten Zusammenhang mit dem Erdmagnetfeld. Jede Sonneneruption setzt eine unvorstellbare Menge von Partikeln frei. Diese Partikel sind Ladungsträger, also Elektronen und Protonen und erreichen mit teilweise 1 Million km/h und mehr Geschwindigkeit die Erde (Siehe Bilder nächste Seite).


Unter Sferics (auch Atmospherics genannt) versteht man elektromagnetische Wellen, die sich innerhalb der Atmosphäre bilden (10 und 28 kHz).
Protonen und Elektronen Flux sowie Abweichungen des Erdmagnetfeldes

Topographische Darstellung der örtlichen Erdmagnetfelder. Die Farben repräsentieren die Intensitätsschwankungen der Erdmagnetfelder.

Topographische Darstellung der örtlichen Neuronenaktivität im menschlichen Gehirn (EEG, Brain Mapping)
Einwirkung der Sonne auf das Nervensystem


Die Haut als Empfangsorgan


Besonders den Physiologen ist bekannt, daß an der Oberfläche der Haut elektrische Ladungen existieren. In den vorherigen Kapiteln konnten wir
lesen, daß die Lebenstätigkeit des Menschen und der Tiere mit elektrischen und magnetischen Feldern eng verbunden ist. Diese Eigenschaft gehört besonders zum Nervensystem und zu jenen Nervenzellen, die an der Hautoberfläche konzentriert sind. Wie ein elektrostatischer Generator baut sich eine elektrische Ladung auf. Das hat zur Folge, daß jeder Punkt der Haut ein statisches elektrisches Potential (abgekürzt STEP), d. h. ein bestimmtes Niveau elektrischer Energie, aufweist. Der international bekannte Kiewer Wissenschaftler Anatoli Kusmitsch Podschibjakin gilt als ein Spezialist für die Erforschung dieses STEP. Schon 1950 zeigte er, daß an den aktiven Punkten der Haut, dort, wo sich die Nervenendigungen konzentrieren, die Größe des STEP vom Zustand des Menschen, von seiner Gesundheit, abhängt. Wenn irgendeine ernsthafte Krankheit entsteht, verändert sich sofort die Größe des STEP, wobei es sich nur an den bestimmten Stellen der Haut verändert, die für die jeweilige Krankheit charakteristisch sind.


Nervensystem und Psyche


**Psychische Veränderungen durch die Sonne**


Bei einem Gespräch mit einem Physiker, der sich mit Schwerpunkt mit der Erforschung der Ionosphäre beschäftigt, bemerkten die beiden Forscher, daß die Überfüllung des Leichenschauhauses an denselben Tagen auftritt, an denen die Ionosphäre (elektrostatische Felder) erregt ist und starke Radiostörungen beobachtet werden. Professor Dessjatow entschloß sich, die Todesursachen jener Leute tiefgründig aufzuklären, deren Leichen er untersuchte. Hier zeigte sich unerwartet die Kompliziertheit der Psyche des Menschen, waren die Todesursachen doch verschiedenster Art. Nach Überprüfung zahlreicher Fälle stand jedoch fest, daß sich an Tagen erhöhter Sonnenaktivität auch das Nervensystem des Menschen ereignet. An diesen Tagen konnten auf-


Auf dem Internationalen Medizinerkongress in Dublin, berichtete der Mediziner Dr. Morrel über den Einfluß der Sonnenstürme auf Morde, Epilepsie und Selbstmorde. Alle drei Aspekte haben eine gemeinsame Ursache: Die Veränderung des nerval-psychischen Apparats des Menschen. Offenbar ist es möglich, daß die Sonnenstürme, indem sie den nerval-psychischen Tonus verändern, den menschlichen Organismus und seine Psyche, die sich in einem labilen Gleichgewicht befinden, beeinflussen, was zu diesen Arten von Handlungen und Erscheinungen führt.

Tagen nach Sonneneruptionen als unüberwindlich.


Psychische Epidemien durch die Sonne


Professor Tschishewski ging nun der Frage nach, ob möglicherweise auch andere psychische Epidemien existieren, die nicht mit massenweisen Infektionserkrankungen verbunden sind und im Zusammenhang mit entsprechenden Sonnenaktivitäten stehen. Anhand geschichtlichen Materials, von frühesten Zeiten bis in unsere Tage, zeigte er, daß ungefähr in 72 Prozent aller Fälle epidemisch verbreitete Massenpsychosen in den Jahren des Maximums der Sonnenaktivität auftraten.

Um sich der Tragweite bewußt zu werden möchte ich hierzu einige Beispiele aufführen:


nie erkrankten Menschen und die Sonnenaktivität in Wechselbeziehung stehen (Sammelband „Sonne, Elektrizität, Leben“. Moskau 1972).

Psychische Extreme: Selbstmorde und Psychosen


Sonnenaktivität beeinflußt die Kreativität


Die umfangreichen Ergebnisse, die sich aus den zahlreichen Korrelationen ergeben, lassen den berechtigten Schluß zu, daß die Aktivität der Sonne als Form kosmischer Kreativität angesehen werden kann.

Die Einheit von Masse, Energie und Information, die das kosmische Entwicklungspotential repräsentiert, spricht dafür, daß der Informationsfluß vom galaktischen Zentrum über die Sonne, dessen Quantität berechenbar ist, durch besondere Strukturen der Sonnenaktivität qualitativen Einfluß
auf menschliche Kreativität nimmt.
Denn dies ist vor allem im Sinne zu verstehen, daß Strukturimpulse aus dem Bereich des Urgrunds im Sinne der bereits erwähnten Definition des Naturwissenschaftlers Tomaszek „überall dort Entwicklungsanstöße geben, wo die Entwicklungssituation günstig für die Aufnahme eines Entwicklungskerns ist, ganz gleich ob es sich um die Psyche eines Künstlers oder Wissenschaftlers handelt, der auf der Schwelle zu neuen Einsichten oder Erkenntnissen steht."


Es liegen Aufzeichnungen vor die belegen, daß unmittelbar nach besonders energetischen Eruptionen, wie z. B. vom 16.7.1959, kreative Impulse einfielen, die geradezu als „Erleuchtung“ empfunden wurden und zu umstürzenden Erkenntnissen oder tiefe reifenden Wandlungen führten.


Naturlich erscheinen diese wenigen Beispiele nicht sonderlich repräsentativ, um hieraus eine seriöse Ableitung vornehmen zu können. Bedenken wir jedoch, daß diese Ereignisse nicht weniger real sind, nur weil uns ein direkter Nachweis hierfür schwer zugänglich ist. Die gesicherten Nachweise über den Einfluß der Sonne (via Felder) auf unterschiedlichste Stimmungs- und Bewußtseinslagen, haben eines gemeinsam, sie verändern die entsprechenden Neurotransmitter (und Hormone).

Der gleiche Mechanismus vollzieht sich ebenso während der Bewußtseinsverweiternden Zustände. In diesen Fällen werden die psychoaktiven Transmitter angesprochen*1 („höhere“ Tryptamine wie 5meoDMT, 5-Methoxy N, N, Dimethyltriptamin). In der Epiphase (Zirbeldrüse) werden unter anderem die Grundwirkstoffe produziert, welche für die höheren Bewußtseinszustände benötigt werden. Daß unsere Zirbeldrüse sensibel an das Erdmagnetfeld gekoppelt ist, konnten wir bereits erfahren. Der hauptsächliche Anteil dieser elektro-chemischen Umwandlungsprozesse wird hier vollzogen. Dieses Empfangsorgan, auch 3. Auge genannt, ist ebenfalls maßgeblich an unseren Träumen beteiligt. Bei Yogis und Heilern konnte bei-
spielsweise festgestellt werden, daß in ihren aktiven Zuständen (Trance bzw. Heilung) die Zirbeldrüse in auffälliger Weise aktiv ist, und entsprechende Transmitter produziert.
Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit finden Inspirationen (Eingebungen) ebenso häufig statt, wie die Erscheinungen, die wir als „negativ“ klassifizieren. Die Schwierigkeit liegt lediglich in unserer direkten Wahrnehmung dieser Einflüsse. Das Hindernis ist die Selektion zwischen den „normal“ ablaufenden und den „übergeordneten“ Einflüssen. Es erscheint nur allzu logisch, daß wir weitaus öfter mit Inspirationen gefüttert werden, als wir es uns eingestehen wollen...
(* In meinem Buch „Die Realitätenmacher“ – „Physik des Bewußtseins“ wird speziell dieses Thema weiter vertieft)
<table>
<thead>
<tr>
<th>LUFTMASSEN</th>
<th>WARM</th>
<th>GEMISCHT</th>
<th>KALT</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>SFERICS in kHz</td>
<td>10 28</td>
<td>10 28</td>
<td>10 ++</td>
</tr>
<tr>
<td>WETTERPROZESSE</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Psych. Störungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Reizbarkeit</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schizophrenie</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Depressionen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hypotonie</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Neurosen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Suizide</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Erkältungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Entzündungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pneumonien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bronchitis</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Blutungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Thrombosen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Glaucome</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Unfallmaximum</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beschwerden allg.</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Herzinfarkt</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Embolien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schlafstörungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Spasmen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Migräne</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kopfschmerzen allg.</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schmerzmaximum</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Reaktionszeit</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Herztod</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Frühgeburt</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Herzbeschwerden</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Magenperforationen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Diabetes</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Rheuma/Arthritis</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schlaganfallmaximum</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Epilepsie</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Koliken</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Angina pectoris</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Einfluss von natürlichen elektromagnetischen Feldern auf unterschiedliche Krankheitsbilder. Von besonderer Bedeutung ist hier die Korrelation zwischen EM-Feldern und psychischen Symptomen.

Hauptquelle für Sferics sind Gewitter, deren Blitzaktivitäten elektromagnetische Signale erzeugen. Da es sich bei den verursachenden Blitzen oft um nicht sichtbare „Dunkelfeldentladungen“ handelt, werden die Sferics oft auch - nicht korrekt - als Dunkelblitze bezeichnet.
Erde als Hohlraumresonator

Meer von EM-Feldern, die zumindest in ihrer natürlichen Form als eine kosmische „stehende Welle“ fungieren, können wir nun (wir sind das Ganze) am „Spiel des Universums“ so aktiv teilhaben.

Feldkonfiguration der elektrischen Komponente der als „Stehende Wellen“ auftretenden Schumann-Resonanzschwingungen für die „modes“ n = 1, und n = 2, nach Toomey und Polk
Spektrum des vertikalen elektrischen Feldes natürlicher Signale im ELF-Bereich, nach Toomey und Polk. Durch Blitzentladungen entstehen im Kugelhohlraumresonator Erde-Ionosphäre die sogenannten Schumann-Resonanzschwingungen, elektromagnetische Strahlung in Form „Stehender Wellen“.

Erde als Hohlraumresonator: Feldlinienverlauf
Zellteilungsprozess: Mitose. Der Feldlinienverlauf entspricht dem vom vorherigen Bild.

„Stehende Welle“ zwischen Zellmembran und Zellkern

<table>
<thead>
<tr>
<th>Untersuchungsobjekt</th>
<th>Zahl der untersuchten Lebewesen</th>
<th>nach magnetisch Nord männlich</th>
<th>nach magnetisch Nord weiblich</th>
<th>nach magnetisch Süd männlich</th>
<th>nach magnetisch Süd weiblich</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Fliegeneler (Drosophila)</td>
<td>2600</td>
<td>55.3</td>
<td>44.7</td>
<td>38.8</td>
<td>61.2</td>
</tr>
<tr>
<td>Hühnereler</td>
<td>1173</td>
<td>73.5</td>
<td>26.5</td>
<td>28.3</td>
<td>71.3</td>
</tr>
<tr>
<td>Kühe</td>
<td>19000</td>
<td>52.5</td>
<td>47.5</td>
<td>47.8</td>
<td>52.2</td>
</tr>
<tr>
<td>Pferde</td>
<td>79</td>
<td>71.5</td>
<td>28.5</td>
<td>36.3</td>
<td>63.7</td>
</tr>
<tr>
<td>Menschen</td>
<td>824</td>
<td>81.5</td>
<td>18.5</td>
<td>13.7</td>
<td>56.3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Einfluß der Feldrichtung des Erdmagnetfeldes auf unterschiedliche Tierembryos
Korrelation zwischen den Sonnenaaktivitäten (Flecken und Flares) und Hoch-Kultur-Epochen (Auf- bzw. Untergänge) der letzten ca. 4000 Jahre.

Neuere Untersuchungen von der Max-Planck Gesellschaft zeigen langfristig den Verlauf (Dez 2003). 1150 Jahre lange Messungen der Sonnenfleckenzahl zeigen fast denselben Verlauf wie die Temperatur.
Zugang zum Freien Willen?


Mit anderen Worten, die Natur erfüllt einen sinnbehäfteten Zweck, welcher aus der Perspektive seiner Bestandteile allein nicht beobachtet werden kann (der „blinde Fleck“). Dieser „sinnbehafte Zweck“ bedient sich offenbar der Materie, was erklären würde, weshalb sich materielle Systeme nach festgelegten Strukturen zu richten scheinen. Dieser Vorgang würde zumindest erklären, weshalb sich „wie von unsichtbarer Hand gelenkt“ Elementarteilchen zu hoch komplexen atomaren-, molekularen- und biologischen Systemen formieren. Möglicherweise wäre dies auch der Grund, weshalb wir Menschen Entscheidungen treffen, die nicht unserem „freien Willen“ entsprechen.

„Alles Verhalten - auch unsere Entscheidungen - sind den neuronalen Vorgängen nachgängig.“

(Prof. Wolf Singer, Direktor am Max-Planck-Institut für Hirnforschung Frankfurt.)

Natürlich stellt sich hier die Frage, wer oder was denkt für uns?

Es existiert kein mentales Agens, also das, was unsere Entscheidungen trifft.  

(Prof. Wolf Singer, Direktor am Max-Planck-Institut für Hirnforschung Frankfurt.)


Roger Penrose übernimmt die von Benjamin Libet in seiner time-on Theorie geäußerte Vermutung, daß lediglich die Dauer der Nervenaktivität bestimmen könnte, was bewußt wird (Schwellenwert zum q-bit / 1 Trillion SETs). Libet kam zu etwa einer dreißig bis einer halben Sekunde notwendiger Vorlaufzeit der unbewußten Nervenaktivität (in Form eines seit den sechziger Jahren (Kornhuber und Deecke) bekannten Bereitschaftspotentials, d.h. einer langsamer ansteigenden negativen Spannungsschwanenkung, (elektrostatisches Feld) die untrüglich auf eine gleich einsetzende Tätigkeit hinweist.  

Roger Penrose setzt dann die Dauer der Kohärenz der Mikrotubuli mit der halben Sekunde unbewußter Nerventätigkeit gleich und versucht somit den Übergang von unbewußten Vorgängen zu bewußten Vorgängen mit den Vorgängen in den Mikrotubuli gleich zu setzen. 

Was jedoch denkt durch unser Gehirn? Was ist das Geistige, welches sich über die Programme aus den Hyperäumen (> X6) hinwegsetzt? Dieses „Geistige“ wirkt nicht nur im Mikrobereich einzelner Teilchen, oder allenfalls noch, wie der Nobelpreisträger Walter Heider zugestehst, bis zur Dimension von einzelnen Makromolekülen. Auch die makroskopischen dissipativen Strukturen sind eine Möglichkeit, implizite Ordnung in raumzeitliche Manifestation zu transformieren, wie Professor Karl Pribram von der Stanford Universität meint. Er erweiterte David Bohms „holographische
Theorie" auf die Gehirnforschung. Im kohärenten Verhalten, in das die Materie bei den Nichtigleichgewichtsphasenübergängen überwechselt, manifestiert sich ein geistiges, bewußtseinsähnliches Prinzip wie in der Unschärferelation. Tatsächlich ist davon auszugehen, daß man es bei den dissipativen Strukturen im Grunde mit makroskopischen Quantenphänomenen zu tun hat. Es ist die Quantenlogik der Bose-Kondensation, die offenbar letztlich auch hinter diesen makroskopischen kohärenten Zuständen steht.

Wie erreiche ich den Zustand, meine wahrhaft eigenen Entscheidungen zu treffen?


"Wenn Wechselwirkungen mit etwas materiellem zu Stande kommen sollen dann auch der Wechselwirker mit dem er Energie austauschen muß, und etwas Mentales hat keine Energie, denn wenn es Energie hätte, dann wäre es wieder etwas Materielles".

Offenbar wollen die Neurobiologen uns glaubhaft machen, daß unsere geistigen Aspekte ausschließlich durch elektrische und elektro-chemische Prozesse gesteuert werden. Tatsächlich wurde bei derart mechanistischen Interpretationsmethoden lediglich die klassische Physik eingebracht. Wenn also argumentiert wird, daß "Mentales" nicht existiert, weil es keine Energie hierfür zu finden gäbe, und Energie mit Materie gleichgesetzt, so sollten wir der Wiederaufserstellung des Mentalen doch recht nahe sein. Wenn also eine
Wechselwirkung ohne Energieaustausch möglich sein sollte, so wäre hierdurch das Hauptargument der Neurobiologen „es existiert kein mentales Agens, also das, was unsere Entscheidungen trifft“ entkräftet. 


Der Grund warum ein elektrostatisch geladenes Objekt im Labor Spannung und ein E-Feld besitzt, ist, daß es eine Fülle von geladenen Massepartikeln,
den Elektro-Neutrinos, in diesem Objekt gibt, die sich gewaltig bewegen! Eine wirklich statische Ladung hätte also absolut kein E-Feld! (Prof. Konstantin Meyl, Johannes von Buttlar, Neutrino Power, „Der experimentelle Nachweis der Raumenergie revolutioniert unser Weltbild”) 
Wenn Chaos sich über den Weg der Empirie (Evolution) zu Ordnung entwickelt, sich Elektronengemeinschaften zu komplexen Molekülen verbinden, die in beabsichtigter Folge gar, sich zu dem erweitert was wir als organisches bezeichnen, können wir eine gelenkte Intelligenz nicht länger leugnen. Das gelenkte Spiel zwischen Chaos und Ordnung zu bestehen, impliziert eine solche Intelligenz, die sich durch Information und Selektion ausweist. Wodurch sich diese Intelligenz zum Ausdruck bringt, welches Medium sie einsetzt, ist weitestgehend bekannt. Das, was die Physiker als „Wechselwirkungen“ beschreiben, kennzeichnet die Ausdrucksform dieser Intelligenz. Physiker sprechen von einer Wechselwirkung, wenn zwei Gegebenheiten einander beeinflussen. Die elektromagnetischen Wechselwirkungen sind beispielsweise die elementarsten Kopplungen, die in Lebewesen vorkommen. Wenn wir etwas fühlen, indem wir beispielsweise die Finger auf eine Flasche klopfen, dann empfinden wir zweifellos die Wechselwirkungen zwischen den Elektronenwolken unserer Fingernägel und den Elektronenwolken der Flasche. Die Elektronenwolken kommunizieren mit Hilfe von Photonen. Wir fühlen also die elektromagnetischen Wechselwirkungen der Photonen.

Um unserer Gralsfrage etwas näher zu rücken, ist es zunächst erforderlich, sich einiger Basisinformationen zu bedienen:
Die Elektronentheorie ist bekanntlich das Ergebnis der folgenden drei Vorstellungen:
1. Die Elektrizität ist atomistisch konstituiert.
2. Elektromagnetische Felder werden nur von Elektronen erregt und wir-
ken nur auf Elektronen; sie haben ausschließlich im Äther (Vakuum) ihren Sitz (die ponderablen Körper kommen nur in zweiter Linie in Betracht, insofern sie Elektronen enthalten).

3. Der Äther ist ein alles durchdringender, starrer Körper und definiert so ein bestimmtes System, auf welches die Feldgleichungen zu beziehen sind. Die Feldgleichungen selbst gehen aus den Maxwellschen hervor.


### Die Strukturen des 12-dimensionalen Hyperraums nach Heim

\[
\begin{align*}
\{ x_1, x_2, x_3 \} & \quad \{ x_4 \} \quad \text{Raum-Zeit} \\
\{ x_5, x_6 \} & \quad \{ x_7, x_8 \} \\
\{ x_9, x_{10}, x_{11}, x_{12} \} & \quad \text{Hintergrundraum}
\end{align*}
\]

- X1, X2, X3: Diese drei Koordinaten bilden unseren Raum R3
- X4: Diese eine Koordinate steht für die Zeit
- X5, X6: Diese beiden Koordinaten bilden den Strukturraum S2
- X7, X8: Diese beiden Koordinaten bilden den Informationsraum I2
- X9, X10, X11, X12: Diese vier Koordinaten bilden den zeitlosen Überraum G4

Die Folge (3;1;2;2;4) beschreibt die jeweilige Zahl der Koordinaten der Unterräume. Der Raum R3 und die Zeit X4 bilden die Raumzeit R4. Die Raumzeit R4 und der Strukturraum S2 bilden den materiell-energetischen Raum R6. Der zeitlose Überraum G4 kann nur durch mathematische Struk-

Diese so hergeleitete Theorie hat jedoch einen wesentlich höheren Informationswert als die aus historischen Gründen von der Erfahrung her entwickelte gegenwärtige Quantentheorie, die auf keinen Fall fundamentaler Natur ist. Aus dem G4 stammende Wahrscheinlichkeitsfelder steuern ohne energetischen (!!) Aufwand in der physischen Raumzeit vorhandene energetische oder materielle Strukturen.

Die klassische Physik beschreibt alle Prozesse so, als ob sie faktisch wären, wogegen die Quantenphysik insbesondere in ihrer herleitbaren Form eben eine Physik des Möglichen ist. Der Indeterminismus könnte hier durch die unbekannten Formen der abgebildeten G4-Funktionen und ihren Zugriff auf das vielselige (polydrome) Zeitalter der Raumzeit verstanden werden. (*Indeterminismus: „objektiver Zufall“, W. Heisenberg; in der Physik bezeichnet der Indeterminismus die Existenz des echten Zufalls, d.h. der echten Unvorhersagbarkeit von Ereignissen).

Mit Sicherheit kann der Begriff Psyche nicht mit den Kategorien räumzeitlicher Physik erfaßt werden. Auf jeden Fall kann festgestellt werden, daß alle materiellen Strukturen, je nach Organisationsgrad, ihre Komponenten auch in den organisatorischen Dimensionen X5 und X6, also im Unter- raum S2 haben. Es scheint jedoch so zu sein, daß im Fall der extremen Komplexität eines lebenden Soma (Körper) diese Komponenten entsprechend stark ausgebildet sind, was in diesem Transbereich einen holistischen Faktor als Struktullement voraussetzt, der die vielfältigen Mechanismen im räumzeitlichen Soma im Sinne eines Holomorphismus zu einer relativ stabilen Einheit koordiniert. Die G4-Steuerung kann nun über I2 direkt an diesem Faktor ansetzen, wodurch es im Soma zu einem eindeutigen Instinktsystem kommt, so daß die Lebensantriebe des Organismus durch
eindeutige Instinkte gesteuert werden. Wenn hingegen, wie dies beim Menschen der Fall ist, die Orientierungen sämtlicher Lebensantriebe, aber auch die Leidetide des individuellen Lebens, frei wählbar sind, dann liegt der Fall des freien Willens vor, der jedoch die Aufhebung der eindeutigen Steuerung aus dem Hintergrund (G4, I2) der Welt bedingt. Die Voraussetzung einer solchen Vielschichtigkeit kann aber nur die Entität eines Asomatons (Persönlichkeitskern) eines Körperlosen sein, das als geschlossenes System von Steuerungspotenzen und ihren Funktionen, also G4-Strukturen, aufzufassen ist und als Entität ein Hyperraumvolumen definiert, wobei zu bemerken wäre, daß der Volumenbegriff auch im nicht-materiellen Bereich der Welt existiert (Der religiöse Begriff hieß dafür Seele). Wird sozusagen die Biopsychose des erwähnten Holomorphismus (der gewisse Voraussetzungen zu erfüllen hat) im Sinne einer 'Inkarnation' okkupiert, dann erfolgt die mehrdeutige Steuerung und die Auflösung des freien Willens im wesentlichen aus der Entität dieses Asomatons, das sich als primärer Faktor während der Inkarnationszeit (Lebensdauer) im Soma raumzeitlich darstellt. Der Bewußteinsprozeß ist ein Geschehen, das weder physisch noch psychisch normal ist. Vielmehr müssen diese Vorgänge als Wechselbeziehung zwischen dem qualitativen psychischen Innenraum und dem quantitativen somatischen Bereich aufgefaßt werden. Auf diese Weise können alle Er- scheinungen der Psychosomatik, aber auch alle Phänomene des Animismus, verstanden werden. Offensichtlich verkörpert das Asaton als Entität die eigentliche ich-bewußte und abstraktionsfähige Persönlichkeit eines Menschen. Andererseits ist dieses Asaton (Persönlichkeitskern) als Struktur des nicht-materiellen Bereiches der Welt, nämlich des G4, verbunden mit dem I2, zeitlos, während die komplementäre Somastruktur zeitlich begrenzt ist.

Dem aufmerksamen Leser dürfte die revolutionäre Bedeutung dieser 12-dimensionalen Beschreibung nicht entgangen sein. Indem dieses Modell in logischer Weise unsere dreidimensionale Raumzeit (X3+1) auf eine Zwolfdimensionale erweitert, ist hierdurch eine Vereinheitlichung zwischen Geist und Materie gegeben, was, quasi nebenbei auch mit sämtlichen Naturgesetzen geschicht. Physikalische Gesetze treten als „Sekundäreffekt“ in Erscheinung, sozusagen in Folge entsprechend ausgeprägter Geistestrukturen. 

*Motto:* Physikalische Gesetze passen sich den Gedanken an.

Stellen wir uns dem Postulat „Es existiert kein mentales Agens, also das, was unsere Entscheidungen trifft“, so sind wir nun sicherlich mit einigen handfesten Argumenten ausgestattet, diese Schlußfolgerung außer Kraft zu setzen. Was jedoch offen geblieben ist, sind die unbequem erscheinenden Ergebnisse (warum eigentlich?) aus der Neurophysiologie, die uns Menschen einen (eigenen:) „freien Willen“ absprängst machen wollen: „Alles Verhalten – auch unsere Entscheidungen – sind den neuronalen Vorgängen nachgängig“.

Wie jedoch im oberen Text zu lesen war, existieren Situationen in denen wir
uns durchaus innerhalb unseres „eigener Willens“ befinden, was auch immer dieses „Eigene“ auch sein mag. Unabhängig von den Konditionierungen und genetischen Veranlagungen, die einen Großteil unseres Verhaltens bestimmen, sind zusätzlich neurologische Prozesse am Wirken, die das, was wir als „freier Wille“ beschreiben erheblich einschränken. Hiervon wird sich jedoch zu lösen sein, indem wir aus dem Zustand innerhalb unseres „freien Willens“ die manipulierenden Strukturen durchschauen…, und durchbrechen.

Das diese naturgemäße Qualität (unser kosmisches Erbe) auch tatsächlich von uns genutzt werden kann, verdanken wir möglicherweise den aktuellen Sonnenanomalien!

**Sonnenflecken als Boten der Veränderung**

Sind die Elektronen der Sonne unsere verschrankten Zwillingsbeilchen?


*Hinzu kommen sicherlich noch die Ladungsträger aus dem gesamten Kosmos… schwarzes Loch… Supernova usw.

Alle Elektronen, die heute existieren und die uns aufbauen und funktionieren lassen, sind in Bruchteilen einer Sekunde (ca. zwischen der Zeit 0 bis zur Zeit 0,1 sec) nach dem vermutlichen Anfang des materiellen Seins, quasi bei der Neugeburt des Kosmos entstanden. Kein Elektron ist bis heute prinzipiell dazugekommen oder verloren gegangen. Obwohl sich Elektronen gerne für eine gewisse kurze Zeit in andere Quantenteilchen verwandeln, behalten sie doch ihre Identität. Sie sind absolut unsterblich. Die Wechselwirkung der Elektronen untereinander durch Neutrinos (virtuell) und Photonen (real) und ihre Wechselwirkung mit der elektromagnetischen Strahlung, getragen vom Vakuum (Hyperraum) und moduliert und gesteuert durch mein Bewusstsein, bestimmen nahezu alle Ereignisse in der Welt. Beobachtungen sind keine neutralen Feststellungen eines gegebenen Verhältnisses, sondern aktiv wirksam in der Formung der Wirklichkeit, die beobachtet wird. Das bedeutet jedoch: Beobachtung und Resonanz sind identisch in ihrer Wir-
kung zur Realitätsbildung.
Man kann sich die Elektronen und Positronen daher als 4-dimensionale Kugeln vorstellen, die auf einer 4-dimensionalen Fläche (der äußeren Raum-Zeit) dahinkullern. Die Berührungspunkte dieser Kugeln mit der Fläche, sind genau die Orte, an denen sich die jeweiligen Teilchen in der äußeren Raum-Zeit aufhalten und experimentell beobachtbar sind. Elektronen und Positronen sind also mit Licht (Neutrinos) gefüllte innere Schwarzlochstrukturen mit einer vom beobachtbaren Außenraum - eigenen Raum-Zeit!

Sämtliche Elementarteilchen, die unseren Kosmos aufbauen, enthalten die Dimensionen X5 und X6 (geladene und neutrale Teilchen, Wechselwirkungs-Quanten wie z.B. Photonen, Neutrinos und Gravitonen). Es handelt sich also um eine Wechselwirkung von Materie mit immateriellen Signalen, was sicherlich ein Grund für die bisher erfolglose Suche der Hirnforscher nach „mentales Agens“ war.

Ordnen wir also unseren „rehabilitierten“ mentalen Agens den geistigen Aspekten zu, die uns als das „wir Selbst“ erscheinen (das „Ich Bin“ et al). In tätiger Interaktion zu unserer Realität, „die Bühne des Lebens“, spielt die Rolle des Beobachters die Hauptrolle. Tatsächlich wirkt der Beobachter in uns aktiv auf unsere Realität ein. Unabhängig ob wir „innerhalb“ oder „außerhalb“ unseres „freien Willens“ agieren, üben wir


Grundsätzlich gilt:
Unter Verschränkung versteht man, daß Teilchen, die einmal in Wechselwirkung gestanden haben, sich nicht mehr als getrennte Objekte betrachten lassen, selbst wenn sie räumlich weit voneinander entfernt sind. Die atomare Wirklichkeit besteht demnach aus ausgedehnten „Quantenobjekten“, die nur als Ganzheit beschrieben werden können (Siehe auch B. Heim 12D-Modell).
Telepathische Zwillinge


Was ist Information?

Es gibt derzeit in den Wissenschaften keine einheitliche Definition dieses grundlegenden Begriffes. Der Begründer der Informationstheorie, Claude Shannon, brachte ihn 1948 in einen Zusammenhang mit der Entropie, dem Maß für Unordnung. Eine Zunahme an Information bedeutet demnach eine
Informationsaustausch durch virtuelle und reelle Photonen


Das geschieht beispielsweise dann, wenn zwei Elektronen so nebeneinander positioniert sind, daß ihre Spinachsen parallel, aber in entgegengesetzter Richtung verlaufen. In diesem Fall bilden die Elektronen das, was die Physiker ein Spin-0-System nennen. J. E. Charon berechnet, daß eine Informationsübertragung auf subatomarer Ebene nur möglich ist, wenn mindestens 2 Elektronen sich in gleicher Richtung bewegen, bzw. rotieren (Vorzugsrichtung parallel oder anti-parallel). Hier findet eine elementare Vereinigung von $> 2$ Elektronen statt, wobei dieses immer paarweise geschieht. J. E. Charon nennt diesen Vorgang den Austausch von Gedächtnisinhalten. Tatsächlich finden diese Ereignisse überwiegend in unserer DNS statt (Cooper-Paare, supraleitender Effekt), was bedeutet, daß durch diese Eigenschaft, quasi der gesamte „Bauplan“ des kosmischen Seins über unsere DNS abgerufen werden kann.

Um jedoch diesen Zustand hervorrufen, ist es erforderlich, daß mindestens zwei Elektronen einem Magnerfeld ausgesetzt sind, das die Elektronen in eine parallele, bzw. antiparallele Drehrichtung (Spin) zwingen. Der Spin zwingt

die Elektronen, sich wie ein winziger Magnet zu verhalten, dessen Nord- und Südpol an den beiden Enden der Spinachse liegen.


„Aktuelle Information“, das sind nach Prof. F. A. Popp die bekanntesten energetischen Wirkungen, die mit unseren Sinnesorganen und Instrumenten registrierbar und gerade wegen ihrer starken Lokalisierung deutlich wahrnehmbar sind. Die Welt der Biochemie und überhaupt des konventionellen mechanistischen Weltbildes beruht auf diesen inkoherenten, nicht weit reichenden und sehr kurzlebigen Wechselwirkungen.

Die „potentielle Information“ hingegen, die kohärenten, langreichweitigen Wirkungen und Kopplungen mit langer Lebensdauer, die „Welt der Möglichkeiten“ ist das „zweite Gesicht“ der Information, bei dem auch niedrige Intensitäten einen hohen Informationsgehalt haben können. Die potentielle Information kann viele Moleküle, Zellen, Zellverbände, ja schließlich sogar ganze Organismen und selbst Gruppen von Organismen ein-
schließen und dazu bringen, als Ganzheit zu agieren.

Dieser Bereich wurde bisher von der Wissenschaft praktisch nicht berücksichtigt und wird sich für die Biologie und generell für die Wissenschaft der Zukunft als bedeutsam erweisen. Nachdem die gründliche Erforschung der Stoffwechselfunktionen, des Austausches von Energie und Materie, »nur« zu einem immensen Wissen über tausend isolierte Einzelheiten des biologischen Geschehens geführt hat, wird erst die Untersuchung der Übertragung von Information, der eigentlichen biologischen Kommunikation und Regulation, ein wahres Verständnis des Funktionierens von Lebewesen bringen.
Elektrostatische Felder im Sinne der Informationsübertragung


sche und magnetische Felder, mit denen elektrisch geladene Teilchen des Sonnenwindes wechselwirken, wodurch es unter anderem zu Polarlichtern kommt. Es können auch elektrische Ströme fließen, die die Ausbreitung von Funkwellen erheblich beeinflussen.
Von der Sonne hervorgerufene Feld- bzw. Strahlungseinstürze die auf die Erde einwirken. Im Besonderen soll hier auf die Elektrostatischen Felder zwischen Ionosphäre und der Erde hingewiesen werden.

Der Mensch steht im Einflußbereich von kosmischen Feldern und Neutrinos.

Unterschiedliche Messergebnisse bewirken durch den Einfluß der Sonne. Die oberen beiden Darstellungen kennzeichnen den Durchfluß der Ladungsträger (Elektronen und Protonen), die unteren Bereiche zeugen Veränderungen und Intensitäten des Erdmagnetfeldes.
Höhenabhängigkeit der Ionisierung in der höheren Atmosphäre für mittlere Breiten, nach Hoffman und Swider

Ionenprofil am Mittag, Sonnenfleckenminimum.

Ionenprofil während der Nacht, Sonnenfleckenminimum.
Elektronenkonzentration bei (1) Sonnenfleckenmaximum und (2) Sonnenfleckenminimum.
Geist, Programme und Informationsspeicher aus dem Hyperraum

Alle Elektronen besitzen per Definition eine negative elektrische Ladung, und alle Positronen eine entgegengesetzt große positive elektrische Ladung. Aus Sicht der Quantenphysik verfügt die elektrostatische Wechselwirkung noch über eine „geistige“ Eigenschaft. Durch den instantanen (augenblicklichen) Photonen-Impuls austausch können die beiden Elektronen untereinander Information in Form von Lichtmustern austauschen, das heißt, sie können etwas voneinander ‚lernen‘ - und zwar bidirektional, in beiden Richtungen, also beide Elektronen bereichern ihre Erfahrungsmengen im Inneren ihrer ordnungserzeugenden Raumzeiten gleichzeitig. Das Ergebnis entspricht einem Informationszuwachs (genaueres hierzu wurde im vorherigen Kapitel beschrieben).

Miller-Urey-Experiment / elektrostatische Felder als Programmedium

Stanley Miller führte 1953 folgendes Experiment durch:
In einem Glaskolben, der mit Methan, Ammoniak und Wasserstoff gefüllt war, leitete er Wasserdampf ein und setzte diese künstliche, der irdischen Urmilie nachempfundene Mischung elektrischen Entladungen von 60000 Volt aus. In einer Kühlflüssigkeit sammelte er die entstandenen Reaktionsprodukte und analysierte nach einigen Tagen die erhaltene Mischung. Er fand unter anderem folgende Zusammensetzung:

| Diverse Carbonsäuren | 13,0% |
| Glycin               | 1,05% |
| Alanin               | 0,85% |
| Glutaminsäure        | Spuren |
| Asparaginsäure       | Spuren |
| Valin                | Spuren sowie weitere Verbindungen. |


Die sehr langen Kohlenstoffketten der Proteine bieten dem Elektron die Möglichkeit, Mikro-Regionen des Raumes vollständig abzugrenzen, so daß tatsächlich eine Art topologische Membran entsteht. In einem solchen topologischen, Nicht-Ebenen-Raum verwandelt sich jede beliebige gerade Linie in eine Helix – DNS/RNS.


Reset:

Abrußen von alten Programmen durch das „Time-Reverse-Verfahren“ von Ciba Geigy

starke Veränderung der Morphogenese. Die Fische hatten neben einem kräftigeren Körper und kräftigeren Farben ein viel stärkeres Gebiss und einen verlängerten, nach oben gebogenen Unterkiefer.

Das Außergewöhnliche hieran ist, daß diese Fischformen seit langer Zeit ausgestorben sind!


Die Forscher begannen sich an diesem Punkt zu fragen, ob die Informationen für Formgebung der Lebewesen wirklich in den Genen gespeichert sind, oder ob nicht die elektrostatische Aufladung der Atmosphäre ein Faktor ist, der die Gesamtinformationen der Natur mitbestimmt. In der Genetikforschung gibt es mittlerweile eine ganze Reihe von Wissenschaftlern, welche die Auffassung vertreten, daß der wahre Sitz der Gene nicht innerhalb der DNA-Struktur zu finden ist.

Mit Hilfe von Hochspannungsentladungen können in der Kirlian-Photographie physisch nicht existierende Teile von organischen Strukturen auf photographischen Platten sichtbar gemacht werden, und wenigstens im Fall von normalen Heilungsprozessen ergibt sich der Eindruck, daß eine Art von Bauplan existieren muß, welcher als Vorlage für derartige Heilungsprozesse dient.

ein derartiges Phänomen ausscheidet. Dieser immaterielle Master- oder Sollwertplan besitzt dabei anscheinend die Funktion, daß er als Vorlage für die auf der materiellen Seinsebene liegenden Organismen dient, welchen eine Art von „Istwert-Funktion“ zugeschrieben werden muß.
Felder und Potentiale dienen zur Informationsspeicherung


Potentiale sind für Organismen lebenswichtig. Auffällig ist: Jeder Organismus hat als Gesamtkörper, als Gewebe, als Organ, als Zelle, als Molekül bis hinunter zum Proton und Elektron spezifische Ladungsgehalte und somit spezifische Potentialgrößen.

Die Wirkung mußte also auf der Inhomogenität des Feldes beruhen. 1978 machte Robert Becker Versuche über die Wirkung elektrischer Gleichfelder (die elektrostatische Feldeigenschaften aufweisen) auf wachsende Krebszellen.

Kontakt:
In der vergrößerten Abbildung zweier Vesikel scheint es, als ob Feldlinien die geometrischen Gegenpositionen verbinden. In den Membranen bilden sich an dieser Stelle charakteristische „Kelche mit Sockel“.

Verschmelzung:
Die ursprünglich kelchartigen Muster vereinigen sich zu einer Membranüberstreckenden Spindel. Die Membranen verschmelzen an dieser Stelle miteinander.

Annäherung:
In der Nahzone zwischen den Membranen kommt es zu Spitzeneffekten. Auch an der Membraninnenfläche bilden sich nun Interferenzmuster.
Rauschen als Schnittstelle zwischen Geist und Materie


„Quantec Consulting“ veröffentlichte diese Zusammenfassung:
Maschinelles Gedankenlesen

![Diagramm](Abb. 1)

Das bekannteste Experiment dieser Art wurde in den USA an der Universität Princeton über acht Jahre mit zweihundert Studenten (ohne besondere nachgewiesene PSI-Fähigkeiten) durchgeführt und bestand darin, daß die Studenten aufgefordert wurden bei Testläufen „+“ oder „-“ zu denken. Die Auswertung aller Testdaten ergab, daß der Computer über die Diode mit dem
weißen Rauschen* registrieren konnte, was die Operanden während der jeweiligen Testläufe gedacht hatten und das dann auch korrekt anzeigte.


Weltweit wurde durch das Zusammenschalten 50 weltweit verteilter Meß-Dioden, das Auftauchen von emotional bewegenden Ereignissen, die weltweit in den Medien und der Presse übertragen werden, auf statistisch signifikante Abweichungen überprüft. Eine brisante Besonderheit wurde zur Zeit des Terroranschlags auf das World Trade Center beobachtet. Während vor dem Terroranschlag auf das World Trade Center der Ausschlag (unteres Bild, rote Linie) erwartungsgemäß um die schwarze Linie fluktuiert, löste das Eintreten der Katastrophe einen weit außerhalb des Zufallsbereichs liegenden Ausschlag aus, der weltweit synchron von allen 50 Dioden aufgezeichnet wurde.
Die von Sheldrake postulierten morphischen Felder gehen von einer Verbindung jedes einzelnen Menschen mit dem morphischen Feld aller Menschen aus. Dieses Feld müßte aber auch dann weltweit synchron reagieren, ohne daß ein Ereignis von allen Menschen gleichzeitig bewußt wahrgenommen wird. Daß das globale Bewußtsein auch ohne weltweite Medien und Fernsehausstrahlungen funktioniert, kann man daran erkennen, daß das globale Bewußtsein bereits um 4:00 Uhr alarmiert war (siehe Abbildung), also fünf Stunden, bevor das erste Flugzeug einschlug (kurz vor 9:00) und sechseinhalb Stunden vor dem Einsturz der Zwillingstürme (10:30). Da dieser Terroranschlag bis 9:00 Uhr weder den Behörden bekannt war noch in den Medien vorher darüber berichtet wurde, hat das globale Bewußtsein also schon ab dem Moment reagiert, in dem begonnen wurde, den Plan in die Tat umzusetzen! Dieses Phänomen würde erklärt sein, wenn man berücksichtigt, daß Informationen außerhalb unserer dreidimensionalen Raumzeit „beheimatet“ sind (Siehe B. Heim und J. E. Charon >X4).

Bedenken wir, das Rauschen stellt Skalarwellen dar, die mit der Geschwindigkeit v = 0 „unterwegs“ sind (Überlichtschnell). Diese Messergebnisse könnten durchaus Beweise für das Vorhandensein morphischer Felder sein, die alle Gehirne auch dann verbinden, wenn die Wahrnehmung eines Ereignisses nur außersinnlich erfolgt.
Auch Tiere haben ein Bewußtseinsfeld

Dioden mit weißem Rauschen interagieren mit jeder Form von Bewußtsein. Da auch Tiere ein (Un)Bewußtsein haben, können auch deren „Gedankenfelder“ ausgelesen werden. Ein schönes Beispiel dazu ist ein Experiment, über das Rupert Sheldrake in seinem Buch „Der siebte Sinn der Tiere“ auf Seite 322 berichtet:

Hierbei wurden Küken beim Schlüpfen auf einen Roboter konditioniert, der seinerseits mit einer Diode mit weißem Rauschen für seine Steuerung bestückt war. Die Küken so auf einen Roboter zu konditionieren, daß sie ihn für ihre Mutter halten, ist, wie Konrad Lorenz in seinem berühmten Versuch mit den Graugänse gezeigt hat, sehr einfach: Der erste Gegenstand, den die Küken nach dem Schlüpfen als erstes in Bewegung sehen, wird für die Mutter gehalten.


Dieser sensationelle Versuch gibt zu denken, denn Ein-Tages-Küken wissen weder, was ein Roboter noch was eine Diode mit weißem Rauschen ist, noch wie diese Diode die Geradeaus-Rechts-Links-Bewegungen des Roboters auslöst. Es ist also der unbewußte Wunsch, die Erwartung der Küken, die über das Interface „Diode“ als Schnittstelle zwischen Bewußtsein und Maschine, letztlich den Roboter steuert.

Die Diode, die das weiße Rauschen erzeugt, kann man sich wie die früher gebräuchlichen Fernseh- oder Radioquarzröhren vorstellen. Das Rauschen hat das Attribut „weiß“, weil die Darstellung auf einem schwarzen Bildschirm durch flimmernde, weiße Punkte geschrieben; das sieht so ähnlich aus wie auf einem Fernsehbildschirm nach Programmschluss. Das Rauschen der Zener-Diode selbst ist mit einem Radio vergleichbar, das zwischen zwei Sendestationen eingestellt ist und mal tief rumpelt, mal hoch pfeift und dann wieder in mittleren Frequenzen rauscht, völlig zufällig und ohne erkennbares Muster.

Das weiße Rauschen hat quantenphysikalische Eigenschaften


Sobald das Bewußtsein mit dem Rauschen verbunden wird, verstärkt sich das vorher über alle Frequenzbänder verteilte Rauschen (obiges Bild) in einem Bereich mehr als in allen anderen (unteres Bild).
Zwei Studien der Universität Princeton


Was ist Rauschen?


Alles, was nicht Information, nicht Redundanz, nicht Einschränkung ist, ist Rauschen, die einzig mögliche Quelle neuer Muster.“


Mit den Ergebnissen des Nobelpreisträgers R. Feynman wurde ersichtlich, daß sich ein Photon in unglublich kurzer Zeit in ein Elektron-Positron-Paar (Materie-Anti-Materie) teilen und sofort wieder vereinen kann. Diese virtuellen Teilchen entziehen sich direkt jeder Messung, weil sie viel zu kurzlebig sind. Andererseits erzeugen diese Teilchen ein fluktuierendes Feld (eine Art elektromagnetisches Rauschen*), welches auch Wirkungen auf reelle Ladungen hat. Das Vakuum ist nicht mehr leer sondern aufgefüllt wie ein See
aus virtuellen Ladungen ("Dirac-See"). Hendrik Casimir leitete aus den Feynman-Gleichungen die so genannte Nullpunktsstrahlung ab, und schlug dazu sein bekanntes Experiment vor.

*Rauschen = Skalarwellen mit der Geschwindigkeit $v = 0$ (weiteres siehe unten)


**Unsere Gehirne stehen in Verbindung mit dem Rauschen**

Wenn Elektronen die Quelle des Rauschens sind, ist es nicht verwunderlich, daß genau definierte Elektronengemeinschaften (Moleküle...Proteine) prädestiniert sind, „genauer in den Rauschprozeß“ einzuwirken (was beim Denken sicherlich geschieht). Die Aktivität (Intensität) unserer Gedanken steht im direkten Zusammenhang zu der Anzahl der Neuronen, die geordnet (kohärent) zusammen schwingen (feuern). **Hierdurch erzeugen sie entsprechende elektrostatische und elektromagnetische Felder**, die in den Äthern dringen (um auf ihre Resonanzpartner zu treffen). Aus einem chaotischen Durcheinander (Rauschen), allein unserer Neuronen-Elektronen, wird über einen geistigen Vorgang -Denken genannt-, Ordnung erschaffen! Und Strukturen gesendet, die den Informationen der Gedankeninhalte entsprechen. **Motto: Je klarer und ausgeprägter die Gedanken sind, umso mehr Neuronen senden die Gedankeninhalte und Wirken auf unserer Realitätsbühne.**

Die, den unterschiedlichen bildgebenden Verfahren entnommenen Werte
(EEG, EMG, Mapping, Squid, usw.), zeigen u.a. sehr deutlich eine örtliche Zunahme von kohärent schwingenden Neuronen. Um diesen Effekt gerich-
tet deuten zu können, ist es erforderlich zu wissen, daß das menschliche Gehirn, in einem Tagesbewußten (normal-) Zustand lediglich etwa 10% seiner Neuronen geordnet, also kohärent schwingen läßt. Der große Rest-
anteil der Neuronen befindet sich quasi im Rauschen, also in einem unge-
ordneten Zustand (Chaos). Allgemein vermuten die Neurophysiologen, daß diese ungeordneten Neuronen, sich in einem „inaktiven Zustand“ befinden. Werden nun vermehrt Anteile der „inaktiven“, ungeordneten (chaotisch feu-
ernden) Neuronen in einen Zustand von hoher Ordnung versetzt, so ist die-
es mit der Klarheit unseres Bewußtseins gleichsetzen. Je mehr unserer „den-
kenden Neuronen“ gemeinsam schwingen (feuern), umso höher ist ihre Sendeleistung. So sind quasi alle aktiven Gehirne daran beteiligt, ständig neue Informationen in das Rauschen einzugeben (morphogenetisches Feld), die dann wiederum für alle Gehirne frei zur Verfügung stehen. 
*Speziell die Wasserstoffbrücken- und die van der Waals-Bindungen sind die ele-
mentaren Schnittstellen.
In der Astrogenetik wird untersucht, wie sich astronomische Kräfte auf biologische Rhythmen und auf genetische Faktoren auswirken. Hierbei werden mehrere wissenschaftlich gesicherte Tatsachen miteinander in Beziehung gesetzt. Damit soll bewiesen werden, daß solare Teilchen die Persönlichkeit von Menschen im Augenblick ihrer Empfängnis beeinflussen können.


Sie fanden heraus, daß diese Charakterzüge auf faszinierende Weise mit den Tierkreiszeichen bei der Geburt zusammenhängen.


Sumerische Darstellung der Tierkreiszeichen
Die Sonne dreht sich um ihre Achse und sendet dabei positive und negative Teilchenstrahlung aus, auch zur Erde. Diese empfängt die Strahlung in einem 28-Tage-Rhythmus, weil sie sich während der 26 Erdentage (die eine Sonnenumdrehung dauert) auf ihrer Bahn um die Sonne weiterbewegt. Jedes der hier gezeigten Felder beeinflußt die Erde jeweils eine Woche lang.


Aber an ihren Polen rotiert die Sonnenoberfläche deutlich langsamer; hier benötigt sie jeweils 37 Erdentage für eine Umdrehung. Daher
sieht ein Beobachter auf der Erde, daß sich das polare Feld der Sonne einmal im Monat um 90 Grad gegenüber dem äquatorialen Feld dreht. Wenn das polare mit dem äquatorialen Feld zusammenfällt, stört es sowohl dieses äquatoriale Feld als auch dessen Emission. Jeden Monat wird das nächste äquatoriale Feld beeinflußt. Wir numerieren die Polaritäten wie oben und betrachten die resultierenden Wechselwirkungen. Im ersten Monat wird Feld 1 neutralisiert, und wir beobachten nur die restlichen Felder.
Historische Vergleiche

Sumerische Darstellung der „Himmelscheibe“ Quelle: Pergamonmuseum Berlin

Ahura Mazda

Ahura Mazda / Schöpfergott*
Quelle: Brit. Museum Kayunjik Galerie Nr. 49

„Kornkreis“ zeigt den seit 2003 vermehrten vor der Sonne aufgetauchten Himmelskörper
Unterschiedliche Darstellungen der "Sonnenscheibe"
Quelle: "Der 12. Planet", Zecharia Sitchin

Himmelserscheinung vor der Sonne.
Quelle: NASA-News


Naramsin weist zu seinem Heimatplaneten neben der Sonne.
Quelle: Louvre Paris

Kudurrus des Königs Meli-Sipak II., der seine Tochter vor die Göttin Nana führt. Die oberen Himmelsgebilde stellen Sonne, Venus und Nibiru dar. Quelle: Susa, Paris, Steinmetzer Nr. 68

Da der Tierkreis, in dem die Erde (und andere Planeten) um die Sonne kreist, in zwölf Felder oder Häuser eingeteilt ist, nimmt jedes Feld 1/12 des Kreises ein, also 30°. Infolgedessen dauert es 2160 Jahre (72 x 30), bis die Erde ein Feld hinter sich gelassen hat. Mit anderen Worten, wenn ein Astronom auf der Erde am Tag des Frühlingsäquinoktiums die Sonne vor dem Tierkreiszeichen Fische hat aufgehen sehen, werden seine Nachkommen sie 2160 Jahre später vor dem nächstfolgenden Feld, dem Tierkreiszeichen Wassermann, aufgehen sehen.

Kein einziger Mensch, nicht einmal ein ganzes Volk, hatte dieses Phänomen im Altertum beobachten, bemerken und verstehen können. Doch der Beweis ist unwiderlegbar: Die Sumerer, die ihre Zeitrechnung (oder ihren Kalender) im Zeitalter des Steins, etwa 4400 v. Chr. begannen, wußten davon und verzeichneten auf ihren Tabellen die vorherigen Präzessionsverschiebungen zu den Fischen (etwa 6500 v. Chr.), zum Krebs (etwa 8700 v. Chr.) und zum
Löwen (etwa 10900 v.Chr.). Unnötig zu betonen, daß die Sumerner auch wußten, daß ums Jahr 2200 v. Chr. am Tag des Frühlingsäquinoktiums - für die mesopotamischen Völker der Neuzeit - das Widderzeitalter (KU, MAL auf sumerisch) beginnen würde. Schon einige frühere Gelehrte, die ägyptologisches und assyrilogisches Wissen mit astronomischen Kenntnissen verbanden, erkannten, daß die textlichen und bildlichen Darstellungen das Tierskreiszeitalter als einen großen Himmelskalender benutzten, wobei Ereignisse auf der Erde mit den größeren Maßstäben der Astronomie in Beziehung gebracht wurden. In neuerer Zeit wurde diese Erkenntnis als Hilfsmittel bei prähistorischen und geschichtlichen chronologischen Studien benutzt. Für Zecharia Sitchin besteht kein Zweifel, daß der löwenähnliche Sphinx südlich von Heliopolis und die widderähnlichen Sphinxen, die den Tempel in Karnak bewachten, das Tierkreiszeitalter bezeichnen, in dem sich die Begebenheiten zutragen, mit denen sie in Beziehung standen, oder in dem die von ihnen dargestellten Könige oder Götter herrschten.


Diesem Planeten huldigten die Völker der Antike ohne Ausnahme, dem Planeten mit der weitesten, majestätischsten Umlaufbahn. In Ägypten, in Mesopotamien und anderen Gebieten war sein Emblem die geflügelte Kugel (siehe oberes Bild). In der Annahme, daß die Himmelscheibe auf den ägyptischen Abbildungen „Res Himmelswohnung“ darstellte, bezeichneten die Gelehrten Re harmnäckig als „Sonnengott“ und die geflügelte Scheibe als „Sonnenscheibe“.

Es dürfte jetzt klar sein, daß nicht die Sonne, sondern der Zwölfe Planet so dargestellt wurde. Tatsächlich unterscheiden die ägyptischen Zeichnungen deutlich zwischen der Himmelscheibe, die diesen Planeten darstellt, und der Sonne. Wie im unteren Teil der Abbildung zu ersehen ist, wurden beide am Himmel gezeigt (dargestellt durch die bogenförmige Gestalt der Göttin

Das ägyptische Totenbuch beschreibt an einer Stelle (Reise des König Pepi I) die Landeaktion eines solchen Fluggefährtes:
"Die Stille ist gebrochen: der Himmel spricht, die Erde bebt, die Erde zittert; die beiden Gebiete der Götter rufen, der Boden bricht auf, wenn der König aufsteigt zum Himmel, wenn es über das Gewölbe fährt. Die Erde lacht, der Himmel lächelt, wenn der König aufsteigt zum Himmel. Der Himmel jubelt ihm zu, die Erde bebt für ihn. Der donnernde Sturm treibt ihn, es donnernt wie Seth. Die Himmelswächter öffnen ihm die Türen. Inmitten des Aufruhrs, des Donners und Bebens erhebt sich der „Himmelsstier“. Dann verebbt der Tu- mult, und der König ist in der Luft."


Quelle: Schlammberger-Sammlung, Paris
Eine Passage weiter heißt es:
"...zweimal hat er den Himmel und die beiden Länder umkreist. Der Be-
stimmungsort des Königs ist Aten, die geflügelte Scheibe, auch "Unverän-
derlicher Stern" genannt, wo Re wohnt. Die Himmelsreise dauert acht
Tage..."

Sonnenkult

Sonnenverehrung oder Sonnenkult beschreibt einen Kult oder eine Religion,
deren zentrales Motiv der Orientierung oder Anbetung die Sonne ist. Dabei
repräsentiert das physische Zentralgestirn unseres Planetensystems die
oberste Gottheit oder die höchste Kraft der jeweiligen Kosmologie.

1. Bronzezeit
2. Altes Ägypten
3. Persien
4. Mayas
5. Griechenland und Rom
6. Kelten und Germanen
7. Neuzeit
8. Weblinks

Bronzezeit
In Deutschland fanden sich (z.B. in Beckstedt, Landkreis Oldenburg) Steine
mit konzentrischen Rillen darauf, die von Archäologen in die Bronzezeit
datiert und mit einem Sonnenkult in Verbindung gebracht werden. 
Vergleichbare Darstellungen gibt es auch in Großbritannien und Schweden.
Der Stein von Beckstedt befindet sich heute im Focke-Museum Bremen.

Altes Ägypten
Die Sonne war lange Zeit im alten Ägypten ober-
ste Gottheit und trug abwechselnd verschiedene
Bezeichnungen. Zum Teil wurde sie als rechtes
Auge des Himmelschern angesehen (Sonnena-
uge) oder als selbständiger Weltkörper.
Es gab die Vorstellung, daß die Sonne eine linsen-
förmige Scheibe sei. Andere meinten, die Sonne
sei eine rote, glühende Scheibe, die in einer
Sonnenbarke (ein großes Schiff) den Himmel
befähre. Sie spiegelte aber auch den Lebenszyklus
eines Ägypters auf die Länge des Tages wider: Die
Sonne wurde als Kind am Morgen geboren
(Chepre), war am Mittag im besten Mannesalter
(Ra) und starb dann am Abend als Greis (Atum). Diese Vorstellung vom täglichen Leben der Sonne wurde später sogar dahingehend modifiziert, daß sie zu jeder einzelnen Stunde an der sie tagsüber sichtbar war, eine andere Gestalt annehmen könne. Beispielsweise: Vom Kind über den Mann mit Widder- und Falkenkopf bis hin zum Greis in Affen-, Löwen- und dann wieder Widder und Falkenform.

Persien
In der vorislamischen persischen Religion spielte die Verehrung der Sonne und des Feuers als Symbol für Ahura Mazda eine wichtige Rolle.

Maya
Ein Sonnenkult war bei den Maya Staatsreligion.

Griechenland und Rom
Die Griechen verehrten den Sonnengott Helios als ein göttliches Wesen, das im Osten aus dem Ozean auftauchte, über den Himmel wanderte und abends wieder im Meer versank (Homer, Odyssee 3,1). Um Helios rankten sich zahlreiche Mythen, und der berühmte Koloss von Rhodos soll ihn dargestellt haben, dennoch blieb seine Bedeutung insgesamt eher begrenzt.

Im Rom der Kaiserzeit war der Sonnengott Sol Invictus hingegen höchst populär; im dritten Jahrhundert nach Christus wurde dieser Kult, der henotheistischen Charakter trug, von einer Reihe von Kaisern (vor allem Aurelian) stark gefördert und fast zu einer Staatsreligion erhoben. Damals wurde der Sonntag (diez solis) zum allgemeinen Feiertag erklärt - woran man auch in christlicher Zeit festhielt, um sich vom jüdischen Sabbat

Ahura Mazda, persischer Sonnengott.


**Kelten und Germanen**

Bei den Kelten waren es die Druiden, die großes astronomisches Wissen besaßen und wahrscheinlich die Sonne genau beobachteten. Die Sonnenwendetage sind die höchsten Feiertage in dieser Mythologie.


Echnaton könnte auf das ägyptische Aton zurückgehen, der Sonnenkugel mit dem Zentralkontinent im Pazifik als Spiegelbild. Wie Atum in seinem Aton saß


*Amenophis IV. - Darbietung (Opfer) unter der Strahlenwanne. Auch als Schamschein und Uso bekannt Quelle: Kairo, Ägyptisches Museum.
Druide
feiert die
Sonnenunde.


Bei den Inkas wurde der jeweilige Herrscher neben dem Sonnengott Inti, dem Schöpfergott Viracocha und der Erdgöttin Pachamama, als Gottheit verehrt.

Phönix (Mythologie)
Phönix (griech. Phoinix, aus ägypt.: benu Leuchten; lat. Phoenix), ein mythischer Vogel, gilt als Symbol der Wiedergeburt.

Im antiken Ägypten
Ein Benu ist in der ägyptischen Mythologie ein heiliger Vogel aus Heliopolis. Er wird meist in Gestalt eines Grauhühners mit langen Hinterkopffedern und mit goldenem und rotem oder vierfarbigem Gefieder dargestellt. Er wurde als Symbol der aufgehenden Sonne verehrt. Er ist eng mit dem Kult des Sonnengottes Ra verbunden und ließ sich als erstes Wesen nach der Schöpfung auf dem aus der Flur auftauchenden Land nieder. In bestimmten Zeitabständen kommt er aus Arabien oder Indien nach Heliopolis, wo er sich im Tempel des Sonnengottes Ra ein Nest aus
Rückkehr der „alten Götter“?

„Die vom Himmel auf die Erde kamen“

Ist die „geflügelte Sonnenscheibe“ der Ägypter (Aton Ra) und das Symbol des Heimatplaneten der Anunakis – Nibiru – identisch? Handelt es sich bei einem der mysteriösen Objekte, welches des öfteren vor der Sonne zu sehen war, möglicherweise um den Heimatplaneten der Anunakis „Nibiru“? Treffen die altsumerischen Beschreibungen zu, welche die Rückkehr der „alten Götter“ in den Zeitraum ab 2003 ankündigen?


"Ägyptische Darstellung von Theoh
Beachte die Sonnenscheibe auf dem Kopf"

"Assur, der „Altehende“: Hinter Assur, dem Sohn des Shem (Jahwe)"
Herkunftsbeschreibung der Annunakis, der „Götter“ („die, die von Oben kommen“). Stellt das schwebende Objekt ihr Raumgefährt des Heimatplaneten Nibiru dar?

Handelt es sich bei diesem Objekt um ein Raumgefährt der Annunakis, der Bewohner von Nibiru, dem 12. Planeten?
Das Raumschiff (A) und Heimatplaneten (B und C) (Nibiru) der „Götter“

Kellschriftliche Darstellung von ENKI

Sohn des Herrschers von Nibiru. „Enki, als Symbol.
Quelle: „Kulturvergleichendes Lexikon“, Gisela von Frankenberg
(Verlag: Gisela Meusling)

ENKI, Herr der Erde

Symbole:
DIN-GIR: „Die Herren der Raketenschiffe“

Kellschrift und Symbole. Das Raumschiff der „Götter“ (Ammakii)
Unterschiedliche Darstellungen des Raumfährits der „Gäster“

Umlaufbahn des Heimatplaneten der Annunaki Nibiru: 3600 Jahre.

Vier unterschiedliche Aufnahmen (mit unterschiedlichen Teleskopen und zu unterschiedlichen Zeitpunkten) von einem der Himmelskörper vor der Sonne. Handelt es sich hierbei um Nibiru?


Huldigung von Salamanassar von Assyrien
Die oberen Objekte beschreiben die Herkunft seiner „Götterlinie“
Schmelzsteingemälde aus Assur. Assyrischer Herrscher im Gebet vor Aschur. Auch hier ist die Herkunftsbeschreibung durch die oberen Himmelskörper zu erkennen.

Herkunftsbeschreibung der Anunnaki
Die ersten Aufnahmen des NASA-Satelliten SOHO zeigten das Objekt, das wir gegenwärtig exakt 10 Jahre später wieder vor der Sonne antreffen.

Erstmals wurde das Objekt am 26.2.1996 durch SOHO aufgenommen.

Am 19.3.1996 taucht neben dem Objekt ein weiteres Objekt auf.

Objekt am 18.9.2002
Taute mit Vergrößerung des Objektes

Am 14.2.2003

10 Jahre nach der ersten Sichtung durch SOHO am 30.3.2006
30.3.2006 um 2 Uhr 18

2006/03/30 02:18

Wenige Stunden später 30.3.2006 um 23 Uhr 18
Objekt sendet einen "Strahl" nach oben, einen kleineren "Strahl" nach unten.


Objekt trifft auf ein anderes Objekt 1/2000
Der „Strahl“ verläuft nach außerhalb der Sichtscheibe...


If Nibiru / Planet X is of interest, you should be watching below and to the left of where Saturn is now in the sky. (If you have access to an observatory-grade IR scope). See blue sight-line below. Note that Pluto's orbit is pulled off-center in the roughly the same direction and inclination of Nibiru's last "exodus" from the inner solar system. Possibly the slow distant orbit of the Sun's binary star, (Nibiru's other foci), would explain why it's approach has drifted somewhat from the direction that it's last passage pulled Pluto's orbit.
Warum werden wir über diese Forschungen nicht informiert?

Vor etwa 10 Jahren erschien der internationale Bestseller „Die Prophezeiungen der Maya“ von Adrian Gilbert und Maurice Cotterell*. Im Wesentlichen bezog sich dieses Buch auf ein naturwissenschaftliches Werk, das bereits im Jahre 1996 veröffentlicht wurde. Unter dem Titel „Astrogenetics*“ verbergen sich die naturwissenschaftlichen Grundlagen des Buches „Die Prophezeiungen der Maya“. Das besondere hieran ist, das „Astrogenetics“ wie vom Erdboden verschwunden zu sein scheint! Sämtliche Versuche dieses Buch zu erhalten verliefen erfolglos, trotz einer ausgeprägten Beharrlichkeit und einer Ausdauer die sich über sieben Jahre erstreckte.

Vor über dreißig Jahren veröffentlichte der Direktor der Technischen Universität München, Prof. Dr. L. König eine Zusammenfassung der wesentlichsten, bis dato bekannten Forschungsergebnisse die zu diesem Thema zählten. Sein, im Eigenverlag (!) erschienenes Buch nannte er „Unsichtbare Umwelt“. Prof. König, im Übrigen der Nachfolger von Prof. Schumann (Entdecker der „Schumann-Resonanzfrequenz“ der Erde) faßt seine Ergebnisse zusammen: „Die in den letzten Jahren gesammelten Daten zeigen deutlich, daß wir das normale geomagnetische Feld der Erde heute in die Betrachtung der Grundfunktion lebender Organismen als Umweltfaktor von großer Tragweite einbeziehen müssen. Ich meine, daß es sich bei dieser Einsicht wahrscheinlich um die bedeutendste Einzelerkenntnis des Jahrhunderts handelt."

Wie ist es also möglich, daß ein erstrangiger Spezialist wie Prof. König sich zum einen zu einem Statement wie „Ich meine, daß es sich bei dieser Einsicht wahrscheinlich um die bedeutendste Einzelerkenntnis des Jahrhunderts handelt“ hinreißen läßt, und doch, selbst nach drei Jahrzehnten, niemand über diese Ergebnisse informiert wird?

Es ließe sich diese Liste beliebig weiter fortführen, womit sich letztlich jedoch nur der Nachdruck der Frage erhöht:
Warum werden wir über diese Forschungen nicht informiert?

ungleichen Rotationsgeschwindigkeiten des Magnetfeldes der Sonne verantwortlich.


Anfang der 90er Jahre wurden Rekordspitzen der Sonnenaktivität gemessen, die Sonnenflecken waren für jedermann mit bloßem Auge erkennbar und man konnte eine Abweichung der magnetischen Pole der Erde von mehreren Graden feststellen. War dies mitverantwortlich für die Erdbeben und Naturkatastrophen in diesem Jahrzehnt?

In den nächsten zwei bis drei Jahren ist wieder ein Termin für erhöhte Son-

Es bleibt zu beobachten, wie sich die Sonnenflecken in den nächsten Monaten und Jahren ab 2006 entwickeln. Kann die Maya tatsächlich den Rhythmus der Sonne-Erdbeziehung, müssen wir in den nächsten Jahrzehnten mit einer Erd-Polumkehrung rechnen.


Auszug aus dem Buch. Der folgende Abschnitt stellt die komplette Zusammenfassung in Bezug des Quellenmaterials „Astrogenetics“ dar und stammt aus dem Buch: „Die Prophezeiungen der Maya“.


Insbesondere entdeckte man, daß Schwankungen des schwachen Erdmagnetfelds genetische Mutationen in den Zellen hervorrufen können, während sich diese im Stadium der Zellteilung befinden.

automatisch anstehen, wenn wir nur erfahren würden, daß es sich um „extra-
terristische Wesen handelte, die dort um Einlass bitten“. Ich vermute, daß
die Antwort auf die Frage der Verheimlichungsaktion irgendwo ein
Konglomerat aus all den Aspekten ist.
So berichtete der ehemalige CIA-Mitarbeiter Virgil Armstrong auf einem
Symposium im November 1995 in Salzburg, daß die Regierungen immer
mehr unter Druck stünden, Informationen über UFOs freizugeben.
„Präsident Clinton möchte in wenigen Wochen oder Monaten UFO-Dokumente
freigeben. Clinton besitzt 3 Videos, die er der Welt über UFO- Aktivitäten zeigen
will. Auch die Außerirdischen würden sagen, daß nun endlich der Zeitpunkt
gekommen ist, den Menschen die Wahrheit zu sagen, und wenn es die
Regierungen nun immer noch nicht tun würden, dann würden sie (die
Außerirdischen) es jetzt selbst tun. „Wir befinden uns an dem Punkt, wo man
nicht mehr leugnen kann, daß Außerirdische hier sind. Nur die moderne
Gesellschaft binkt momentan noch etwas hinterher.“
Er habe schon 1980 öffentlich erklärt, daß die Regierung mit außerirdischen
Kräften in Verbindung steht. Zu dieser Zeit war dies eine sehr riskante Aus-
sage. Ein Colonel sagte daraufhin zu ihm: „Ich gratuliere Dir, Virgil, das hat
noch niemand gewagt zu sagen. Entweder bist du morgen tot oder ein Held!“
In der Zeit danach habe es drei Versuche gegeben, ihn zu töten.
Armstrong führte in diesem Zusammenhang aus, daß man unter den Außer-
irdischen unterscheiden müsse zwischen den sog. „Wächtern“, die der
Menschheit helfen, und anderen außerirdischen Mächten, die uns Menschen
als ihr Eigentum betrachten. Genau darum gehe es beim „S.D.I.-Projekt“
und beim Hubble-Teleskop. Nicht dumm, um russische Waffen abzuwehren,
sondern ein „Auge“ auf den Himmelskörper (!) zu werfen, der in unser
Sonnensystem gekommen ist. Verschiedene Generäle, Dag Hammarskjöld
(erster UNO-Generalsekretär), sowie die Präsidenten R. Reagan und M.
Gorbatschow warnten schon vor Kriegen, die nicht auf der Erde, sondern im
Weltall stattfinden werden.
Armstrong: „Es gibt eine sog. „schwarze Fraktion“, die das alles weiterhin
geheim halten will. Dann gibt es eine starke Macht die will, daß das alles
endlich veröffentlicht wird. Die Kräfte der Dunkelheit sind aber vorbei,
außerdem der dunklen ETs. Die Lichtkräfte sind hier und sie sagen, daß sie
hier bleiben und daß sie gewinnen werden.“ Ausführlich widmete sich
Armstrong den Erderänderungen der nächsten Jahre. Er sagte, daß diese ge-
waltigen Veränderungen schon begonnen hätten und, daß das jeder beobach-
ten könne. Er erklärte ausführlich, woher es komme, daß nun die Erde sehr
gestreift wird. „Die erhöhten Vulkan- und Erdbeben tätigkeiten, die wir monen-
tan erleben, sind erst die Anfänge der bevorstehenden noch größeren Verände-
rungen. 1996 sollen sie noch gewaltigere Ausmaße annehmen.“ (Zitat-Ende)
Regierungsstrategie zur Aufklärung der Bevölkerung

Die gegenwärtigen Anstrengungen der Regierung zur Aufklärung der Bevölkerung über die Aktivitäten der Außerirdischen gehen in zwei Richtungen:

1. Das Bewußtsein der Bevölkerung durch die Massenmedien in Bezug auf die Einmischung Außerirdischer zu sensibilisieren. Verschiedene Pläne wurden zu diesem Zweck aktiviert, beispielsweise Sendungen wie „V- Die Außerirdischen“ und „Krieg der Welten“. Man hat festgestellt, daß man diese Angelegenheit nicht in das öffentliche Bewußtsein bringen kann ohne den vollen Umfang dessen, was getan wurde ebenfalls hineinzubringen.


So wird die amerikanische Öffentlichkeit „aklimatisiert“. Bericht der Zeitung „Weekly World News“, Lantana, Florida vom März 1991. „Beweise von denen die Regierung nicht will daß Sie sie sehen“ - „Sie sind hier“ - Fotos, die sie geheim halten wollen“ Übersetzung der Meldung: „Die Fremden aus dem Raum sind hier und wir haben die Beweise!“

Weiter:
Amerikanische Agenten ergriffen einen Außerirdischen auf einem UFO-Landeplatz westlich von Virginia und sie verhörten ihn nun in Washington D.C. Der UFO-Forscher: ..."Dies ist der Moment auf den wir gewartet haben seit die amerikanische Regierung in den 40ern begann UFOs zu untersuchen." ..."Die Regierung hat uns belogen aber diesmal gibt es keine Lügen... jetzt haben wir Bilder - Bilder, die beweisen, daß ein Außerirdischer in Gewahrsam genommen wurde".


Was mag diese Unterdrückung bedeuten? „Im Gegensatz zur Alienpräsenz, die zur Zeit von Roswell fühlbar war und sich durch abgestürzte Schiffe und Alienkörper und Berichte auf der Titelseite präsentierte, wurde es nicht erwartet, daß Planet X für Jahrzehnte eine Angelegenheit wurde. Sie hatten Zeit. Somit ist das Cover-Up noch nicht durch die schwere Menge der Informationen, oder Wahrheit, die Desinformation konterte, zusammengebrochen, aber dieser Prozeß ist offensichtlich. Der Plan war, eine unregelmäßige Sonne für magnetische Unregelmäßigkeiten verantwortlich zu machen, Asteroidenschwärmere für die Zunahme der Feuerhöfe, globale Erwärmung für die schmelzenden Gletscher und Pole, und periodische Klimaänderungen für die Wetternormalmäßigkeit. Es konnte angenommen werden, daß Panik in der Öffentlichkeit eine Bedrohung der nationalen Sicherheit war. Die Medien und die Wissenschaftler und die Wissenden zu zwingen, bei dem Cover-Up zu kooperieren, war einfach eine Angelegenheit, einen Eid auf die nationale Sicherheit jedem aufzuerlegen, der gebräuchlich werden, um zu kooperieren. Aber sie wußten nicht, was zu erwarten ist, noch konnten sie sich vorstellen, was zu erwarten war, und es gibt somit Löcher im Plan. Lügen kommen mit vielen Gesichtern. Einige sind Auslassungslügen, wo die Wahrheit einfach vermieden und nicht erörtert wird. Sie sind aus Berichten oder Fernsehdokumentationen mit der Erwartung weggelassen, daß die Öffentlichkeit, die als Schein erachtet wird, nichts bemerkt. Sie erwarteten nicht, daß der Atlantische Rücken regelmäßig von Planet X auf einer täglichen Basis ergriffen wurde. Somit haben wir eine vollständige Umgebung des periodischen globalen Schüttelns, offen auf den Live-Seismographen weltweit zu regelmäßigen und voraussagbaren Zeiten während der täglichen Rotation des Globus zu sehen. Da es keine mögliche Erklärung außerhalb der Gegenwart eines Gaunerplaneten im inneren Sonnensystem gibt, geplant nahe bei der Sonne, wird die Angelegenheit vermieden. Da die Live-Seismographen nicht standardmäßig von der Öffentlichkeit besucht werden, geht das solange, bis die Öffentlichkeit oder die Medien Notiz nehmen, und dann werden die Live-Seismographen weggenommen. Das USGS-Personal ist natürlich dazu gezwungen, mit dem
Cover-Up zusammenzuarbeiten. Ich rate jedem Leser, seine Sinnesorgane (Intuition über Herzenznergie) und seinen Verstand zu schärfen, um sich bei dieser Sache nicht an der Nase herumführen zu lassen! Es fällt mir nicht leicht in diesem Superlativ zu argumentieren doch diese Angelegenheit dürfte von extremster Bedeutung sein!
Photonenring als Raum-Zeit-Schleuse zum Aufstieg?


Virginia Essene und Sheldon Nidle, berichten im Kapitel "Photonenring": 
"Wir sind hier, um euch die Tatsache mitzuteilen, daß euer Sonnensystem im Begriff ist, in eine weit ausgedehnte Lichtregion einzutauchen, genannt Photonenring, und zwar irgendwann zwischen März 1995 und Dezember..."

„Diese unglaublichen Veränderungen werden nicht nur euch, sondern auch euren Planeten und euer Sonnensystem für immer verwandeln. Der Photonenring wird nämlich euer Sonnensystem in eine höhere Dimension überführen (von der dritten in die fünfte), so daß sich euer Planet innerhalb des Sonnensystems zu einer neuen Position im Raum bewegen kann, die näher am Sternensystem des Sirius liegt“


Der Photonenring wurde zum ersten Mal von dem englischen Astronomen Sir Edmund Halley entdeckt. Ein Jahrhundert später wurde die Entdeckung von Friedrich Wilhelm Bessel bestätigt. So entdeckte er, daß sich alle Sterne der Pleiaden mit ungefähr 5,5 Bogensekunden pro
Jahrhundert bewegten. Weiter entdeckte Paul Otto Hesse im absoluten rechten „Winkel (90 Grad) zu der Bewegung der Plejaden einen Photonerring mit einem Durchmesser von ungefähr 2.000 Sonnenjahren oder 1.223.381 Milliarden Kilometern. Da die Ergebnisse der Beobachtungen von Bessel und Hesse über die Plejaden korrekt sind, bedeutet das, daß die Erde jetzt mit diesem Photonerring einen Zyklus von 24.000 bis 26.000 Jahren beendet.

„Ihr müßt wissen, was es für die menschliche Zivilisation bedeutet, daß die Erde jetzt in diesen Photonerring eintauchen wird.“

„Die Erdastrologen sagen, daß nun das Wassermannzeitalter anbreche, eine Zeit ungeheurer Veränderungen der Wissenschaft, der Technologie und des Bewußtseins. Für eure Naturwissenschaftler und Historiker ist es ein Zeitalter enormer Schwierigkeiten, mit denen eure Zivilisation aufgrund ihrer gesellschaftlichen und politischen Strukturen möglicherweise nicht fertig wird. Auf jeden Fall scheint es sich entweder um den Auftakt zu einem neuen, wunderbaren Zeitalter zu handeln oder um eure Ablösung. Die Frage bleibt, welche Rolle der sich nährende Photonerring in diesen Szenarios spielt.“

Nach diesem Channeling wird der Photonerring in drei Phasen unterteilt. Wobei der Schwerpunkt, in Analogie zum „Enoch-Vermächtnis“ die Nullzone darstellt, durch die wir uns bewegen werden. „Ihr werdet durch die so genannte Nullzone eintreten.“ Dieser Prozeß wird etwa fünf bis sechs Tage in Anspruch nehmen, wozu drei Tage vollständiger Finsternis gehören. „Daraufhin werdet ihr in den Haupteil des Gürtels eintreten und ständig Tag und Nacht haben (24 Stunden täglich). Diese Reise dauert normalerweise 2.000 Jahre und ist beendet, wenn euer Sonnensystem wieder am anderen Ende des Gürtels in einer fünf bis sechs Tageperiode durch die Nullzone austritt.“ „In diesem Zyklus hat die höchste Schöpferkraft (Gott) jedoch bestimmt, daß euer Sonnensystem mit Hilfe einer interdimensionalen Rettungsblase aus dem Photo-
nenring über die 5. Dimension hinausbefördert und in eine Position gebracht wird, die ungefähr drei Lichtjahre vom Sternensystem des Sirius entfernt ist.“

Dieser Vorgang scheint identisch mit dem Schlüssel 28/29 aus „Die Schlüssel des Enoch“ zu sein:
„Dieser Übergang wird durch negative Gravitonen vorbereitet, die das Loch in der Matrix füllen, so daß die höhere Evolution die Hülle für die Gravitations- verdichtung eingenken kann. Jedoch handelt die Lichtsäule wie eine Licht- decke, die die Bewusstseinsform (die weiter bestehen soll) während des Übergangs vor einer Auflösung bewahrt. Ohne dieses Lichtgewand würde die Bildnisfre- quenz hinter dem genetischen Code zersplittert.“


Interessanterweise wurden die extremen Wetter- und Klimaanomalien bereits im „Photonenring“ angekündigt.
„...wenn ihr euch der Nullzone nähert, wird es zu einer Druckerhörung auf die Atmosphäre und Erdoberfläche kommen. Diese Entwicklung hat auch schon eingesetzt, wie man an der erhöhten seismischen Aktivität seit den sechziger Jahren bis heute ablesen kann. Das gleiche kann für die Vulkane gesagt werden. Es hat auch eine dramatische Veränderung in den planetaren Wetter- verhältnissen gegeben, was wiederum den Wasserspiegel unter Druck bringt. Daher die Dürreperioden in Kalifornien, in der Sahelzone in Afrika, im Süden von...“
Zentralindien und in Nordchile. Zusätzlich weist das Ozonloch, das Ende der siebziger, Anfang der achtziger Jahre aufgerissen ist, auf eine kritische Veränderung hin, die zum Teil durch den herannahenden Photonenring entstanden ist. Dieses kommende Ereignis beeinflußt euer Sonnensystem auch dadurch, daß es zu tief greifenden Veränderungen im Zyklus der Sonnenflecken und sogar der Durchschnittstemperatur auf der Sonnenoberfläche führt."

Nach dem Channeling heißt es weiter, das 1987 und 1988 die Sirianer die Polarität der feinstofflichen Körper der Sonne verändert haben, so daß der Photonenring keinerlei negative Auswirkungen auf unser Sonnensystem haben kann.

"Wir taten das, indem wir die feinstofflichen Körper der Sonne mit den neuen Gittern in Übereinstimmung brachten, welche die Herren der Zeit geschaffen haben (jene Überwachungsmacht Gottes, die mit der ständigen Erschaffung des physischen Universums betraut ist). Das wird der Erde einen sicheren Eintritt in den Photonenring erlauben. Zweitens veränderten die Wissenschaftler unserer Galaktischen Föderation den Sonnenflecken-Zyklus, damit sich die Sonne leichter an die neue Ausrichtung ihrer feinstofflichen Körper anpassen kann."


Ohne diese Veränderung, so heißt es weiter, wäre die Sonne durch die Nullzone des Photonenrings zerstört worden und die Erde wäre verdampft. "Ihr dürft aber — kurz vor dem Eintritt der Erde in den Photonenring - beruhigt sein: Die Sonne wurde so verändert, daß sie diesen Durchgang erfolgreich überstehen kann."

Offenbar gab es zwei Gründe warum diese Anpassungen auf der Sonne vorgenommen wurden: Erstens sei der Photonenring ein interdimensionales Ereignis, bei dem die Sonnenaktivität in der richtigen Phase sein muß. Die Sonne muß auf einer ziemlich niedrigen Aktivitätsebene sein, so daß sie sich leicht an die rasanten Veränderungen anpassen kann, die der Eintritt in den Photonenring mit sich bringen wird.

Zweitens müsse die Erde überwacht und es müssen Verfahrensweisen etabliert werden, die die interdimensionalen Energiekörpere der Erde dem rapiden Wandel anpassen, der vor und direkt nach dem Eintritt in die Nullzone vonstatten gehen wird. Die Eingriffe, die dazu notwendig sind, wären bereits
durch die Anwendung eines interdimensionalen Hologramms vorgenommen worden.

„Diese interdimensionale Lichthülle ist um eure Sonne gelegt worden, um das Sonnensystem auf dieses neue Ereignis (den Photonerring) vorzubereiten und gleichzeitig den Eintritt der Erde in den Photonerring mit Hilfe dieses Hologramms zu steuern. Das Hologramm wird später dazu benutzt werden, euer Sonnensystem in seine neue Position in der Nähe unseres Sternensystems (Sirius) zu bringen. Wir mussten also die Eintrittsfelder der Sonne anpassen, indem wir das Hologramm eures Planeten so vergrößert haben, daß es eure Sonne und das ganze Sonnensystem mit einschließt. Dadurch ist ein sicheres Eintreten sowohl in den Photonerring, als auch in die neue Position in der Galaxie gewährleistet. “

Es wird berichtet, daß, sobald die Erde in den Photonerring eintritt sämtliche elektromagnetischen Felder „aufgelöst“ (unwirksam) werden.


Da alle Atome und Moleküle verändert werden, ähnlich wird dieses im Enoch-Schlüssel beschrieben, „werdet ihr Erdmenschen in eurer Natur grundlegend verwandelt. Ihr werdet zu etwas ganz Anderem -und zwar weit Besserem- als ihr gegenwärtig seid. “

Sehr ähnlich wird die Verwandlung des Menschen durch den Enoch-Schlüssel beschrieben. Dort heißt es, durch die Offenbarung wurde vermittelt: „Um die Menschheit auf die Quantenveränderungen vorzubereiten, die jede Intelligenzähne auf diesem Planeten berühren werden. Hierdurch besteht dann die Möglichkeit, in einem anderen Körper die uns ursprünglich zugedachte Rolle, die des Adam Kadmon, zu übernehmen. “

hatte. Es handelt sich um den Eintritt in die Phase der Dunkelheit.

„Euer Planet wird in ein großes Feld der Finsternis eintauchen, wenn sich euer Sonnensystem der Nullzone nähert und in sie eintritt. Nach einer Phase von Zwielschicht wird plötzlich vollkommene Finsternis, so als wäre der gesamte Planet in eine Kammer geworfen und die Tür hinter ihm geschlossen worden.“

Der genauere Ablauf wird wie folgt beschrieben:

„Die Sonne wird außer Sichtweite sein, und ihr werdet am tiefen schwarzen Himmel keine Sterne erblicken. Der Tag wird sich plötzlich in Nacht verwandeln, da keine Kompression des stellaren und solaren Lichts in der Nullzone die Sonne und sogar die Sterne auslöschen wird. Die vollständige Finsternis wird für euch das Zeichen sein, daß ihr in die Nullzone eingetreten seid und daß der Transformationsprozeß begonnen hat.“

Im Anschluß wird von den Ausfällen sämtlicher elektrischer Geräte berichtet. Ein Ereignis, welches durch die Einflüsse des Photonringes und der Ret tungssblase ausgelöst wird.

„Wenn die elektrischen und magnetischen Felder des Planeten zusammenbrechen, hat das zur Folge, daß alle Atome auf der Erde verändert werden. Die Atome in eurem Körper werden modifiziert, so daß sich ein neuer Körper bildet – ein halbätherischer Körper – und der Schleier vor dem Bewußtsein wird entfernt. Ihr werdet nicht mehr in der begrenzten dreidimensionalen Realität leben. Ihr werdet Menschen sein, die in der Wirklichkeit des galaktischen Lichtes leben.“

Die nächste Veränderung, die wir nun spüren werden, ist die Kälte, die durch die völlige Abwesenheit der Sonne entsteht. Vergleiche mit einer kleinen Eiszeit werden hergestellt. Der Grund hierfür wäre, daß die Sonne in ihrer interdimensionalen Polarität verändert wird, so daß die Sonnenwärme nicht auf die Erdoberfläche gelangen kann. Am dritten Tag würden wir eine Art Leuchten am Horizont entdecken, ähnlich wie Morgendämmerung. Das sei der Beginn des „Verjüngungseffekts“.

Mit Beginn des fünften Tages würde sich das Klima wieder erwärmen und helles Licht würde dann zurückkehren. Der Photoneneffekt, der am Ende des dritten Tages einsetzte, würde jetzt seine volle Wirkung entfalten. Ab dieser Zeit werden unsere Geräte durch eine neuartige Technologie funktionieren, die auf Photonenbasis aufbaut. In dieser Phase werden unsere Fähigkeiten neu definiert werden. Dann wird von der Rückkehr unserer „Brüder und Schwestern“ berichtet:

Eine Veränderung des Bewusstseins und der physischen Beziehungen in eine höhere Dimension bewirken."


Lichtkörperstufe 1
- Die DNS-Codierung wird aktiviert
- Der Zellstoffwechsel beschleunigt sich, was zur Folge hat, daß alte Traumata, Gifte, Gedanken und Gefühle aktiviert werden
- Die Hirnchemie verändert sich, es bilden sich neue Synapsen
Lichtkörperstufe 2
- Der Ätherkörper erhält Licht
- Die Kristalle beginnen sich aufzulösen (Blockaden brechen auf)

Lichtkörperstufe 3
- Ein Bionumwandler-Prozeß beginnt: Man ist in der Lage, Frequenzen weiterzuleiten
- Die Mitochondrien nehmen Licht auf (Zellorganellen im Zellinnern, die für den Energiestoffwechsel wichtig sind) und erzeugen mehr ATP (Adenosintriphosphat = Substanz, die in den Mitochondrien im Energiestoffwechsel entsteht)

Lichtkörperstufe 4
- Die elektromagnetischen und chemischen Zustände im Gehirn verändern sich
- Es werden neue Hirnfunktionen aktiviert, und es bilden sich neue Synapsen
- Beide Hemisphären des Gehirns verbinden sich allmählich miteinander

Lichtkörperstufe 5
Physisch-mentale Veränderungen. Man stellt sich Fragen nach dem Sinn (des Lebens), fragt sich, wer man eigentlich ist, fängt an, seine Kindheit zu durchforsten und sich zu prüfen. Bisherige Vorstellungen von sich selbst und der Wirklichkeit beginnen zu wanken. Man fängt an, seine Vergangenheit zu bearbeiten, analysiert und gewinnt Einsichten. Man
Es ist eine Zeit mit vielen Herausforderungen. Man ist jetzt euphorisch über das neue spirituelle Wissen, aber der Verstand analysiert es noch.

Lichtkörperstufe 6

Lichtkörperstufe 7
Man wird sich nun auch seiner Co-Inkarnationen und Parallel-Selbstes bewußt.
Körperlich kommt es jetzt zu Brust- und Herzschmerzen, was sich wie Angina pectoris anfühlen kann. Es kommt zum Druck auf das Brustbein, an der Stirn und am Hinterkopf und zum Schmerz auf dem Kopfscheitel, weil das endokrine System sich entwickelt. Das Gesicht verändert sich und man sieht jünger aus, hat weniger Falten.
- Das Herzchakra öffnet sich, Stirn- und Kronenchakra werden aktiviert
- Thymus, Hypophyse und Zirbeldrüse beginnen zu wachsen
- Der erhöhte Zellmetabolismus mit Energie verringert den Altersprozeß

Lichtkörperstufe 8
- Zirbeldrüse und Hypophyse wachsen weiter
- Die Gehirnstruktur verändert sich, das Gehirn nimmt bis zu 100% seiner Nutzungsmöglichkeit ein, der Kopf wächst
- Die Herzfrequenz steigt vorübergehend an
- Die außerkörperlichen Chakren 8, 9 und 10 werden aktiviert und man klinkt sich ins Vereinte Chakra ein
- Es wird ein ätherischer Empfangskristall aktiviert (daher das Brennen über dem rechten Ohr) und Infos herunter geladen, man erhält Informationen aus der geistigen Welt (daher Lichtsprache)

Lichtkörperstufe 9
Körperlich kommt es zu Schmerzen im unteren Rücken und in der Hüfte, einem Druck und Dichtegefühl im Unterleib und Beckenboden, zur Gewichtsabnahme, eventuell zum Wachstumsschub, zum Druck auf der Stirn, zur Erschöpfung und zu Hormon- und Menstruationsstörungen.
- Man erhält kodierte Mitteilungen aus anderen Dimensionen (Lichtsprache)
- Die Zirbeldrüse wächst weiter und produziert mehr Wachstumshormone
- Die Chakren 9 und 10 öffnen sich, die Chakren 11 und 12 beginnen sich zu öffnen

Lichtkörperstufe 10

Lichtkörperstufe 11
Physisch-spirituelle Entwicklung. Alle höheren Chakren sind nun offen.
Der Lichtkörper ist fast fertig und beginnt schon hoch zu vibrieren. Interdimensionales Reisen, Wahrnehmungen und Kommunikation sind nun möglich.
Der Planet Erde wird zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in seiner jetzigen Raum-Zeit-Struktur sein, und lineare Zeit gibt es nicht mehr. Es ist der „Himmel auf Erden“. Nun entscheidet man, ob man als Helfer auf der Erde bleibt, denn die Lichtarbeiter gestalten das Leben auf der Erde um, oder ob man als reine Energieform aufsteigt.

Lichtkörperstufe 12


Was immer wir von diesen Durchsagen halten mögen, die unmittelbar bevorstehende Zeit wird uns über den Wahrheitsgehalt dieser phantastisch erscheinenden Informationen aufklären! Sicherlich ist es für meine Beurteilung dieses Materials von Vorteil, daß ich im Rahmen meiner wissenschaftlichen Tätigkeit direkte und indirekte Einblicke in Anspruch nehmen konnte. Natürlich ist mir noch kein Sirianer persönlich auf der Straße begegnet (oder er hatte grad keine Visitenkarte dabei?). Auf der anderen Seite liegen mir Patien tensaussagen vor, die einen sehr großen Teil dieser Symptome beschreiben. In auffälliger Weise seit genau der Zeit, wo die außergewöhnlichen Sonnenanomalien aufraten, und demgemäß die Einflußgrößen auf der Erde sich entsprechend verändert darstellten. Vergessen wir nicht, dem Ereignis ist es gleich, ob wir daran glauben oder nicht. Nur, wenn es wirklich so wäre, was hätten wir zu verlieren..., und was zu gewinnen? Betrachten wir das ganze Szenario durch eine konstruktive Sichtweise, werden uns die Augen aufgehen..., das möchte ich wahrhaftig versichern.
Verbindung mit dem Allschöpfer durch Felder und Neurochemie?


Melatonin, ein Hormon das in der Zirbeldrüse produziert wird und den T-j-Nachthymus steuert.

Chemische Formel:

![Chemische Formel Melatonin](image)

Tryptamine sind körpereigene Hormone und kommen in der Natur vor. Sie sind der Neurotransmitter, Serotonin und Melatonin in der Struktur ähnlich.

Diese Moleküle weisen besondere Eigenschaften auf (Benzol-Indolring = Ringstruktur), die ihnen eine Anknüpfung zum Hyperraum ermöglichen.

Chemische Formel:

![Chemische Formel Tryptamine](image)
regionen entdeckt (durch einen SPECT-Computertomographen). Es zeigte sich: „eine ungewöhnliche Aktivität in einem kleinen Klumpen grauer Materie im oberen hinteren Abschnitt des Gehirns“, so berichtete der leitende Radiologe. Dieser so genannte obere Scheitelappen ist vor allem für die räumliche Orientierung (wird bekanntlich eingebüßt bei Ausbleiben des Erdfeldes) zuständig. Während den spirituellen Erlebnissen wurde hier bei sämtlichen Probanden eine neuronale erzeugte Reizblockade gemessen. Die Folgerung liegt für Andrew Newberg auf der Hand: „Mystische Erfahrung ist biologisch real und naturwissenschaftlich wahrnehmbar.“

Durch religiöse Versenkung können wir die Aufnahme von Sinnesreizen so massiv unterbinden, daß der obere Scheitelappen die Grenze von Körper und Selbst nicht mehr findet und wir eine komplette „Raumlosigkeit“ erleben - eine Transzendenzerrfahrung, die in den verschiedenen Religionen als Nirvana, Tao oder Unio mystica bezeichnet wird.


Naturwissenschaftlern sei hierzu kurz erklärt:


Eine Schlußfolgerung, daß über natürlich vorkommende Feldeinflüsse spirituell ausgeprägte Wahrnehmungen erzeugt werden, ist aus naturwissenschaftlicher Sicht zulässig. Das gegenwärtig etwas derartiges in einem erhöhten Maß geschieht, kann ebenfalls beobachtet werden, wobei dieser Prozeß sich zunehmend zu verstärken scheint! Hierüber uninformierte betroffene Personen können diesen Einfluß zunächst als pathologisch bedenklich einstufen und zu psychisch auffälligen „Patienten“ abdiagnostiziert werden, obwohl diese Irritationen dazu beitragen, uns letztlich zu unserem „göttlichem Erbe“ zu führen!
Was geschieht mit uns?

Aufstieg in die 5. Dimension?


Aus quantenphysikalischer Perspektive spannt sich das gesamte Sein auf einen zwölfdimensionalen Raum auf. Die ersten 6 Dimensionen zählen zu den materiellen Bereichen, die „höheren“ 6 Dimensionen zu den geistigen (Siehe Bild nächste Seite). In unserem „faßbaren“ dreidimensionalen Ereignis-Raum, erfahren wir die Äußerlichkeit dieser Welt. Die „höheren Dimensionen“ organisieren, informieren und leiten quasi das Ganze „hier unten“. Ohne offenbar zu bemerken, daß wir selber ein aktiver Teil von einem multidimensionalen Wesen sind (ein „blinder Fleck“?). Unabhängig von unserer Raumzeit (Minkowski-Raum), also den Dimensionen, die wir für unsere Realitätsbühne halten, existieren die „höheren“ Dimensionen. Wenn wir uns beispielsweise lediglich


*Die Dauer der Nervenaktivität bestimmt, was bewuβt wird (siehe auch Schwellenwert zum q-bit / 1 Trillion SETs = Singel Electron Transistor). B. Libet kam zu etwa einer drittel bis einer halben Sekunde notwendiger Vorlaufzeit der unbewusst Nervenaktivität.  
Folgerung: Ein Organismus, der fähig ist, eine Quantenkehärenz über 106 Tubulins für 500 msec aufrechtzuerhalten, ist in der Lage bewuβte Erfahrungen zu haben. Mehr Tubulins für eine kürzere Zeit oder weniger für eine längere Zeit erreichen dasselbe.
Zur Erinnerung:

X1, X2, X3  Diese drei Koordinaten bilden unseren Raum R3
X4          Diese eine Koordinate steht für die Zeit
X5, X6     Diese zwei Koordinaten bilden den Strukturraum S2
X7, X8     Diese zwei Koordinaten bilden den Informationsraum I2
X9, X10, X11, X12  Diese vier Koordinaten bilden den zeitlosen Überraum G4


Abnabelung vom Erdmagnetfeld

Auf der „Festplatte“ von Terra (Ter Ra), „unser Erde“, ist das komplette geschichtliche Informationsgut abgespeichert. Diese Datenbank beinhaltet
lediglich zur Verarbeitung und dem Aufrufen von Informationen, stellt also die Hardware dar (Informationen werden auf den höherdimensionalen Ebenen abgespeichert >X4).


Neurophysikalisch ausgedrückt bedeutet das:
Jedes Neuron baut ein entsprechendes Feld auf. Wenn mehrere Neuronen sich zusammenschließen und im Gleichakt schwingen, ist das gesamte Feld natürlich entsprechend größer. Ab einer bestimmten Intensität des Feldes dient der körpereigene Wassergehalt (Gliazellen) als aktiver, also zugänglicher Datenspeicher, was einer gesicherten Erinnerung gleichkommt.


Welch ein Quantensprung in der Evolutiongeschichte der Menschheit! Die Alternative hierzu würde einem totalen Erinnerungsverlust gleichkommen. Sämtliches, individuelles Informationsgut, wäre dem „Eigentümer“ nicht mehr zugänglich. Möglicherweise triff dieses alles nicht zu. Um es mir den Worten Anandas abzuschließen:
„Wir werden vom interkosmischen Kindergarten in die erste Klasse versetzt“. Verbirgt sich hinter diesen Anomalien möglicherweise doch der „Aufstieg in die 5. Dimension“?
Zweifellos. Entweder handelt es sich bei diesen merkwürdigen Himmelserscheinungen um eine Verkettung von zufällig entstandenen Artefakten, Pixelfehlern, Meßirritationen und dergleichen, oder um eine Sensation, die ganz offenbar zu den spektakulärsten und nachhaltigsten in der Geschichte der Menschheit, möglicherweise gar der Erdgeschichte gehört. Welche Möglichkeiten einer seriösen Überprüfung stehen uns überhaupt zur Verfügung? Halten wir uns zunächst an die Vielzahl der Korrelationen, die zwischen den Sonnenausbrüchen und zahlreichen Ereignissen auf der Erde bestehen, so haben wir durchaus etwas in der Hand. Ein Tatbestand, welcher nach wissenschaftlichen Kriterien bestehen würde, etwas, was wir ein (statistisch) abgesichertes Ergebnis nennen könnten. Sicherlich zählen diese Ereignisse alleine für sich bereits zu den außerordentlich bedeutsamen. Wenn wir uns beispielsweise sicher sind, daß die Sonnenausbrüche sich auf unsere Psyche und auf unsere Gesundheit auswirken, so ist dies bereits ein Fakt von unvorstellbarem Ausmaß, dessen gesamte Bedeutung und Tragweite wir uns gegenwärtig noch gar nicht bewußt sind! Was können wir also mit diesen Erkenntnissen anfangen? Können wir uns dieser Einflüsse entziehen, und sofern das möglich sein sollte, mit welchen Mitteln? Sollen wir diese Einflüsse als naturgemäß akzeptieren, so wie wir uns den Auswirkungen einer Föhnwetterlage nicht entziehen können?

Wären wir jedoch in der Lage einen „Blick hinter die Kulissen“ zu werfen, würden beispielsweise über Hintergrundinformationen verfügen, die einen größeren Zusammenhang erkennen läßt, würden wir mit diesen Fakten weiter anfangen wissen, oder?

die quälenden Fragen gefunden. Mein Unterbewußtsein schien sich pausenlos mit dieser Frage zu beschäftigen, was ich deutlich an meiner Schlafqualität erkennen mußte. Rückwirkend betrachtet standen mir die einzelnen Bausteine für diese Erkenntnis schon seit über zehn Jahren zu Verfügung. Erst vor wenigen Monaten fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Sämtliche themenrelevanten Informationen, gesammelt aus unterschiedlichen Quellen, ergaben plötzlich ein sinnvolles Bild auf meine offenen Fragen zu diesem Thema. Zunächst traten mir einige Begebenheiten in Erinnerung, die vordergründig mit meiner beruflichen Tätigkeit im Zusammenhang standen. Ich stelle diese Ereignisse in einer tagebuchähnlichen Form dar, also genauso, wie sie mir wieder in Erinnerung traten:

Moskau, April 1992


Von absoluter Außergewöhnlichkeit, so berichtete man mir in hörbar emotional getragenem Ton, waren jedoch seine geistigen Fähigkeiten. So führte er beispielsweise die komplexesten und schwierigsten mathematische Aufgaben aus, wobei dieses in einer solch kurzen Zeit geschah, das die Neuro-

„Der Intergalaktische Rat hätte beschlossen, im Jahre 2003 (er sagte genau „in 11 Jahren“) eine Korrektur im Universum vorzunehmen, wovon die Erde ganz besonders betroffen sein würde. Man hätte seit Äonen (langer Zeit) die Erde und ihre Bewohner beobachtet, ihr mehrere Botschaften und Chancen gegeben, die jedoch alle keine Besserung bewirkt hätten. Das, was auf der Erde geschieht, wirke sich unmittelbar auf das gesamte Universum aus, und würde in unserem Fall zu einer sehr disharmonischen Situation geführt haben, die nun nicht länger hingenommen werden sollte. Allein das tatsächliche Ausmaß unserer Atomexperimente sei von unvorstellbar destruktiver Bedeutung (Auswirkungen auf das Bewußtsein oder gar die Seele) für den gesamten Kosmos. Die Korrektur, die 2003 durchgeführt werden sollte, würde von unvorstellbarem Ausmaß sein. Diese Botschaft sollte keine Verhandlung darstellen. Diese Hinweise sollten die Menschen auf das große Ereignis vorbereiten, sollten keine Angst vor den kommenden Kataklysmen aufbau-

Ganz offensichtlich betrachteten meine russischen Kollegen und mein Schwiegervater, alles Eingeweihte dieser Thematik, diese Botschaft als authentisch, für wahr! Natürlich verfügte ich nicht über ihre gesamten Hinter-


Berlin 1994

Der aufmerksame Leser mag sich an dieser Stelle fragen, was diese Dokumentation mit der Antwort, mit einem Erklärungsmodell für die Anomalien zu tun hat. Behutsam möchte ich mit der Aufklärung fortfahren. Im weiteren Verlauf werden sich die einzelnen Puzzlesteine zu einem ganzen Bild zusammenseinfügen.

Diese „Lichtzonen“, oder „Lichtsäulen“ wurden bisher immer zusammen mit Flugobjekten beobachtet.

Vergleichen wir nun die Beschreibungen von Virginia Essene und Sheldon Nidler, welche die beiden Autoren 1994 in ihrem Buch „Der Photonenring“ veröffentlichten. Dieses Channeling befaßt sich nahezu ausschließlich mit dem fundamentalen Wandlungsprozeß („Aufstieg“) der Erde:

„Washta und die zwei anderen Mitglieder des Sirius-Konzils möchten jetzt über ein unerhörtes physisches wie spirituelles Ereignis sprechen, das gegenwärtig auf die Erde zukommt. „Wir sind hier, um euch die Tatsache mitzuteilen, daß einer Sonnensystem im Begriff ist, in eine weit ausgedehnte Lichtregion einzutau-“


Dieser Übergang in eine neue Bewusstseinsebene ist als eine Raum-Zeit-Überlappung zu verstehen. Vor dem Eintritt in die Null-Zone überqueren wir die Lichtzone.


Diese Darstellungen beschreiben einen elementaren Teil dessen, was für einen „Dimensionssprung“ erforderlich wäre. Tatsächlich sind einige dieser Eigenschaften indirekt in Erscheinung (Referenzmessungen) getreten, konnten aus den Messungen der Wissenschaftler durchaus hierfür abgeleitet werden. Die beobachteten Raum-Zeit- bzw. Gravitationsanomalien stehen im Zusammenhang mit den Flugobjekten vor der Sonne!

Erstaunlicherweise wird in dem Buch Photonerring diese Phase sehr ähnlich beschrieben. Dieser Vorgang wird mit der Nullzone beschrieben, durch die die Menschheit geführt wird, im Schutze einer Art Lichtblase „Ihr werdet durch die so genannte Nullzone eintreten“ (Aus der Photonerring).

Wenn wir in eine elektromagnetische Nullzone gehen, werden wir über Lichtfelder (Photonerring) im Gleichgewicht gehalten. Das bedeutet, daß wenn uns nicht Lichtfelder im Gleichgewicht hielten, sich unser Gehirn als ein elektromagnetischer Computer nicht an die neue Lichtfrequenz anpassen könnte und zerstört werden würde.

Durch eine Veränderung unserer Spinorientierung (antiparallel) wird eine solche Koppelung durchgeführt. Hierdurch kann unser Bewußtsein die Magnetfeldstrukturen durchbrechen, macht sich von ihnen unabhängig (durch Verlagerung zu neuen Energiebanden der Elektronen und Elektron-Proton-Struktur).

Dieser Vorgang würde eine Abkoppelung von dem Erdmagnetfeld entsprechen, etwas, was wir tatsächlich seit langer Zeit beobachten können (siehe die Grafiken).

Tatsächlich befinden wir uns zunehmend, seit einigen Monaten jedoch in einem extrem schwachen Erdmagnetfeld einfluß.

Abnahme des Dipolmomentes der letzten 100 Jahre
Quelle: Syun-Ichi Akasofu, Sydney Chapman: Solar Terrisical Physics

186
KP-Index zeigt außergewöhnlich schwache Magnetfeldinflüsse

Aus verständlichen Gründen werden uns seit etlichen Jahren keine aktuellen Grafiken angeboten. Selbst mehrfach wiederholtes Bitten nach aktuelleren Darstellungen, die das örtliche Erdmagnetfeld erkennen ließen, ob nun als Laie, Journalist oder als Naturwissenschaftler, führte zu keinem Erfolg. Leider geben die oben dargestellten Kp-Index Tabellen nur einen gemittelten Wert der magnetischen Abweichungen an, eine lokale Magnetfeldintensität ist dieser Darstellung nicht zu entnehmen.

Ganz offenbar stehen die Sonnenaktivitäten, mit dem Flugkörper vor ihr, und die Abnahme des Erdmagnetfeldes in direktem Zusammenhang. Wiederum sind uns die Einflüsse des Erdmagnetfeldes auf unsere Psyche, auf unser Bewusstsein bekannt. Diesem Thema hatten wir uns bereits gewidmet.

Übersetzung:
„Ich denke deshalb habe ich die Zirbeldrüse als den Sitz des Bewußtseins gewählt."

Hier kann gefolgt werden, daß das Leben die geomagnetischen Parameter solange nicht verlassen kann, bis das Erdmagnetfeld schwächer geworden und neu orientiert ist. Offenbar verbindet sich unser Erdmagnetfeld mit der Höheren Evolutions-Anordnung über die geophysikalischen Raumzeitkrimmungs-Öffnungen. Im größeren Maßstab läßt die elektromagnetische Nullzone eine neue genetische Programmierung zu. Das Doppelhelix-Modell unserer DNS wandelt sich in ein angepaßtes neues Modell um, so daß wir in der Lage sind, die „höheren Informationskanäle“ zu empfangen. Wenn wir bedenken, daß die menschliche DNS als Empfänger und Sender für Informationen fungiert, und lediglich die interne Verschaltung der Kohlenstoffatome (Proteine) für die Art und Qualität der Frequenzkanäle und dessen Sendelempfangsleistung fungieren, wird einem das Ausmaß dieser Botschaft langsam bewußt. Letztlich können unsere Zellen und die DNA auch als Speicher für Lichtenergie verstanden werden. Zunächst einmal möchte ich in Erinnerung rufen, daß die Veränderung des Erdmagnetfeldes zum größten Teil durch die Ladungsträger der Sonne geschieht. Es handelt sich hierbei um die Partikel, die das Produkt der Sonnenexplosionen sind und anschließend mit Geschwindigkeiten von mehreren Millionen km/h auf die Erde zurasen. Diese Partikel sind letztlich Elektronen und Protonen, die


Der Biophysiker Fritz A. Popp faßte die bisherigen, bereits weit reichenden Erkenntnisse der Biophotonenforschung in einem Buch zusammen und verdeutlichte, welche vorrangige Bedeutung diese meßbare ultrasschwache Photonenstrahlung für die Organisation biologischer Strukturen hat. So wurde bereits nachgewiesen, daß die Zellen biologischer Organismen sehr effektive Hohlräum resonatoren für die Photonenstrahlung sind.

Ein Hohlräum resonator verstärkt die Schwingungen in seinem Inneren, so wirkt z.B. auch der Klangkörper einer Gitarre als Hohlräum resonator für Schallschwingungen, so daß die Töne der Gitarrensaiten deutlich lauter zu hören sind. Im Inneren von biologischen Zellen baut sich ein kohärentes (das heißt im Gleichakt schwingendes) elektromagnetisches Strahlungsfeld auf, wie dies für Laser typisch ist. Es läßt sich berechnen, daß das von der Sonne eingestrahlte sichtbare Licht als kohärent angesehen werden kann, wenn die absorbierende Fläche nicht größer als 10⁻⁴ cm² ist. Dies entspricht genau der Standardgröße der Oberfläche biologischer Zellen.

Die Elektronen haben also die Materie von den Abmessungen her in optimaler Weise so organisiert, daß ein Maximum Photonenenergie, also Lichtenergie, aufgenommen wird. Auch im Inneren der Zellen haben die Elektronen sich als erstklassige Ingenieure erwiesen. Man betrachte beispiels-
weise den Aufbau der DNS. Die DNS ist ein riesiges Molekül, das aus vielen
tausend einzelnen Atomen aufgebaut ist und das im wesentlichen aus zwei
zopfartig verdrillten Strängen besteht, die in gleichbleibenden Abständen
durch verschiedene Sprossenarten miteinander verbunden sind. Von der Ab-
folge dieser Sprossenanordnung ist bekannt, daß sie die genetische Informa-
tion der betreffenden Zelle enthält. Dies ist jedoch nur der biochemische As-
pekt der DNS. Jüngere Forschungsergebnisse haben gezeigt, daß die DNS
außerdem ein gigantisches intrazellulärer Photonenspeicher und eine Photo-
menantenne ist. In der Elektronenhülle der DNS finden sich viele tausende
von möglichen angeregten Energiezuständen, in denen sich die Elektronen
der DNS aufhalten können. Um diese angeregten Zustände zu bevölkern,
müssen die Elektronen natürlich von außen Photonen (was das gleiche ist),
elektromagnetische Wellen empfangen. Eine Stabantenne
ist ideal, um der elektrischen Feldkomponente eines
elektromagnetischen Feldes Energie zu entziehen.
Eine Ringantenne ist ideal, um aus der magneti-
schen Komponente des elektromagnetischen Feldes Energie aufzunehmen. Die verdrillte Form
der DNS stellt daher geradezu einen idealen
Kompromiß zwischen Stab- und Ringantenne
dar. Es wird angenommen, daß die menschliche
DNS bis zu fünfmal zopfartig verdrillt ist. Damit
bildet die DNS eine raffiniert konstruierte
Antenne für Photonen, die durch die Super-
helixstruktur über einen großen Frequenzbereich emp-
findlich ist (große Bandbreite). Die Elektronen verfügen
mit der DNS über eine äußerst effektive Antenne,
um das vielfältige, quasikontinuierliche Energie-
Spektrum der DNS zu bevölkern.

Dieser Transformationsvorgang setzt eine beson-
dere Geisteshaltung voraus. Aus der egozentrier-
ten Sicht- und Handlungsweise, werden wir uns als
aktiver Bestandteil des kollektiven Ganzen erkennen. Dieses wird, davon
bin ich absolut überzeugt, über einen Erkenntnisprozeß erfolgen, der durch
die kosmischen Einflüsse ermöglicht wird.

Mögen auch einige Begriffe etwas verwirrend erscheinen, so können wir doch
davon ausgehen, daß es sich bei der Formulierung „Lichtzone“, um spezifi-
sche Eigenschaften des Photonenrings handelt, eine Formulierung die den
Channelings von V. Essene und S. Nidhe entsprungen ist. Faktisch ist der
Photonenring eine große Lichtzone, die aus Photonen, das heißt, aus
Lichtpartikeln besteht. Er wurde von Wissenschaftlern zum ersten Mal 1961
in der Nähe der Plejaden mit Hilfe von Satelliten entdeckt. Die physikali-

Wie es aussieht befinden wir uns bereits auf der „Reise in die nächste schöpferische Intelligenzebene“.
Der Kampf um uns(ere Sonne)?

Künstlich hervorgerufene (?) Gravitationswellen von der Sonne und ihr Einfluß auf den Menschen


Die gegenwärtig gemessenen Einflußgrößen der Sonne übersteigen jedoch all das, was bisher beobachtet und gemessen werden konnte. Was hier auf uns zukommt mag überwiegend hypothetisch sein, zumindest aus (konservativ orientierter) naturwissenschaftlicher Sichtweise. Gesicherter Fakt scheint zunächst, daß sich die Sonnenanomalien noch weiter steigern werden. So veröffentlichte beispielsweise „ABC News“ am 19.03.2006, daß wir bereits 2007 und 2008 eine nochmals erhöhte Sonnenaktivität erfahren werden, und, daß sich der Höhepunkt (peak) dieser Aktivitäten 2012 ereignen wird.

"Scientists Say Sun’s Next Cycle Stronger
The cycle will also begin a year later than expected, in late 2007 or early 2008, and peak around 2012, said Mausumi Dikpati of the National Center for Atmospheric Research in Boulder, Colo”. Aus: ABC News, March 19, 2006

„Wissenschaftler erwarten einen stärkeren nächsten Sonnezyklus.


Betrachten wir nun die gegenwärtigen Sonnenaktivitäten mit den herausragenden Ereignissen auf der Erde, so scheint eine direkte Korrelation offensichtlich. Bei genauerer Beobachtung können wir sogar etwas feststellen, das die bisher gewonnenen Erkenntnisse zu relativieren scheint: die extremsten Sonnenanomalien werden durch Ereignisse hervorgerufen, die eines nicht natürlichen Ursprungs zu sein scheinen.

**Rückblick**

ständen. Spezielle Auswertungen dieser Aufnahme ergaben, zunächst nur optisch dargestellt, folgende Bilder:

Tatsächlich setzen sich diese „nicht identifizierten Objekte“ bis zur Genwart in Szene. Eine genauere Analyse von Tausenden von Satellitenaufnahmen der NASA (SOHO und LASCO) der vergangenen 10 Jahre ergab zunächst folgende herausragenden Hauptmerkmale:

1. Es existieren mindestens zwei unterschiedliche Grundformen und vieles spricht für eine unterschiedliche Zugehörigkeit (Opponent) der entsprechenden Formen
2. die Objekte schienen sich mit nie beobachteten Reisegeschwindigkeiten „zu bewegen“ (sie tauchen quasi aus dem „Nichts“ auf, und verschwinden ebenso)
3. die opponenten Objekte scheinen sich kriegerisch gegenübergestellt (laserähnlicher Beschuss)
4. Sie üben mit unbekannter Technologie einen direkten Einfluß auf die Sonne aus (verursachen extremste Sonnenexplosionen)
5. Vertreter der einen Grundform scheinen die andere Gruppe an ihren Tätigkeiten, die Sonne beeinflussen zu wollen, hindern zu wollen


Gravitations-)Wellen mit einem „Austrittspunkt“ auf 1 Uhr (rechts oben)

Trotz starker Sonnenaktivität sind keine (Gravitations-)Wellen am Sonnenrand zu erkennen. Zwischen diesen Ereignissen liegt eine Zeitspanne von etwa 30 Minuten.

Gegenwelle oder (Schutz-)Schild, dahinter verbirgt sich der „weiße Fleck“

Vergleich zwischen unserem bekannten Objekt; rechts ein neu (?) aufgetauchtes. Handelt es sich bei dem Objekt, welches am 23. Januar 2006 beobachtet werden konnte um unseren „weißen Fleck“?

Wie ich vor wenigen Tagen von meinem russischen Kollegen erfahren konnte, scheint es sich bei diesen Ereignissen tatsächlich um Gravitationsanomalien zu handeln. Was nun die Sache besonders mysteriös macht, ist das periodische Auftreten dieses Ereignisses. Gehen wir etwas weiter zurück, so ist zu erkennen, daß durchaus bereits vereinzelte Erscheinungen auftraten, die unseren aktuellsten Bildern zumindest ähneln. Die Satellitenkamera LASCO C1 fotografierte am 30. Oktober 2005 eine Sonnenanomalie, die einen Austrittskanal auf 7 Uhr zeigt. Das kleine Objekt auf 3 Uhr konnte bisher von meinen Kollegen nicht zugeordnet werden (obwohl es etliche Erklärungsversuche gab). Handelt es sich bei diesem Objekt möglicherweise um unseren „weißen Fleck“?
Auch am 23. März tauchte dieses Objekt im Zusammenhang mit einer ebenfalls völlig ungeklärten Anomalie wieder auf (3 Uhr). Was mag hier geschehen sein?

Betrachten wir nun nochmals die so genannte Gegenwelle (oder [Schutz-]Schild). Bei dieser älteren Aufnahme sind die gegenläufigen Wellen deutlich zu erkennen.
Etwa fünf Monate später ereignete sich ein sehr ähnliches Ereignis. Der Austrittspunkt befindet sich an der der Stelle wie am 30. Oktober 2005.

Satellit (SOHO) zeigt eine Anomalie, die sehr wahrscheinlich eine Auswirkung eines Gravitationsereignisses der Sonne darstellt. Bemerken Sie den gleichen Austrittspunkt wie vom 30. Oktober 2005

Hier nun die aktuellen Aufnahmen zu unserem Thema:

Am 4. Juli 2006 erschien wenige Stunden vor dem täglich wiederkehrenden Ereignis dieses Objekt. Die von diesem Objekt ausgehenden drei (Laser-) Strahlen (?) könnten auf eine kriegerische Auseinandersetzung hinweisen...

Aktuelles Beispiel für das "spontan" auftretende Ereignis auf 1 Uhr. Eine halbe Stunde (max.) trennen diese Aufnahmen und das Hauptereignis, vorher und nachher.
Nur 24 Minuten später taucht, quasi aus dem Nichts, dieses Objekt neben der Sonne auf:
Gehen wir nun der Auswirkung dieses zyklischen Ereignisses nach, so kommen wir nicht umhin, uns etwas eingehender mit der Gravitation zu befassen. Genauer mit Gravitation und ihren möglichen Auswirkungen für uns. Grundsätzlich können Gravitationskräften zwei wesentliche Eigenschaften zugeordnet werden:


diese Weise direkten Einfluß auf die grundlegendsten Vorgänge von Materie und Energie nehmen.

Gravitation und DNS/Antenne DNS


**Gehirn und Hyperraumverbindung**


“Ein Weltraumexperiment legt nahe, daß das menschliche Gehirn über ein internes Modell der Gravitation verfügt“.

Hyperraum:


Die Gravitationskraft ist die Bewegung der Gravitionen. Hierbei sind die beiden Dimensionen X5 und X6 von großer Bedeutung, da sie zum einen eigenständig auftreten können und zum anderen die Gravitation bilden.

Das Gehirn, unsere Erde, sowie die Sonne(n) wandeln Gravitationsenergie um in elektromagnetische Wellen – das ist der „Stoff“, aus dem Gedanken bestehen! (Und das ist, was gemessen werden kann!)

Erde als Hohlraumresonator (Stehende Welle)

Die Physik erklärt uns, daß unter Bedingungen einer „stehenden Welle“ eine Informationsübertragung quasi zeitgleich erfolgt, da innerhalb dieser Welle alles mit allem verbunden ist. Unsere Erde, als (Kugel-) Hohlraumresonator

![Image of Schumann-Resonanzfrequenz and Alpha-Bereich](image1)

- **Schumann Resonanzfrequenz (Schumann Resonanz) und Gehirnwellen eines Menschen im Alpha-Bereich**

![Image of Brain Alpha Waves](image2)

- **Menschliches Gehirn (im EEG-Mapping) unter Einfluß von elektromagnetischen Feldern**

![Image of Topographic Brain Map (f-frontal, o-occipital) showing the unusual rise in activity of the Alpha-Aktivität bei geöffneten Augen. Dieses Meßergebnis wurde durch eine auf einen Proband einwirkende Schumann-Resonanzfrequenz erzielt.](image3)

- **Topographische Hirnstromkarte (f-frontal, o-occipital) zeigt die ungewöhnliche Zunahme der Alpha-Aktivität bei geöffneten Augen. Dieses Meßergebnis wurde durch eine auf einen Proband einwirkende Schumann-Resonanzfrequenz erzielt.**

Rufen wir uns die Bilddokumente, die wir durch die zahlreichen SOHO-Aufnahmen betrachten konnten in Erinnerung, so scheint vieles für einen erkennbaren Grundkonflikt zwischen zwei opponierenden Parteien zu sprechen. Offenbar ist die eine Partei angehalten, jegliche Einmischung in ein epochales Naturereignis (Transformation) auszuschließen. Daß dieses trotzdem versucht wird, können wir relativ deutlich auf zahlreichen Aufzeichnungen der NASA erkennen. Wie mag es nun weitergehen? Was kommt da noch auf uns zu? Wie es aussieht noch eine ganz Menge!
Sonne als Dimensionstor?

Gravitationswellen von der Sonne


Der Zukunftsfeldbereich eines Ereignisses innerhalb des Schwarzschildradiius wird durch die Schwerkraft „festgehalten“ (ich will hier raus), so daß nichts mehr (auch keine Information) aus dem Gravitationsfeld der Massekugel entweichen kann. Das ist gerade deshalb der Fall, weil sich der Zukunftsfeldbereich mit Lichtgeschwindigkeit ausbreitet, diese aber nicht als Fluchtgeschwindigkeit ausreicht, um der Schwerkraft des schwarzen Loches zu entkommen. Umgekehrt folgt daraus, daß sich der Bereich innerhalb des Ereignishorizonts nicht im Vergangenheitslichtbereich eines beliebigen Beobachters befindet. Neue Überlegungen haben allerdings gezeigt, daß schwarze Löcher Energie (und damit Masse) in Form von Hawking-Strahlung abgeben, so daß die Aussage, nichts könne aus einem Schwarzen Loch entkommen, nur noch bedingt richtig ist.

Ein neues Modell der Sonnenphysik (Heliobiologie) zeigt nun, daß unsere Sonne kein Atomofen ist, sondern in Wahrheit einen Nullpunct im Zenith hat, mit einem gegenläufig rotierenden Magnetfeld und einem Plasmawirbel, der die Chromosphäre aufrechterhält. Deutliche Hinweise zeigen daß unsere Sonne in ihrem Zenithen selbst ein Vakuum aufbaute.

Glücklicherweise erreicht unsere Sonne die erforderliche Masse nicht, um zu einem schwarzen Loch zu werden. Es müßte mehr als das dreifache unserer Sonnenmasse vorhanden sein um sich ins Schwarze zu verstecken. Elektronen hingegen erfüllen diese Bedingung durchaus, was der Grund dafür sein mag, weshalb sie uns bei dem Versuch sie zu beobachten, an der Nase herumführen..., quasi Versteck mit uns spielen (Motto: Ich bin dort, wo du nicht denkst wann ich wo bin).

Hohlräum (-Resonator) als Kriterium für Hyperraumankopplung

Das, was in der Physik als Vakuumaum bezeichnet wird, stellt die postmoderne Quantenphysik (B.Heim, J.E.Charon u.a.) als Hyperraum dar und ist ganz offenbar die Quelle aller Information an sich! Information, Struktur und Bewußtsein sind wiederum eng verknüpft mit der Struktur des Vakuum-Feldes, welches wir im Anschluß vereinfacht Hyperraum nennen wollen. Wie in einem vorherigen Kapitel bereits aufgezeigt, ist unsere dreidimensionale Welt in einen zwölfdimensionalen Raum eingebettet. Der uns geläufigen Raum-Zeit (3+1 Dimension) ist demzufolge eine Ebene von weiteren neun Dimensionen übergeordnet, was demzufolge pauschal Hyperraum genannt wird (Hyper = Über). F. A. Popp weist darauf hin, daß sich beispielsweise biologische Systeme dem Hyperraum gegenüber anders verhalten müssen als die isolierten, freien Atome in den Modellvorstellungen der Physiker; die Atome befinden sich beispielsweise im Gewebe eines biologischen Systems in einer Hohlräum Situation (stellt Bedingungen eines Casimir-Effektes dar). Dadurch würden sie nicht mehr mit dem gesamten (9 Dimensionen) Hyperraum wechselwirken, der Hyperraum werde durch den Hohlräum eingeschränkt. Durch die Wechselwirkung mit dem Hyperraum erhalten biologische Zellen sowie andere Hohlräume, auf ihre Funktion als Hohlräumresonatoren, eine ganz neue Bedeutungsebene. Die große Bedeutung der DNS besteht darin, daß sie ein idealer Hohlräumresonator ist. Tatsächlich bildet unsere Erde ebenfalls einen Kugel-Hohlräumresonator (7,8 Hz). Durch diese Eigenschaft bildet sich eine stehende Welle, welche durch entsprechende EM-Felder aufgebaut wird. Zwischen den

Wie die einzelnen Zellen in einem biologischen System untereinander über den Hyperraum in Verbindung stehen (durch die Hohlraumeigenschaften), so findet über gleiche Eigenschaften und Kanäle die Verbindung zwischen den Zellen der Erde und der Sonne ebenfalls statt (Sonne als unser Server). Sämtliche biologischen Systeme, von der Amöbe bis zum Menschen, verdanken wir dem Einfluß der Sonne, was allgemein bekannt sein dürfte. Bisher gingen die Naturwissenschaftler jedoch von einem sehr eingeschränkten Evolutionsmodell aus. Woher die tatsächliche Ausprägung, der Prozeß vom Kohlenstoff bis zur menschlichen DNS erfolgt(e), dürfte überwiegend nur einigen Quantenphysikern bekannt sein. Die Lösung dieser Frage liegt in den Wirksstrukturen der Elementarteilchen, die sich beispielsweise aus der mehrfach angedeuteten Komplexen Relativitätstheorie sowie mit dem 12-Dimensionsmodell (Charon/Heim) herleiten lassen!


Ein kleiner, komprimierter Auszug zum Thema Informationstransfer via Hyperraum:

Photonengas Plasma: Die Lichtenergie in einem strahlungserfüllten Hohlraum ist quantisiert, d.h. sie setzt sich aus einzelnen Lichtteilchen, den Photonen zusammen, die sich mehr oder weniger regellos in allen möglichen


Durch die Kombination von elektrostatischer Wechselwirkung (Austausch virtueller Photonen als Lichtmuster) und elektromagnetischer Wechselwirkung (Austausch reeller Photonen) sind die Elektronen in der Lage, ein sehr effektives, verlustarmes Laser-System im Inneren der von ihnen organisierten Strukturen aufzubauen. Mit dem Austausch virtueller Photonen in Form von Lichtmustern (Informationsinhalte) stimmen die Elektronen (auch in Zusammenarbeit mit den Positronen im Atomkern) dabei ihre gegenseitige Distanz aufeinander ab, damit sich zwischen ihnen im Außenraum im Gleich- takt eine kohärente Photonenstrahlung (Laser) aufbauen kann. Dabei entsprechen die durch die elektrostatische Wechselwirkung ausgetauschten inneren Lichtmuster der Frequenz dem sich im Außenraum zwischen den Elek-
Transformation als natürlicher Prozeß

dieser Verzweigung gleich mehrere Zukunftsvarianten. Das Lebewesen kann also seine Entwicklungsmöglichkeiten durch die Aufnahme von Energie und die Aufgabe seiner alten Form vergrößern.


**Weltweite Energiezunahme führt zum Finale**


Hierzu einige Überschriften aus naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen:

„Alarm im Orbit: Das schwächelnde Magnetfeld der Erde läßt die kosmische Strahlung immer tiefer in die Atmosphäre dringen. “
(Bild der Wissenschaft 9.2002)

„Wissenschaft in Rätseln“
(Spektrum der Wissenschaft 1999)

„Strahlen jenseits von Neutrinos?“
(NASA News 2000)

„Black hole monster in a spin releases energy!“
(NASA News 2002)

„A monster in the middle!“
(ESA und NASA 2002)

„X-rays from the earth?“
(NASA News 2002)

angenommen. Die gesamten Entwicklungsprozesse verlaufen nicht mehr gleichmäßig, sie beschleunigen sich und werden immer unhaltbarer, chaotischer. Ganz offenbar nähern wir uns zunehmend dem kritischen Punkt (Bifurkation), an dem die bisherige Entwicklungsspur endet.

Wohin mag nun das Ganze führen? Beziehen wir die Arbeiten von I. Prigogine in unsere Überlegungen ein, so bliebe zu erkennen, daß ein absolutes Ergebnis nicht feststeht. Der Entscheid an der Bifurkation eine bestimmte Zukunftsvariante zu wählen, sowie die Organisation der neuen, vorübergehend stabilen Ordnung, kommen aus dem selbstorganisierenden Programm selber. Das gilt besonders was den Schwellenwert betrifft, also der Moment wo das System „umkippt“. Mag das Strukturprogramm für dieses System festgelegt sein (X6/ Hyperraum), unser willentlich gelenkter Geist bestimmt das Ergebnis!

Da der Geist (mind) den Programmzeichen grundsätzlich übergeordnet (>X8) ist, entscheidet er über den Ausgang. Die Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß ein Schwellenwert von ausgeprägter Gedankenklarheit erreicht wird. Mit similen Worten, eine Unentschlossenheit oder gar eine Wunschlosigkeit, reicht nicht aus, um eine selbstbestimmte Realität zu erschaffen! Ein solcher Geistesträger überläßt damit den Ausgang den Programmstrukturen...

Klare Wunschvorstellung über den Willen sind die Entscheidungsparameter über „Leben oder gelebt werden“. Wir Menschen haben es entscheidend in der Hand, besser, in unserer Vorstellung, wie das Ganze ausgeht.


Um zu der Ausgangsfrage zurückzukehren, wann wird diese Transformation, diese Metamorphose einsetzen?

Unabhängig wie unsere Entscheidung ausgehen wird, das wann wird offenbar durch das System bestimmt. Aus den Ergebnissen von Prigogine und seinen zahlreichen Nachfolgern ist zu entnehmen, daß dem chaotischen

Das Chaos ist in einer fundamentalen Art mit unserem Geist, mit unserer Wahrnehmung gekoppelt (wie Innen so Außen), sodaß wir beispielsweise in einer Situation der Panik, entsprechendes Chaos in uns selbst und unserer Umwelt erzeugen. Findet also ein globales Ereignis statt an den Milliarden von Menschen zeitgleich beteiligt sind, so wirkt sich dies entsprechend auf das gesamte System der Erde aus (im Grunde gar im gesamten Kosmos).

Nehmen wir zusammenfassend zur Kenntnis:
Zu den (quasi starr) ablaufenden Programmeigenschaften zählt:
Chaos verwandelt sich in seinem extremsten Zustand in höchste Ordnung
Chaos als Vehikel zur höheren Ordnung
Chaos als Chance zur einer selbst gewählten Welt

Welchen Weg wir letztlich gewählt haben sollte in diesem Augenblick beginnen, und möglichst von Harmonie, Freude und Liebe geprägt sein!

Was bedeutet ein Freier Wille wirklich?
Was nützt uns ein völlig Freier Wille wenn wir ihn nicht nutzen?
Ungeachtet der abgesicherten Forschungsergebnisse die uns einen freien Willen absprechen, drängt sich doch die Frage nach dem Grund hierfür auf: „Alles Verhalten – auch unsere Entscheidungen- sind den neuronalen Vorgängen nachgängig.” (Wolf Singer, Max-Planck-Institutsdirektor in Frankfurt)

Versuch, so komme ich auf folgendes Ergebnis:
Der naturwissenschaftliche Fakt, daß alles Verhalten – auch unsere Entscheidungen– den neuronalen Vorgängen nachgängig sind, ist darin begründet, daß wir unseren Willen nicht zum Einsatz bringen!
Diese Antwort mag zwar trivial erscheinen, sie ist jedoch von ungeahnter Bedeutung! Natürlich könnte diese Interpretation auch von einem Verhaltensforscher stammen, hierfür werden wir die Quantenphysiker nicht bemühen müssen. Die quantenphysikalische Deutung geht der Sache auf den (elementaren) Grund. Vereinfacht ausgedrückt sagt sie, was unsere Frage betrifft, daß solange die Struktur-Programme (X5 und X6) nicht von den Geistes-Programmen (>X8) überlagert werden, behalten sämtliche Strukturprogramme ihre Wirksamkeit!
Somit leben wir in einer Gefangenschaft der festgefahrenen Schleifen der Gedankenmuster und Strukturen.
Die Leser meines Buches „Matrix-Code“ werden sich an ein Zitat erinnern, welches in genau diesem Zusammenhang steht: „Wollt ihr leben oder gelebt werden?“
Die Antwort werde ich niemandem abnehmen können, bemühe mich doch zumindest an dieser Stelle die Willensfreiheit zu bewahren. Sie stellt sich jedem, der sich mit seiner gegenwärtigen (Um-)Welt nicht anfreunden kann, jedem, der erkennt, daß etwas nicht in Ordnung ist...
Über die, der Frage zufolge auftretenden Emotionen, ist es nur ein kleiner Schritt, seine persönliche Alternative zu erschaffen..., seinen Willen zu beauftragen, etwas Fundamentales zu verändern..., nicht primär das Außen..., sondern das Innen, seine Einstellung zum göttlichen Sein!

\[
\begin{align*}
X_1 & \quad \{ \quad R_3 \quad \} \quad R_4 \quad \text{Raum-Zeit} \\
X_3 & \quad \{ \quad X_5 \quad \} \quad S_2 \quad \text{organisatorischer Raum} \\
X_4 & \quad \text{Zeit} \\
X_7 & \quad \{ \quad X_9 \quad \} \quad I_2 \quad \text{informatorischer Raum} \\
X_9 & \quad \{ \quad X_{10} \quad \} \quad \{ \quad X_{11} \quad \} \quad G \quad \text{Hintergrundraum} \\
\end{align*}
\]

Zur Wiederholung noch einmal die 12-dimensionale Seindarstellung von B. Hein

223
Komprimierte Hintergrundinformationen zum Ausstieg aus den Programmebenen:

Weiterführendes speziell hierzu in: „Die Realitätenmacher - Die Physik des Bewusstseins“ von „Morpheus“. 
Informationstransfer mit dem galaktischen Zentrum

Regelung der Aktivität der Sonnen in der Galaxis
Wie Alexander Presmann(1) und Fritz Popp(2) entdeckt haben, existieren im Bereich der Biologie kybernetische Informationsverbindungen zwischen biologischen Kernstrukturen, die hierarchisch aufgebaut sind. Das Verhältnis zwischen den 200 Milliarden Sonnenkernen, welche zu unserer Galaxis gehören, und dem Kern unserer Galaxis kann als eine entsprechende hierarchisch-kybernetische Struktur im astronomischen Bereich angesichts werden. Es ist naheliegend, daß die Aktivität der Sonnen vom Kern der Galaxis her mit kybernetischen Mitteln derart geregelt wird, daß das Gesamtniveau der Aktivität der Sonnen dem Entwicklungsziel der Galaxis entspricht. Sollte dieses zutreffen, so muß sich der Regulierungsprozeß auch in der Einzelbeziehung zwischen unserer Sonne und dem Zentrum der Galaxis nachweisen lassen. Dies setzt jedoch voraus, daß sich alle Elemente eines Informationssystems wie Sender, Empfänger, Informationskanal in einem solchen astronomischen Informationsmodell definieren lassen.

Übertragung durch Gravitationswellen

**Galaktisches Zentrum (Schwarzes Loch) als Sender von Information**

Sonnen-Ehalt als Gravitationswellen - Resonator

Sonnenaktivität in Bezug zum galaktischen Zentrum
Als beweiskräftigen spezifischen Beleg für die Realität des hier interessieren- den Modells können jedoch nur Korrelationen angesehen werden, die eine unmittelbare Beziehung zwischen der Sonnenaktivität und der Richtung zum galaktischen Zentrum aufzeigen. Bereits in einer 1972 veröffentlichten Arbeit ist nachgewiesen worden, daß ein Symmetriegefüge der äußeren Planeten, das Resonanzqualitäten zu haben scheint, mit dem Ort energeti-

Ein statistischer Test nach Pearson führt bei 1 Freiheitsgrad zu $X^2 = 24,4$ und dem Wahrscheinlichkeitswert $P < 0,00001$. Dies ist hochsignifikant, wenn man bedenkt, daß nach internationaler Übereinkunft die Signifikanzgrenze im allgemeinen bei $P = 0,01$ gezogen wird.

Nahe liegend ist, daß bei solchen (Regelungs-)Vorgängen auch Information übertragen und verarbeitet wird. Ein Beispiel für einen ungeheuer komplizierten Regelungsprozeß, bei dem große Mengen von Information im Spiel sind, ist die Steuerungsfunktion der DNS-Spindeln im Zellkern lebender Zellen. Es ist ein herausragendes Verdienst Wiener's, diese strukturellen Zusammenhänge, die schon lange unterschwellig erkannt waren, bewußt gemacht zu haben. Wiener hat eine Definition des kybernetischen Begriffs Information gegeben, die auf den ersten Blick verblüffend erscheint: „Information is information, neither mass nor energy“.


Über das galaktische Zentrum:
**Ein Schwarzes Loch stellt das erste Stadium nach dem Neutronenstern dar, wenn intermolekulare Kräfte kollabiert sind, und die Materie zu einer Singularität zusam-
Eine philosophische Formulierung, die über Wieners hinausgeht, verdanken wir Carl Friedrich von Weizsäcker. Er betrachtet Information als dritte ontologische Entität neben Masse und Energie, welche den Aspekt der Form, Gestalt oder Struktur vertritt. Diese Definition spiegelt zugleich Ergebnisse wider, die aus der Quantifizierung des Begriffs Information folgen.


Informationstheoretische Argumente gelten natürlich auch für unsere Galaxis, die ebenso wie unser Sonnensystem als kybernetische Struktur aufgefaßt werden kann.

Der russische Naturwissenschaftler Awinadaw Lewit bemerkte treffend: „Versuchen wir, uns das All oder einen Teil davon, die Metagalaxis, als riesige Zahl räumlich isolierter Sternsysteme vorzustellen, die durch informatorische Verbindungen umspannt sind. Nehmen wir weiter an, daß als Übertragungska-

229
nale in so einem riesigen kybernetischen System die Gravitationsfelder dienen .
Dann dürfte der Grad der Kompliziertheit eines derartigen Systems unermesslich höher sein als der Grad der Kompliziertheit eines jeden lebendigen Organismus .”
Charakteristisch für Organismen ist doch vor allem die Aufrechterhaltung eines außerordentlich fein ausgewogenen Fließgleichgewichts von Aufbau und Zerfall. Dies gilt aber ebenso für die Struktur des Universums und die in ihm enthaltenen makrokosmischen Strukturen, die so fein tariert sind, daß außerordentlich geringfügige Änderungen in der Strukturmatrix zu kataklysmischen Turbulenzen führen. Das anthropische Prinzip, das nach 1960 in die Kosmologie eingeführt wurde, hat den Blick hierfür geschärft. Es bestätigt eindrucksvoll die Wesenseinheit der Natur und des aus ihr herausgewachsenen Menschen. Unbedeutende Änderungen der physikalischen Naturkonstanten, deren Zahlenwerte zufällig verteilt erscheinen, erweisen sich als so einscheidend, daß sich der Mensch, der doch existiert, unter den geänderten Randbedingungen gar nicht hätte entwickeln können. Hiernach scheint zu gelten, was Freenian Dyson formuliert hat:
„Wenn wir in das Universum hinausblicken und erkennen, wie viele „Zufälle” in Physik und Astronomie zu unserem Wohle zusammengearbeitet haben, dann scheint es, als habe das Universum in gewissem Sinne gewußt, daß wir kommen .”
Und P. Davis erkennt:
„Wissenschaft kann die Welt erklären, aber dann müssen wir eine Erklärung über die Wissenschaft selbst geben. Die Gesetze, die die spontane Evolution vom Universum liefern, wurden wahrscheinlich mit einem sehr schlauen Plan gemacht, und Physik ist ein Teil des Plans, daß das Universum ein letztes Ziel haben muß, und der ganze Satz unserer existierenden Daten in der gegenwärtigen Physik beweist eindeutig, daß dieses Ziel unsere Existenz auch mit einschließt .“

230
Komprimierte Zusammenfassung

1. Unsere Erde wird vom Zentrum unserer Galaxis (Schwarzes Loch = Dimensionstor) über die Sonne(n) mit Informationen gespeist.
2. Als primäres Übertragungsmedium dient hierbei die Gravitation (Gravitationswellen)
3. Diese Gravitationswellen beeinflussen das magnetische Verhalten auf der Sonne, was sich u.a. auf die Sonnenfleckenaktivitäten auswirkt (Sonnenflecken sind ein Indiz für extreme magnetische Felder)

5 Reinhard Breuer: Gravitationswellen im Chamäleon?
   - Bild der Wissenschaft 10 (1979) S. 214
6 Klaus Werner Hodap: Das Milchstraßenzentrum – ein kleiner Quasar? (1982) S. 347
7 P. Kafka: Gravitationswellen, S. 190, 191
   - Icarus 5 S. 104
10 C. W. Misner / K. S. Thorne / J. A. Wheeler: Gravitation, S. 952
Aufstieg in die 5. Dimension

Erschaffen und erschaffen werden

Gestehen wir ein, daß unser Universum und seine sämtlichen Inhalte, uns Menschen inklusive, von tatsächlichem Bestand, also real vorhanden sind, dann drängt sich die unbequeme Frage auf: Woher stammt das alles? Ohne an dem großen Wunder zweifeln zu müssen können wir uns zunächst auf zwei mögliche Antworten einigen: Entweder hatte der Zufall (was immer das auch sein mag), oder eine Absicht seine Hände hierbei im Spiel. Physiker werden an dieser Stelle sicherlich zwischen einem determinierten (vorerbestimmten) oder einem indeterminierten (tatsächlichen) Zufall unterscheiden wollen (Schrödinger/Heisenberg), sie bevorzugen den Begriff „Wahrscheinlichkeit“.


Quelle: NASA
Literaturverzeichnis:

- Prof. Dr. Konstantin Meyl, Johannes von Buttla, „Neutrino Power, der experimentelle Nachweis der Raumenergie revolutioniert unser Weltbild“, Argo-Verlag, Marktoberdorf
- Mark Hazlewod, „Planer X auf Erdkurs, Transformation, Erde im Aufschwung“ (Band 1 und 2), Argo-Verlag, Marktoberdorf, Tel.: 08349/920440
- Carlos Calvet, „Hyperaum, Beherrschung von Raum und Zeit“ Auf den Spuren der Schöpfung“, Argo-Verlag, Marktoberdorf
- Arendes Lothar, „Ansätze zur physikalischen Untersuchung des Leib-Seele-Problems“, 1996:
  http://home.t-online.de/home/Lothar.Arendes/index.htm
- Bauer, E. and Borsdyko, S., Mutations and the Structure of Living Matter, Biodynamica, No. 14, 1-8. 1936
- Bloe Immanuel, „Hänisch Theodor W., Estlinger Tilman.“ Wenn Materie Quantenwellen schlägt“, Spektrum der Wissenschaft, Juli 2000
- Breithaupt, H., „Biological Rhythms and Communications, in Electromagnetic Bio-Information“, eds. 1989
• Cassidy David C."Werner Heisenberg und die Quantenrevolution".Spektrum der Wissenschaft, Juli 1992
• Chiao Raymond Y., Kwiat Paul G. und Steinberg Aephraim M. "Quantenphänomene schneller als Licht?" Spektrum der Wissenschaft, Oktober 1993
• Dzang Kangeng Yu.V. "Bioelectromagnetic fields as a material carrier of biogenetic information". Aura-Z, 1993
• Mach, E., Analyse der Empfindungen, Jena, 1903
• F. Sigel, Schuld ist die Sonne., MIR Verlag, Moskau 1972
• Mender, D., The Myth of Neuropsychiatry: A Look at Paradoxes, Physics, and the Human Brain, New York, 1994
• Frolov, Alexander V., „Resonance Effects“, www.patrik.com/ine/NEN4-8-6.html
• Roth, Gerhard., „Fühlen, Denken, Handeln“, Suhrkamp, 2001
• Norretranders, Tor, „Spüre die Welt- Die Wissenschaft des Bewusstseins“, Science Sachbuch, Rowohlt, 2000
• Holler, Johannes., „Das neue Gehirn“, Bruno Martin, 1985
• Sheldrake, Rupert. "Morphogenetische Felder“, www.sheldrake.org
• Held, Werner., „Quantentheorie der Information“, 2001.
• Kholodov, Yurij A. „Electromagnetic Fields and the Brain,” Impact: of Science on Society, 24(4), October 1974, 291-297. Kholodov is one of the Soviet researchers in the area of biomagnetic interactions. This issue of Impact, published by UNESCO, was devoted to the international developments in the „parasciences.”
• Kholodov, Yuri. „The Brain and the Magnetic Field,” Journal of Paraphysics, 6(4), 1972
• Küppers, Bernd-Olaf. Der Ursprung biologischer Information, 2. Auflage, München 1990 Wolf, Johannes E. - Quantum Metaphysics
• Lyre, Holger: Die Quantentheorie der Information, Springer Akademischer Verlag, Berlin 1998
• Shnoll S.E. „The form of the macroscopic fluctuation spectra depends on the Earth rotation”. Biophysics, 1995
• Stapp H.P. „Mind, matter and quantum mechanics”. New York: Springer-Verlag, 1982
• Feinberg, G., Possibility of faster-than-light particles, Phys. Rev. 159, 1089, 1967
• Feynman, R. P. QED, the strange theory of light and matter, Penguin Books, 1985
• Freedman, D. Z., Schramm, D. N. And Tubbs, D. L.
  "The weak neutral current and its effect in stellar collapse",
• Grandpierre, Attila, in "Theoretical problems in Stellar
  Stability and Oscillations", eds. A. Noels and M. Gabriel,
  48. 1984
• Grandpierre, Attila, "The Universe as a Living System",
  in Forras 1988, No. 2 (in Hungarian) 1988
• Grandpierre, Attila, "How is working the Sun?",
  Solar Physics, Vol. 128, p. 3. 1990
• Grandpierre, Attila, "A pulsating-ejecting solar core
  model and the solar neutrino problem",
• Grandpierre, Attila, "The Physics of Collective Consciousness",
• Hecht, Karl "Die Natur der Rhythmen im menschlichen
  Leben - Chronowissenschaft und Psychobiologie der Zeit
  aus ärztlicher Sicht -"
• Kirshivink, Joseph L., Kobayashi-Kirshivink, Atsuko &
  Woodford, Barbera J., "Magnetite Biominalization in the
  Human Brain", Proceedings of the National Academy of
  Science, 89 7683-7687, 1992
• Kotov, V. A. "From solar oscillations to restrictions on
  standard cosmology", 4th SOHO Workshop,
  Helioseismology, 1995
• Wilson, Robert Anton., "Cosmic Trigger", 1986
• Stapp H. P., "Quantum propensities and the brain-mind
  connection", Foundations of Physics, Vol. 21, 12, p.
  1451, 1991
• Stapp H. P., "Why classical mechanics cannot naturally
  accommodate conciousness but quantum mechanics can?",
• Von Ludwiger, Illbrand. "Heimsche einheitliche
  Quantenfeldtheorie", Resch-Verlag 1981
• Popp, F. A. and Zhang, J.J. "Mechanism of interaction
  between electromagnetic fields and living organisms",
  Science in China (Series C), 43, 2000
• Ruth, B. in Electromagnetic Bio-Information, eds.
  F.-A. Popp et al., 2nd Edition, Urban and Schwarzenberg,
  128-143. 1989
• Tegmark Max und W. heeler John Archibald "100 Jahre
  Quantentheorie", Spektrum der Wissenschaft, April 2001
• T. E. Bearden, "Giant Negentropy in the Common
  Dipole," Proc. IC-2000, St. Petersburg, Russia, 2000
• Heim, Burkhard; Einheitliche Beschreibung der Materiellen Welt Informatorische Zusammenfassung von Elementarstrukturen der Materie, Band 1 und Band 2 Resch Innsbr. 3-85382-048-4
• Hans Werner Woltersdorf, „Die Lösung der Sieben Welträtsel“ Argo-Verlag, Markttoberdorf
• Morpheus, „Matrix-Code“, Trinity Verlag, 2003
• Morpheus, „Die Realitätenmacher“, Trinity Verlag, 2005

Magazin 2000 plus, Nr. 145,
„Der lange Atem der Sonne“, Seite 22,
„Sonnenwinde und das Jahr 2000“, Seite 34,
Magazin 2000 plus, Nr. 216,
„Die Sonneneneruption, mit der eine Theorie starb – und die ungewöhnlichen Vorgänge gehen weiter“, Seite 44

Magazin 2000 plus, Nr. 170,
„Der genetische Laser.
Von den Biophotonen bis zum Hyperraum“ Seite 20

Magazin 2000 plus, Nr. 124,
„B. H. Kopernikus des 20. Jahrhunderts“ Seite 16,
„B. Heims Feldtheorie“ Teil 1, Seite 21

Magazin 2000 plus, Nr. 123,
„B. Heims Feldtheorie“ Teil 2, Seite 19

Magazin 2000 plus, Nr. 188,
„Die Heim’sche Feldtheorie“, „Atomaufbau, Photonen und Chrononen und Hyperraum und mehrdimensionale Kosmen“, Seite 45

Magazin 2000 plus, Nr. 170,
„Neue Erkenntnisse und Wege in der Bio-Physikalischen Wissenschaft“, Interview mit Bernhard Eppich, dem Direktor des bio-physikalischen Institut Queensland, Seite 44

Magazin 2000 plus, Nr. 192,
„Sonnenenerupption bricht alle Recorde“, Seite 192
Anhang

Extreme Erdmagnetfeldveränderungen

Verursacht durch die Ladungsträger der Sonne

„Die in den letzten Jahren gesammelten Daten zeigen deutlich, daß wir das normale Geomagnetische Feld der Erde heute in die Betrachtung der Grundfunktion lebender Organismen als Umweltfaktor von großer Tragweite einbeziehen müssen. Ich meine, daß es sich bei dieser Einsicht wahrscheinlich um die bedeutendste Einzelerkenntnis des Jahrhunderts handelt.“
Aus: „Unsichtbare Umwelt“ von Prof. Dr. Herbert L. König chem. Direktor der TU-München

Um den zunehmenden Veränderungen des Erdmagnetfeldes etwas mehr Objektivität zu verleihen, bediene ich mich in dieser Aufstellung, einiger Veröffentlichungen von Wissenschaftlern, die bereits seit den 60er Jahren hierzu Stellung bezogen. Wenn nun beispielsweise ein Max-Planck-Institutsdirektor wie Prof. Dr. Ruhnenstroth-Bauer, oder ein Universitätsdirektor wie Prof. Dr. Herbert L. König, immerhin ein Schüler und Nachfolger von Prof. Schumann (Entdecker der Erdresonanzfrequenz = Schumannresonanz), eindeutige Zusammenhänge zwischen den Erdmagnetfeldern und dem menschlichen Gehirn in selektiven Fachjournalen letztmals vor Jahrzehnten veröffentlichten, und gegenwärtig niemand darüber informiert wurde, wird einem die Tragweite und Brisanz dieser Thematik bewußt. Wenn ich also über diese Themen berichte, so ist das vorliegende Buch nicht nur das Produkt einer journalistischen Arbeit, sondern ebenfalls das Produkt eines Naturwissenschaftlers, der Jahrzehnte in diesem Fachbereich (in vielen Ländern) tätig war. Da ich es jedoch vorziehe anonym zu bleiben ist meine Qualifikation vor den Leser nicht unbedingt transparent. Aus diesem Grund halte ich es für erforderlich, meine Darstellungen durch etwas mehr als normalerweise üblich, mit Originalzitaten zu versehen. Wenn wir also Rückschlüsse aus den aktuellen Warnhinweisen der Medien wie: „2007 wird das Jahr der Sonnenstürme“, „Unsere Sonne ist so explosiv wie seit 1000 Jahren nicht mehr“, oder „Sun’s next 11-year cycle could be 50 pct stronger“, ziehen wollen, sollten wir mit diesen Aussagen etwas „handfestes“ anfangen können. Beginnen wir mit den Magnetfeldveränderungen, die auf der Erde gemessen wurden. Das Magnetfeld der Erde ist nicht homogen verteilt. Örtlich in unterschiedlicher Intensität, liegen hier oftmals große Extreme vor. Um sich das etwas plastischer vorzustellen, soll hier diese Grafik gezeigt werden:

Desweiteren ist den Geologen bekannt, daß sich unser Erdmagnetfeld seit längererem abschwächt:

Globale Entwicklung des magnetischen Dipolfeldes (inneren Magnetfeldes) in den letzten 200 Jahren. Deutlich ist eine Abnahme zu erkennen.
Quelle: Syun-Ichi Akasofu, Sydney Chapman: Solar Terristical Physics

Geo- und Astrophysiker kennen wiederum die genaueren Zusammenhänge zwischen dem Erdmagnetfeld und unserer Sonne. An dieser Stelle soll lediglich erkannt werden, daß die zunehmend steigenden Veränderungen des Erdmagnetfeldes durch unsere Sonne verursacht werden. Auf der Erde werden an zahlreichen Messstationen, die weltweit verteilt sind, ständig Intensität

Als Beispiel möchte ich hierzu zwei Messdiagramme anbieten, die jeweils eine extreme Magnetfeldanomalie darstellen:

*Extrem intensive Veränderungen des Erdmagnetfeldes.
Rot = intensiv, gelb = leicht erhöht, grün = normale Veränderungen

*Gemäßigte bis nahezu keine Veränderungen des Erdmagnetfeldes.
Daß diese, für Laien doch relativ harmlos ausschend, Diagramme eine elementare Bedeutung für unsere Psyche und unsere Gesundheit darstellen, ist nur sehr wenigen Menschen bewußt.


<table>
<thead>
<tr>
<th>LUFTMASSEN</th>
<th>WARM</th>
<th>GEMISCHT</th>
<th>KALT</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>SFERICS in kHz</td>
<td>10/28</td>
<td>10</td>
<td>10/28++</td>
</tr>
<tr>
<td>WETTERPROZESSE</td>
<td>28/28++</td>
<td>28</td>
<td>28/10</td>
</tr>
<tr>
<td>Psyche Störungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Reizbarkeit</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schizophrenie</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Depressionen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hypotone</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Neurosen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Suizide</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Erkältungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Entzündungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pneumonien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bronchitis</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Blutungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Trombosien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Glaukome</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Unfallmaximum</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beschwerden allg.</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Herzinfarkt</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Embolien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schlafstörungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Spasmen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Migräne</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kopfschmerzen allg.</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schmerzmaximum</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Reaktionszeit</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Herzfaden</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Frühgeburt</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Herzaußerungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Magenperforationen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Diabetes</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Rheuma/Arthritis</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schlaganfallmaximum</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Epilepsie</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Koliken</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Angina pectoris</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>


Dr. Howard Friedman, einem Psychologen am Upstate Medical Center der State University New York an der Erforschung des Zusammenhangs zwischen dem Auftreten von Magnetstürzen und den Aufnahmeverzögerungen in psychiatrischen Kliniken. Wie ich bereits geschildert habe, stellten wir eine signifikante Beziehung fest. Natürlich handelte es sich hier um Menschen mit abweichenden Denkmustern, aber das klinische Erscheinungsbild eben dieser Abweichungen schien durch die Veränderungen der geomagnetischen Umgebung verschärft zu werden.

Korrelation zwischen magnetischen Aktivitäten der Sonne und psychischem Verhalten (Bewusstseinslage)


„Dr. Becker and Howard Friedman, M.D., a psychiatrist at the VA hospital in Syracuse, New York, replicated a previous experiment whereby they artificially generated commonly found magnetic fields that produced stress in rabbits reactivating a pre-existing but quiescent brain disease. Other experiments conducted by Dr. Becker show the cause and effect between 60-cycle electricity, its magnetic component, and its effect on biological activity in organisms."

Gesamter Artikel: (Übersetzungen finden Sie ab Seite 235)


ELF: The Immune System Suppressors

Man is the species „Homo sapiens,” and all species must adapt to their environment or die. Sometimes, it may take a species thousands of years to adapt, and sometimes the species may die out before it can adapt to new standards of the environment. Less than 100 years ago, man had no electricity, and our bodies lived in harmony with the natural frequency of mother earth. This resonance has been recently measured at 7.83 Hz and is called the Schumann Resonance. Planet Earth operates within this natural ELF ("Extremely Low Frequencies", which range from 1 - 100 hertz) signal range, and when this signal is altered for a period of time, reproductive and other systems of the body are directly affected. Interestingly enough, if you measure the natural frequency emission of the human brain in a room shielded from man-made ELF, the brain’s signal is identical to the frequency emitted by the earth. The electrical activity of the earth is like a giant brain!
Not only is the electromagnetic pollution a problem from man-made sources, but Alexander Tchijevsky discovered in 1919-1920 a correlation between changes in solar activity and biological processes on Earth. Using statistical methods, Tchijevsky proved that epidemics of cholera, grippe, typhus, and so on, take place when astrophysicists record changes in the activity of the sun. He also believed, and proved, that solar storms may change functional conditions of the human nervous systems. In addition, Tchijevsky discovered a correlation between solar activity and human aggressiveness, such as wars and revolutions.

When solar storms took place, the behavior of mentally retarded children was dramatically modified from their normal behavior. However, his data also pointed out that healthy people were also affected. Their nervous excitability increased, as well as their emotions. This excitability caused a subconscious physiological mechanism to change, increasing the functions of the nervous and cardiovascular systems.

Conventional scientists considered the correlation between biological processes on the earth and solar storms as a mysterious phenomenon. Tchijevsky suggested that the sun emits some type of radiation not yet detected. He called it Z-radiation, and found it biologically active. In addition, the latest information from NASA and the Outer Space Science and Magnetobiology Labs in Russia point towards his theory as being plausible.

After a day or two of observing these flashes, astrophysicists noted a strong shifting of the earth's magnetic field. The biological processes of any organism, including the most simple, are linked with their electrical activity, as we can see in the EEG, EKG, and so on. In 1990, a Russian medical doctor, Sergei Velikhovev, discovered that harmless microbes become dangerous and cause epidemics when solar activity changes.

From 1958-1964, another medical doctor, N. Shultz, observed the change in blood during solar activity. He examined 14,000 people and found that with solar storms, there was direct increase in the number of lymphocytes in the blood. The death statistics as a result of cardiovascular disease were obtained by Berg in Copenhagen and Frankfurt in 1960, where 4,899 deaths took place over a period of 60 magnetic storms. In Russia, they took this data very seriously. Special rooms and housing were built, shielded from electromagnetic fields for those susceptible to heart attacks and strokes when an oncoming solar storm is predicted.

As for nervous and mental diseases, the correlation with magnetic storms was discovered by T. Dull and B. Dull, as long ago as 1935. They examined 4,000 mental patients in the course of five years, and correlated changes in their behavior with 67 magnetic storms. This data was confirmed by Howard Friedman, Charlie Bachman, and Robert Becker between 1960-1970. Some of the simplest living organisms, such as snails, can orientate themselves to lines of the earth’s magnetic field, while birds migrate along these unseen lines of flux. These unseen natural forces are only a small part
of the environmental electromagnetic stress our bodies must fight. It has taken scientists over twenty years to gather data showing that extremely low frequencies (ELF) have an adverse effect on the health of human beings. Yet, some illnesses have been shown to be actuated by exposure to harmful ELFs. In 1987 and 1988, national news publications including the Wall Street Journal, The Boston Globe, and ABC News with Peter Jennings, reported on scientific studies showing that "ordinary power lines might be the cause of 10-15% of all childhood cancer."

ELF has been a subject of scientific curiosity and controversy since its investigation in the late 1960s. One of the major pioneers, Dr. Robert O. Becker, M.D., was nominated for a Nobel Prize for his work in bioelectromagnetics and electromagnetic characteristics in bone healing. In 1965, Dr. Becker and Howard Friedman, M.D., a psychiatrist at the VA hospital in Syracuse, New York, replicated a previous experiment whereby they artificially generated commonly found magnetic fields that produced stress in rabbits reactivating a pre-existing but quiescent brain disease. Other experiments conducted by Dr. Becker show the cause and effect between 60-cycle electricity, its magnetic component, and its effect on biological activity in organisms.

In 1977, the controversy over ELF continued with the release of a National Academy of Science report stating "there should be no concern for possible effects of ELF in fertility, growth or development," and suggested that ELF is too weak to harm humans or animals. Yet another government agency, the Environmental Protection Agency, as well as the USSR (Russia), considered electronic smog a major concern and a potential harm to public health.

In the early 1970s, much of the established scientific community disregarded many of the experiments showing ELF to be biologically active. However, in 1979, a study published in the prestigious American Journal of Epidemiology (John Hopkins University) showed that homes of children who developed cancer were often found near electric power lines carrying electric current. In 1989, Dr. Genevieve Maranoski of John Hopkins University conducted research on 50,000 New York state telephone workers. She found an increased risk of leukemia among active linemen, and an unusually high rate of breast cancer among male technicians in central office switching rooms. Both of these studies confirm the threat of harmful ELF to human health, and identify ELF as the most serious environmental issue of the 90s.

With the controversy raging and utility companies concerned for public safety, many scientists from Canada, the United States, Europe, and Russia are conducting independent research into the effects of exposure from electromagnetic radiation. The results suggest that exposure to harmful electromagnetic frequencies can cause disorders of the central nervous system, including headache, fatigue, dizziness, emotional instability, back pain, short term memory loss, arthritis and other unexplained illness.

ELF, therefore, becomes very much a double-edged sword. Because it can
penetrate at a cellular level, by entering the DNA and cause dormant viruses to awaken and then to mutate we can see the potential harm from all ambient frequencies bombarding us from the myriad appliances we use - radio, microwave, computers TV’s, and so on. In the last 30-40 years, electromagnetic pollution has increased over one million times! All of these frequencies clutter our brain, which is like a radio receiver, and then the main signal becomes distorted by reception of electromagnetic waves. As the brain overloads with ELF signals, the transmission of electrical impulses to other parts of the body becomes garbled. This retards the quality of energy transmission within the body. In just thirty years, our bodies have not been able to evolve to where they can process this ELF interference in a healthy manner.

However, there are frequencies that are good for the body and have shown to be very beneficial. Because we can use electromagnetic waves to penetrate at the cellular level, we can use the beneficial frequencies to enhance the immune system and heal fractures, as well as other non-invasive methods of healing. The researcher must know which frequencies are shown to be beneficial and which may be detrimental. Obviously, the earth’s own frequency field of 7 - 9 Hz around the body is as important as any other life support system we could imagine. The astronauts, when traveling in space, became very ill before they discovered the earth’s electromagnetic field was biologically imperative to their well being in space.

As we have shown, ELF is a double-edged sword. Therefore, how can we use this technology to benefit and protect us rather than harm us? There is only one device on the market proven by scientific studies to shield one from the influences of electronic pollution - the Teslar watch. The Teslar watch was named after Nikola Tesla, a Yugoslavian immigrant who worked with Thomas Edison. Tesla was a prolific inventor who invented alternating current, and is considered the “father” of scalar non-Hertzian technology - the technology used in the Teslar watch. The Teslar watch is engineered to produce a non-Hertzian/scalar wave shown to screen or shield the body from other ELF signals. The watch sits on the wrist over the triple warmer meridian, an important acupuncture point, in the body’s energy system. It emits a specialized signal spread that surrounds the body within a bubble or cushion, so most other frequencies cannot enter. Those frequencies that do penetrate this reinforced “cocoon” are more easily eliminated by the brain’s natural frequency screening mechanism. In other words, the body, rather than being radiated with radio or television signals, radiates its own natural earth environment 8 Hz signal.

In a pilot study done by Dr. Eldon Byrd, PhD, EEG tests showed an 80% difference in frequencies coming into the brain when wearing the Teslar watch. The study indicates the brain throws off 80% of the assaulting ELF. Another study by Dr. Scott Morley, PhD, M.D. (alternative medicine), Dorset, England, showed signals within our environment and those produ-
ced by generators and computer terminals are screened or blocked from enter-
ing the body when wearing the Teslar watch.
In-vitro research by Dr. Glen Rein, PhD, while at Stanford Medical School,
demonstrated the ability of the Teslar to shield the body from harmful ELF
fields, resulting in the body being capable of enhancing its immune respon-
se by 76% and of inhibiting the uptake of noradrenalin (an antidepressant)
by 19.5% in nerve cells.
Additional research into the operation of the Teslar shielding watch on ath-
etic performance and using thermographic comparisons, as well as brain
mapping, is in progress. Observations are being calculated, with preliminary
findings showing a 20% increase in athletic grip strength and an increase in
circulating energy by thermographic analysis.
There are ways to shield us, but few people realize the danger exists!
Meanwhile, our immune system continues to break down because the brain
can't handle the load, and because people in authority will not acknowledge
that this threat to our immune system exists. Will man evolve to overcome
this biological threat, or will our immune systems become so over-taxed that
disease will ravage our species?

REUTERS

Mon Mar 6, 2006 3:49pm ET

Sun's next 11-year cycle could be 50 pct stronger

By Deborah Zabarenko
WASHINGTON (Reuters) - Sun-spawned cosmic storms that can play
havoc with earthly power grids and orbiting satellites could be 50 percent
stronger in the next 11-year solar cycle than in the last one, scientists said on
Monday.
Using a new model that takes into account what happens under the sun's sur-
face and data about previous solar cycles, astronomers offered a long-range
forecast for solar activity that could start as soon as this year or as late as 2008.
They offered no specific predictions of solar storms, but they hope to formu-
late early warnings that will give power companies, satellite operators and
others on and around Earth a few days to prepare.
"This prediction of an active solar cycle suggests we're potentially looking at
more communications disruptions, more satellite failures, possible disrup-
tions of electrical grids and blackouts, more dangerous conditions for astro-
naus," said Richard Behnke of the Upper Atmosphere Research Section at
the National Science Foundation.
Predicting and understanding space weather will soon be even more vital than ever before,” Behnke said at a telephone news briefing. The prediction, roughly analogous to the early prediction of a severe hurricane season on Earth, involves the number of sunspots on the solar surface, phenomena that have been monitored for more than a century.

TWISTED MAGNETIC FIELDS
Every 11 years or so, the sun goes through an active period, with lots of sunspots. This is important, since solar storms -- linked to twisted magnetic fields that can hurl out energetic particles -- tend to occur near sunspots. The sun is in a relatively quiet period now, but is expected to get more active soon, scientists said. However, there is disagreement as to whether the active period will start within months -- late 2006 or early 2007 -- or years, with the first signs in late 2007 or early 2008.

Whenever it begins, the new forecasting method shows sunspot activity is likely to be 30 percent to 50 percent stronger than the last active period. The peak of the last cycle was in 2001, the researchers said, but the period of activity can span much of a decade.

The strongest solar cycle in recent memory occurred in the late 1950s, when there were few satellites aloft, no astronauts in orbit and less reliance on electrical power grids than there is now.

If a similarly active period occurred now, the impact would be hard to predict, according to Joseph Kunches of the National Oceanic & Atmospheric Administration’s Space Environment Center in Colorado.

“It’s pretty uncertain what would happen, which makes this work more relevant,” Kunches said.

“What we have here is a prediction that the cycle is going to be very active, and what we need and what we’re of course working on is to be able to predict individual storms with a couple days or hours in advance so the grids can take the action,” Behnke said.

Und:
ABC News Home
March 19, 2006
ABC News
Scientists Say Sun's Next Cycle Stronger

Scientists Say Sun's Next Cycle Will Be Stronger, Posing More of a Threat to Communications

By ALICIA CHANG AP Science Writer

LOS ANGELES Mar 6, 2006 (AP)— A new computer model suggests the next solar cycle will be more active than the previous one, potentially spawning magnetic storms that will be more disruptive to communication systems on Earth.

The next sunspot cycle will be between 30 percent to 50 percent more intense than the last one, scientists said Monday.

The cycle will also begin a year later than expected, in late 2007 or early 2008, and peak around 2012, said Mausumi Dikpati of the National Center for Atmospheric Research in Boulder, Colo.

The new prediction is at odds with previous forecasts, which suggested that the intensity of the next solar cycle would be measurably smaller.

Accurately predicting the intensity of the sunspot cycle, which occurs about every 11 years, allows scientists to anticipate solar storms. They are caused by solar flares, or giant eruptions that burst from the surface of the sun.

Solar storms, which eject billions of tons of plasma and charged particles into space, can produce dazzling northern lights, but also disrupt power lines, radio transmissions and satellite communication.

The last time the solar cycle peaked was in 2001. During the last cycle, solar storms caused extreme radio blackouts in the Pacific.

For decades, scientists have tracked the solar cycle and appearance of sunspots, but they have been unable to accurately predict the intensity or timing of solar storms, which increase as the number of sunspots increases.

Dikpati, of the National Center for Atmospheric Research, said her team tested the new computer model using previous solar cycle data and had 98 percent accuracy.

David Hathaway, a solar astronaut with NASA's Marshall Space Flight Center in Huntsville, Ala., does not doubt that the next sunspot cycle will be stronger than the previous one.

But Hathaway said his own research suggests that the next cycle will occur late this year earlier than what Dikpati predicted.

The current research, funded by National Science Foundation, is published in the latest Geophysical Research Letters.

On the Net:
National Center for Atmospheric Research: http://www.ncar.ucar.edu
2007 wird das Jahr der Sonnenstürme

Unsere Sonne ist so explosiv wie seit 1000 Jahren nicht mehr

Boulder – Schnee-Chaos im März, Wärme-Rekorde am Südpol – und jetzt dreht auch noch unsere Sonne durch!
- Wetter-Chaos
- Es wird alles noch viel schlimmer
- Klima-Schock
- Forscher wollen Erde verschieben
- Forscher besorgt
- Südpol schmilzt!
- Saufen wir alle ab?

Unsere Sonne ist so explosiv wie seit 1000 Jahren nicht mehr

Was kommt da auf uns zu?

FOTO: AP, NASA, dpa, Reuters, Holde Schneider, Hamburger Morgenpost, Florian Quandt
08.03.2006
© 2006 Bild.T-Online.de
Umwelt/Energie

Russische Forscher: Magnetfeld beeinflußt Erbgut

Korrelation zwischen Umweltgiften und Erbgutveränderungen bestätigt


Unter Forschern ist es nach wie vor umstritten, ob das relativ schwache Magnetfeld der Erde tatsächlich einen deutlichen Einfluß auf lebende Organismen haben kann. Es gibt zwar mehrere Studien, die auf solche Effekte hinweisen. Welche Mechanismen jedoch dabei genau wirken, ist bislang unklar, berichtet die Nachrichtenagentur ddp.

Aussender: pressetext.austria
Auch dieser Artikel wurde nur zur „Internen Mitteilung“ genutzt:

Bericht vom FGF-Kolloquium in Münster

Wirkungen schwacher hochfrequenter EMF auf die Melatonin synthese und reproduktive Funktionen

von Dr. Frank Gollnick


Um äußere Einflüsse möglichst weitgehend auszuschließen, wurden die Tierversuche in einem Luftschutzbunker durchgeführt, den die Stadt Münster zur Verfügung gestellt hatte. Der Bunker bot eine gleichbleibende Raumtemperatur und eine gute Abschirnung gegen elektromagnetische Strahlung von außen. Die Tiere wurden in dem Bunker in einem künstlichen Tag/Nacht-Rhythmus gehalten und sind die dort herrschenden kühlen Temperaturen von ihrem natürlichen Lebensraum her gewohnt. Sie konnten in Käfigen mit je drei Tieren in dafür neu konstruierten Radialwellenleitungen mit Absorberabschluß dem hochfrequenten Testsignal ausgesetzt werden. Die von Prof. V. Hansen am Institut für Theoretische Elektrotechnik der Universität Wuppertal entwickelte Expositionsanlage bot Raum für die gleichzeitige Untersuchung von 240 Hamstern in zwei räumlich voneinander getrennten Systemen: eins für die Exposition von 120 Tieren im Feld und eins für die gleiche Anzahl von Tieren ohne Feldexposition zur Kontrolle. Die Expositionsfarke wurde in Modellkalkulationen so berechnet und eingestellt, daß die mittlere spezifische Absorptionsrate (SAR) in den Tieren 80 mW/kg +/- 20% (je nach Position und Bewegung der Tiere im Käfig) betrug. Dr. Lerchl stellte in seinem Vortrag dar, daß bei der exponierten Gruppe der Hamster keine Veränderungen bei der hauptsächlich nachts stattfindenden Produktion des Hormons Melatonin gegenüber der Kontrollgruppe festgestellt werden konnte. Auch die normale Produktion von Spermien, die als zweiter Parameter mit untersucht wurde, blieb bei den Tieren beider Gruppen unbeeinflußt. Als einziger zwar nur leichter, aber statistisch signifikanter Effekt wurde bei den exponierten Hamstern im Verlauf der Untersuchung eine um knapp 3% stärkere Gewichtszunahme als bei der Kontrollgruppe beobachtet. Dieser Effekt soll in weiteren geplanten Test-
reihen, so auch bei Exposition im 900 MHz und im 1,8 GHz Feld, genauer untersucht werden.

In der anschließenden Diskussion stand die Frage im Vordergrund, ob trotz der konstanten Bedingungen im Bunker nicht doch leichte Temperaturunterschiede zwischen den beiden Räumen, in denen die exponierte und die Kontrollgruppe untergebracht waren, für die beobachteten Gewichtsunterschiede verantwortlich sein könnten. Die Temperaturkonstanz sollte daraufhin bei den künftigen Experimenten noch genauer kontrolliert werden, obwohl Dr. Lerchl auch eine physiologische Wirkungskette, die unter dem dauernden Feldeinfluß zu einer geringfügigen Gewichtszunahme führen könnte, theoretisch für denkbar hält.

EXTRA:

Wie wichtig das Erdmagnetfeld für alle Lebewesen auf dieser Erde ist, zeigte die Weltraumforschung: Mäuse, die man künstlich vom Erdmagnetfeld abgeschirmt, wurden innerhalb kurzer Zeit krank. Sie verloren ihr Fell, und gleichzeitig begannen ihre inneren Organe und das Bindegewebe zu wuchern. Russische Astronauten im All wurden anfällig für Osteoporose und erkrankten an schwersten Depressionen. Erst als man künstliche Magnetfelder in die Raumschiffe einbaute, konnte die „Weltraumkrankheit“ deutlich gelindert werden. Durch diese Erfahrungen wurde die Wissenschaft sensibel für die Bedeutung des Erdmagnetfeldes auf die Gesundheit. Heute weiß man, daß Magnetfelder den Sauerstofftransport des Blutes erhöhen und den Ionenfluss der Zellen steuern, der dafür sorgt, daß Nährstoffe in die Zelle gelangen und Schlacken abtransportiert werden. Man kann sich leicht vorstellen, was geschieht, wenn eine Zelle nicht mehr richtig ernährt wird: sie verhungert langsam. Und wenn die Schlacken nicht mehr vollständig aus der Zelle abtransportiert werden, erstickt sie schließlich an ihrem eigenen Müll. Magnetfelder sorgen also dafür, daß die Zelle lebendig ist: Nährstoffe gelangen dank ihrer Hilfe durch die Zellwand ins Innere und beliefern die Krafteinheiten, die Eiweißfabriken und die eigenen Reparaturwerkstätten der Zelle. Was verbraucht ist, wird anschließend durch die Zellwand hinaus geschleust und schließlich über Lunge, Niere und Haut ausgeschieden. So bleibt der Mensch gesund und vital.

EXTRA 2:
Magnetfelder mit verheerenden Wirkungen

Vor etwa 20 Jahren entdeckten Neurologen, daß bei Unfallopfern die für den Bewegungsablauf zuständigen Hirnregionen mit Hilfe „transkranialer Magnetstimulation“ (TMS) hervorragend untersucht und beurteilt werden können. Seit wenigen Jahren ist insbesondere in den USA und Australien die Forschung dahingehend vorangeschritten, daß die Arbeitsweise des
menschlichen Gehirns bewußt manipuliert werden kann. Dabei wird den Probanden eine Art Helm auf den Kopf gesetzt, der Magnetfelder erzeugt, die sich im Inneren des Schädelns teilweise überlappen und so die Arbeitsweise des Gehirns offenbar beeinflussen.

Je nachdem, welche Hirnregionen den Magnetfeldern ausgesetzt werden, können z.B. künstlerische Fähigkeiten geweckt, die Denk- und Merkfähigkeit gesteigert oder auch Ermüdungerscheinungen verhindert werden. Die Methode ist schmerzlos und unblutig, über Nebenwirkungen oder Spätschäden ist noch nichts bekannt. Weit in der Öffentlichkeit über TMS relativ wenig bekannt ist wurde auch noch nicht über die ethischen Grenzen diskutiert, die zu ziehen wären. Es wird immer deutlicher, daß die Einwirkung von Magnetfeldern auf die menschliche Psyche und das Verhalten einen weitaus größeren Einfluß als bisher angenommen haben und bekommen einen zusätzlichen und mehr denn je erschreckenden „Sinn“.

Wahrscheinlich steht hier die Forschung noch viel zu sehr an ihrem Anfang als daß über Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz riesiger Magnetfelder spekuliert werden könnte. Doch es verdichtet sich mehr und mehr der Verdacht, daß mit dieser Technologie auch nach Möglichkeiten der Wettermanipulation geforscht wird. In diesem Zusammenhang fragten uns einige Leser, ob die kürzliche Flutkatastrophe bei uns auf eine künstliche Wettermanipulation zurückgeführt werden könnte?


Wenn dieser Einfluß wie oben beschrieben so ist, dann würde ein Magnetsturm, - wenn es denn so etwas gibt oder Ähnliches - durch das verringerte, schützende Erdmagnetfeld widerum die Psyche im Kollektiv beeinflussen. Wie auch immer und was auch immer dabei rauskommt.

Zur weiteren Bewertung dieser Aussagen soll im Folgenden eine Studie angeboten werden, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war. Sie stammt aus der ehemaligen DDR und diente als „Interne Mitteilung“ an den Präsidenten der Universität Potsdam.
Einflüsse des Magnetfeldes auf Lebewesen
Prof. Dr. A Grafe
Studie zur Planaufgabe 021

Niemegk, Oktober 1987

Biologische Reaktionen in magnetfeldfreien Räumen


4. Korrelative Untersuchungen zwischen Änderungen des magnetischen Feldes und Lebensprozessen

Besonders groß ist die Zahl der Untersuchungen die sich mit dem Zusammenhang zwischen den Schwankungen des erdmagnetischen Feldes und den Biorhythmen befassen. Da die Schwankungen des erdmagnetischen Feldes einen breiten Periodenbereich betreffen (1 s bis Jährliche Periode), scheinen auch Biorhythmen sehr unterschiedlicher Frequenz vom erdmagnetischen Feld gesteuert zu sein. Offenbar spielen aber die kurzperiodischen Schwankungen des erdmagnetischen Feldes die als geomagnetische Pulsationen bekannt geworden sind (Periode 1 s bis 300 s) eine entscheidende Rolle bei der Erzeugung von Biorhythmen. Dabei reichen die geringen magnetischen Feldstärke-Schwankungen aus, um die biorhythmischen Schwankungen zu erzeugen.
Übersetzungen englischer Texte

Seite 6

Seite 234

"Dr. Becker und Dr. Howard Friedman, ein Psychiater am staatlichen Veteranen-Spital in Syracuse, NY, haben ein früheres Experiment wiederholt, in dem sie normal vorkommende Magnetfelder künstlich errichteten, die in Kaninchen Stress hervorriefen und eine vorhandene, aber nicht aktive Hirnkrankheit reaktivierten. Andere Experimente von Dr. Becker zeigen Ursache und Wirkung zwischen der 60-Hertz-Elektrizität (in den US), dessen magnetische Komponente und die Auswirkung davon auf die biologische Aktivität von Organismen."

Gesamter Artikel:


ELF: Die Immunsystem-Unterdrücker

Der Mensch gehört zur Spezies „Homo sapiens“, und alle Arten müssen sich ihrer Umgebung anpassen oder sterben. Manchmal benötigt eine Spezies Tausende von Jahren, um sich anzupassen, und manchmal stirbt die Art aus, bevor sie sich auf die neuen Anforderungen der Umwelt einstellen kann. Vor weniger als 100 Jahren hatten die Menschen keine Elektrizität, und unsere Körper lebten in Harmonie mit den natürlichen Frequenzen von Mutter Erde. Diese Resonanz wurde mit 7,38 Hz gemessen und wird Schumann-Resonanz genannt. Der Planet Erde operiert innerhalb dieses natürlichen ELF-Bereichs (extrem niedrige Frequenzen, 1 bis 100 Hz), und wenn dieses Signal sich für einen Zeitraum verändert, werden die Fortpflanzungs- und andere Systeme des Körpers direkt beeinträchtigt. Interessant ist, daß wenn
man die natürliche Frequenzabstrahlung des menschlichen Hirus in einem von künstlichen ELF-Feldern abgeschirmten Raum mißt, dieses Hirnsignal mit der von der Erde ausgesandten Frequenz identisch ist. Die elektrische Aktivität der Erde ist wie die eines gigantischen Hirns!


Nachdem sie diese Blitze ein oder zwei Tage beobachtet hatten, entdeckten die Astrophysiker eine starke Veränderung im Magnetfeld der Erde. Die biologischen Abläufe aller Organismen, auch der einfachsten, sind durch ihre elektrische Aktivität verbunden, wie man dies in EEG, EKG und so weiter erkennen kann. 1990 entdeckte ein russischer Arzt, Sergej Velikover, daß harmlose Mikroben gefährlich wurden und Epidemien auslöst, wenn sich die Sonnenaktivität veränderte.

Zwischen 1958 und 1964 beobachtete ein anderer Arzt, N. Shultz, Veränderungen im Blut während der Sonnenaktivität. Er untersuchte 14'000 Personen und fand, daß bei Sonnenstürmen eine direkte Zunahme der
Lymphozyten im Blut festzustellen war. Berg sammelte 1960 in Kopenhagen und Frankfurt Statistiken von Todesfällen als Resultat von Kreislauf-
erkrankungen, wo während 60 Magnetstürmen 4.899 Todesfälle festgestellt wurden. Diese Daten wurden in Rußland sehr ernst genommen. Spezielle Räume und Häuser wurden gebaut, in denen sich Menschen, die für Herz-attacken oder Schlaganfälle anfällig sind, von elektromagnetischen Feldern abgeschirmt aufhalten konnten, wenn ein aufkommender Sonnensturm vor-
ausgesagt wird.

In Bezug auf Nerven- und Geisteskrankheiten wurde diese Korrelation schon 1935 von T. Dull und B. Dull entdeckt. Sie hatten über fünf Jahre 4'000 Geisteskrankte untersucht und deren Verhaltensänderungen mit 67 magneti-
schen Stürmen in Beziehung gebracht. Diese Daten wurden von Howard Friedman, Charlie Bachman und Robert Becker zwischen 1960-1970 bestä-

Wissenschaftler haben mehr als zwanzig Jahre gebraucht, um Daten zusam-
menzutragen, die zeigen, daß ELF-Wellen einen abträglichen Einfluß auf die Gesundheit der Menschen haben. Dabei wurde gezeigt, daß gewisse Be-


1977 setzte sich die Kontroverse über die ELF mit der Veröffentlichung eines Reports der National Academy of Science, in dem es hieß, daß „man sich keine Sorgen über mögliche Auswirkungen von ELF auf die Fruchtbarkeit, das Wachstum oder die Entwicklung machen müsse, weil ELF zu schwach sei, um Menschen oder Tiere zu schädigen. Eine andere Regierungsbehörde jedoch, die Environmental Protection Agency, ebenso wie die UdSSR, fanden Elektrosmog von großem Belang und eine mögliche Gefahr für die Volksgesundheit."


Deshalb sind ELF-Strahlen ein zweischneidiges Schwert. Da sie bis auf die Zellebene durchkommen, in die DNS eindringen und ruhende Viren aufwecken und zum Mutieren anregen können, erkennen wir die mögliche Gefahr durch all die Umgebungsfrequenzen, die uns aus den Geräten bombardieren, die wir benutzen – Radio, Mikrowelle, Computer, Fernsehen und so weiter. In den letzten 30 bis 40 Jahren wurde die elektromagnetische Belastung über eine Million Mal stärker! All diese Frequenzen verstopfen unser Hirn, das wie ein Radioempfänger funktioniert, und dann wird das Hauptsignal durch den Empfang von elektromagnetischen Wellen verzerrt. Wenn das Hirn von ELF-Signalen überladen wird, wir die Übertragung von elektrischen Impulsen an andere Körperpartien verstümmelt. Dies verlangsamt die Energieübertragung innerhalb des Körpers. In nur drei bis vier Jahren haben sich unsere Körper nicht soweit entwickeln können, diese ELF-Interferenzen auf gesunde Art zu verarbeiten.

Es gibt jedoch auch Frequenzen, die dem Körper zuträglich sind und sich als heilsam erwiesen haben. Weil wir die elektromagnetischen Wellen benutzen können, um bis auf die Zellebene vorzudringen, können wir nützliche Frequenzen zur Verbesserung des Immunsystems, zur Heilung von Knochenbrüchen sowie für andere nicht-invasive Heilmethoden einsetzen. Der Forscher muß wissen, welche Frequenzen sich als heilsam erwiesen haben und


In einer Pilotstudie des Arztes Dr. Eldon Byrd zeigten EEG-Tests einen 80%igen Unterschied in den Frequenzen, die ins Hirn kamen, wenn eine Teslar-Uhr getragen wurde. Die Studie zeigt also, daß 80% der angreifenden ELFs vom Hirn abgewiesen werden.

Eine andere Studie des Arztes für Alternativ-Medizin Dr. Scott Morley in Dorset, England, zeigte, daß Signale der Umwelt und solche, die von Generatoren und Computern generiert werden, durch das Tragen einer Teslar-Uhr abgeblockt oder abgeschirmt werden und nicht in den Körper eindringen können.

In-vitro-Forschungen an der Stanford Medical School durch Dr. Glen Rein bewies die Fähigkeit der Teslar-Uhr, den Körper vor schädlichen ELF-Feldern abzuschirmen, wodurch der Körper seine Immunabwehr um 76% steigern und die Aufnahme von Noradrenalin (einem Antidepressivum) in den Nervenzellen um 19,5% hemmen kann.
Weitere Forschungen über die Wirkungsweise der abschirmenden Teslar-Uhr mit Athleten unter Einsatz von Thermographie und Gehirnkartierung sind in Arbeit. Die Beobachtungen werden ausgewertet, vorab zeigt sich schon eine Zunahme der athletischen Griffstärke um 20% und in der thermographischen Analyse eine Verstärkung des Energiekreislaufs.

Es gibt Wege, uns abzuschirmen, aber wenige Menschen nur realisieren die existierende Gefahr! In der Zwischenzeit bricht unser Immunsystem ein, weil das Hirn mit der Belastung nicht mehr klarkommt, und weil die Behörden nicht zugeben wollen, daß diese Bedrohung unseres Immunsystems existiert. Wird sich der Mensch so weiterentwickeln, daß er diese biologische Bedrohung überstehen kann, oder wird unser Immunsystem derart überbelastet, daß Krankheiten unsere Spezies austrotten?

************

Wissenschaftler sagen, der nächste Sonnenzyklus werde stärker sein und würde die Kommunikation stärker bedrohen
von ALICIA CHANG – Wissenschaftsjournalistin der AP

LOS ANGELES – 6. März 2006 (AP) –
Ein neues Computermodell weist darauf hin, daß der nächste Sonnenzyklus aktiver sein wird als der letzte, mit dem Potenzial magnetischer Stürme, die das Kommunikationssystem der Erde empfindlich stören könnten.
Der nächste Sonnenfleckenzyklus wird 30 bis 50 Prozent stärker sein als der letzte, sagten Wissenschaftler.
Die neue Voraussage widerspricht früheren Prognosen, die den nächsten Zyklus als meßbar geringer eingestuft hatten.
Sonnenstürme, die Milliarden Tonnen an Plasma und geladenen Partikeln in den Weltraum ausstoßen, können schillernde Nordlichter auslösen, aber auch Starkstromleitungen, Radiosendungen und die Satellitenkommunikation stören.
Der letzte Höhepunkt eines Sonnenzyklus war 2001. Während des letzten Zyklus bewirkten die Sonnenstürme extreme Radioausfälle im Pazifik. Während Jahrzehnten beobachteten Wissenschaftler die Sonnenzyklen und
das Auftreten von Sonnenflecken, aber sie haben es nicht geschafft, die Intensität oder den Zeitpunkt des Auftretens von Sonnenstürmen genau vorherzusagen, die mit zunehmender Anzahl von Sonnenflecken stärker werden. Dikpati vom National Center for Atmospheric Research sagte, ihr Team habe das neue Computermodell mit dem vorausgegangenen Sonnenzyklus getestet und sei zu 98% zutreffend gewesen.

David Hathaway, ein Sonnenastronom am Marshall Space Flight Center der NASA in Huntsville, Alabama, hat keine Zweifel, daß der nächste Sonnenfleckenzyklus stärker sein wird als der letzte. Aber Hathaway sagte, seine eigenen Forschungen würden zeigen, daß der nächste Zyklus später in diesem Jahr auftreten würde, also früher, als Dikpati voraussagte.

Die momentane Forschung, finanziert von der National Science Foundation, wird in den neuesten Geophysical Research Letters publiziert.

Im Internet: National Center for Atmospheric Research: http://www.near.ucar.edu

Seite 238:
Von Deborah Zabarenko